Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: Mk. 850.—, in den Ausgabestellen: Mk. 900.—, durch die Träger ins Haus gebracht Mk. 900.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen Mk. 60.—, finanz- und geschäftliche Anzeigen Mk. 90.—, auswärtige Anzeigen Mk. 90.—, örtliche Reklamen Mk. 175.—, auswärtige Reklamen Mk. 200.— für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß. — Schluß der Anzeigen-Annahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35. Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 23. Samstag, 27. Januar 1923. 71. Jahrgang.

Die zweite Phase.

Der Triumphzug, zu dem die Bevölkerung des alt- und des neubesetzten Gebiets die Heimkehr der in Mainz verurteilten Zechenbesitzer gestaltete, sollte die Franzosen und Belgier nachdenklich machen. Daß trotz aller gerade im Ruhrgebiet vorhandenen Gegensätze arm und reich, hoch und niedrig, vor allem aber die gesamte Bergarbeiterschaft diesen Herren zujubelte, geschah viel weniger aus persönlicher Sympathie für sie, als aus dem Gefühl heraus, daß sie als Symbol des deutschen Volkes erschienen. Aber so erhebend diese Kundgebungen des rheinischen Temperaments sind, so sehr muß im übrigen vor allem Überschwang gewarnt werden. Unsere Situation verlangt nüchternste Ruhe, kaltblütige Besonnenheit, unbeugsame Entschlossenheit von Volk und Regierung. Denn wir stehen erst am Anfang einer Leidenszeit, von der niemand voraussagen kann, welches Maß an Not sie uns bringen wird. Keine noch so echte Begeisterung darf dazu verleiten, davor die Augen zu verschließen

Nachdem der erste Teil der Ruhraktion Frankreich keinen Erfolg gebracht hat, beginnt jetzt die zweite Phase. Wird sie für die Franzosen erfolgreicher sein als die erste? Die Zollabsperrung des Ruhrgebietes gegen das unbesetzte Deutschland, die Unterbindung aller Kohlentransporte in östlicher Richtung, die Einführung einer besonderen rheinischen Währung sind die Mittel, die erwogen werden. Das besetzte Gebiet soll mit einer französischen Verwaltungsorganisation versehen werden, die von den Finanzen und dem Verkehr zu Lande und zu Wasser ebenso Besitz ergreift wie von den Produktionsstätten. Auf deutscher Seite war man sich von vornherein klar, daß dieser große Kampf nicht in wenigen Tagen entschieden werden könne, sondern daß es eines längeren Ausharrens bedürfe und man hat danach seine Vorbereitungen getroffen. Die zweite Phase des Kampfes findet Volk und Regierung geeint. Unzerstörbar ist die Kraft unseres Volkstums, unverbrüchlich unsere Treue zu Reich und Land, unüberwindlich unsere Liebe zur Heimat. Das sind die starken Wurzeln unserer Kraft. Sie müssen uns das Schwerste tragen lassen!

Die Zollinie um das Ruhrgebiet.

W. T.-B. Essen, 27. Jan. Die Zollinie um das Ruhrgebiet bezw. die Abschnürung desselben von dem übrigen Reich wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute nacht 12 Uhr vollzogen sein. Darüber erfahren wir folgendes: In nördlicher Richtung haben die Franzosen folgende Linie mit starken Truppen abgesperrt: Düsseldorf über Grekenbaum nach Duisburg-Oberhausen-Borbeck-Gladbeck-West-Recklinghausen. Von hier aus gehen die Operationen nach Südwesten weiter. Im Süden ist folgende Linie besetzt: Düsseldorf-Kettwig-Werden-Kupferdreh nach Steele und in nordöstlicher Richtung weiter. In Verbindung mit diesen Operationen wurden im weiteren Verlauf des Tages die Bahnhöfe Gladbeck-West, Recklinghausen-Ost, Aplerbeck und Aplerbeck-Süd, ferner im Süden Werden, Essen-Stadtwald, Heisingen und Kupferdreh von französischen Truppen besetzt. Die Beamten und Arbeiter wurden teils nach Hause geschickt, teils haben sie wegen der Eingriffe der französischen Truppen in ihren Betrieb die Arbeit niedergelegt. Auf der Strecke Düsseldorf-Oberhausen fahren bei gewaltsamer Umsetzung der Weichen die Truppentransportzüge mit französischer Bedienung, da bekanntlich die deutschen Eisenbahner die Arbeit in den Stellwerken verweigert haben und die französischen Eisenbahner mit der deutschen Einrichtung nicht vertraut sind. Die Zollinie ist bereits gezogen im Süden über Wanderop-Düren nach Dortmund-Hörde auf Hagen-Vorhalle. Den ganzen Tag bewegten sich ungeheure Truppenmassen mit Tanks und Geschützen an die Grenze des Ruhrgebiets.

Die Rheinmark.

Br Berlin, 27. Jan (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Vossische Zeitung" aus Paris hört, ist die Schaffung einer neuen Münze für Rheinland und Ruhrgebiet beschlossene Tatsache. Es soll jedoch die Einführung einer Rheinmark statt eines Rheinfranken beschlossen werden.

Weitere Ausweisungen.

Wd. Mainz, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Zusammenstellung im „Echo du Rhin" wurden in der Zeit vom 20. bis 25 Januar 46 Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Darunter befinden sich von bisher noch nicht veröffentlichten Namen der des Landrats Mueser in Kreuznach und der des Oberforstmeisters Metzge, in Entenpfuhl, Kreis Kreuznach.

W. T.-B. Trier, 27. Jan. Die Landräte von Wittlich und Daun und der Bürgermeister von Wittlich, Neuhofer, wurden ausgewiesen. In Wittlich fanden lebhafte Straßenkundgebungen statt.

Verhaftungen.

W. T.-B. Düsseldorf, 27. Jan. Der Düsseldorfer Polizeipräsident, Regierungsrat Oexle, ist von den Besatzungstruppen verhaftet worden. Weiter wurden von den Besatzungsbehörden neuerdings verhaftet die Oberzollinspektoren Aerle, Ufer und Glockner, alle drei in Kaldenkirchen, ferner Oberzollsekretär Dericks in Neuß.

Ablehnung des Moratoriums-Gesuchs

Der Beschluß der Reparationskommission.

W. T.-B. Paris, 26. Jan. Havas teilt mit: Die Reparationskommission ist heute nachmittag 3 Uhr zusammengetreten. Die Sitzung war um 4½ Uhr beendet. Nach Vorschlag der Delegierten Barthou und Delacroix hat die Kommission Kenntnis von der deutschen Note vom 13. Januar genommen, in der die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Sachlieferungen an Frankreich und Belgien einstellt. Die Reparationskommission hat entschieden, daß das Verlangen eines Moratoriums, das am 14. November 1922 gestellt wurde, hinfällig und infolgedessen der Zahlungsplan vom 3. Mai 1921 wieder in Kraft zu setzen sei. Die Reparationskommission habe übrigens Deutschland in seinen Zahlungen bereits einen Aufschub bis zum 31. d. M. bewilligt. Die Reparationskommission hat mit drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung (die des englischen Delegierten) beschlossen, daß Veranlassung besteht, die allgemeine Verfehlung Deutschlands hinsichtlich seiner Lieferungen an Frankreich und Belgien auf Grund des § 17 festzustellen. Dieser Beschluß werde Deutschland alsbald notifiziert werden. Die Kommission hat sofort beschlossen, im gegenseitigen Einvernehmen ein Schreiben an die deutsche Regierung zu richten, in dem sie diese von dem Beschluß der Ablehnung des Moratoriums und der Feststellung der allgemeinen Verfehlung in Kenntnis setzt. Anders als bei dem gelegentlich der früheren Entscheidungen befolgten Verfahren habe die Kommission sich darauf beschränkt, Deutschland dies offiziell mitzuteilen, ohne irgendwelche offiziöse Zusätze zu machen.

Es müsse, so fügt die Havas-Meldung hinzu, darauf hingewiesen werden, daß, wenn bei der Beschlußfassung auch keine Einstimmigkeit zu erzielen war, die Diskussion nichtsdestoweniger in freundschaftlicher Weise vor sich ging.

W. T.-B. Paris, 27. Jan. Wie der „Matin" mitteilt, ist im Laufe der gestrigen Sitzung der Reparationskommission seitens der Mitglieder eine gewisse Beunruhigung über die unangenehmen Folgen ausgesprochen worden, die für die Kommission selbst die vollständige Einstellung der deutschen Zahlungen haben könnte. Glücklicherweise sei aber festgestellt worden, daß die Reparationskommission noch genügend Geldmittel besitze, um den regelmäßigen Fortgang der Dienste für lange Monate zu sichern.

Feststellung einer „allgemeinen Verfehlung".

W. T.-B. Paris, 26. Jan. Die Reparationskommission hat heute nachmittag auf Antrag von Barthou und Delacroix eine allgemeine Verfehlung Deutschlands mit drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung (derjenigen des englischen Delegierten) festgestellt.

Der französische Plan nicht zurückgezogen.

W. T.-B. Paris, 27. Jan. Zu dem Beschluß der Reparationskommission schreibt der „Petit Parisien": Der französische Moratoriumsplan, wenn er auch provisorisch beiseite geschoben wurde, ist keineswegs zurückgezogen worden. Ganz im Gegenteil ist er öffentlich geworden. Jedermann von gutem Willen, ob er Engländer, Amerikaner, Neutraler, oder selbst Deutscher ist, weiß nunmehr unter welchen Bedingungen die französische Regierung bereit gewesen ist und noch immer bereit ist, Deutschland ein Moratorium zu gewähren. Das Blatt glaubt, es sei schwierig, daß man diese Bedingungen in ihrer Gesamtheit, wenn man unparteiisch sein wolle, als übertrieben bezeichnen könne. Wenn Deutschland zur gegebenen Zeit die Gelegenheit benutzen würde, um auf seine Intransigenz zu verzichten, dann könnten zweifelsohne auf der Grundlage des französischen Planes die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Wenn aber Deutschland hartnäckig bleibe, dann werde es vielleicht bald erfahren, daß die Zeit gegen es arbeite.

Der Versailler Vertrag nicht aufgehoben.

Bb. Berlin, 26. Jan. Zu der offenbar von französischen amtlichen Stellen beeinflußten Auslassung des „Petit Parisien" ist zu bemerken, daß die deutsche Regierung den Versailler Friedensvertrag nicht als aufgehoben betrachtet. In dem Augenblick, in dem die Franzosen und Belgier von einer zwangsweisen Erfassung der deutschen Wiederherstellungslieferungen Abstand nehmen, wird Deutschland sofort bereit sein, seine freiwilligen Lieferungen so weit Deutschlands Leistungsfähigkeit reicht, wieder aufzunehmen. Die den Verbandsmächten in der Note vom 14. November 1922 durch die deutsche Regierung unterbreitete Auffassung hat ihre Gültigkeit nicht verloren.

Eine Kundgebung in Duisburg.

W. T.-B Duisburg, 27. Jan. Im Zusammenhang mit der Verhaftung des städtischen Waldhägers Berg kam es zu einer Kundgebung vor dem Landgerichtsgebäude. Nach einer kurzen Ansprache und der Absingung vaterländischer Lieder zog die Menge über die Düsseldorfer Straße, wo sie bei dem Hause der belgischen Kommandantur angehalten wurde. Belgische Offiziere und Beamte griffen dort mehrere Personen — man spricht von 22 — willkürlich auf und verbrachten sie in die Kommandantur, wo sie festgehalten werden. Dann rückte belgische Kavallerie vor und zerstreute die Menge.

Der große Abwehrkampf.

as. Berlin, 27. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Lage im Ruhrgebiet bildet naturgemäß fortgesetzt den Gegenstand von Beratungen innerhalb der Reichsregierung. So haben auch gestern interne Besprechungen stattgefunden, die hauptsächlich der Frage der Lebensmittelversorgung gewidmet waren. Inzwischen sind im Ruhrgebiet die Franzosen bemüht, die Eisenbahnlinien in ihre Hände zu bekommen und sie haben nunmehr mit eigenem Personal den Betrieb auf den Strecken Oberhausen-Düsseldorf und Düsseldorf-Essen aufgenommen. Sie stoßen dabei auf recht beträchtliche Schwierigkeiten. So ist es ihnen bisher nicht gelungen, die Stellwerke in Betrieb zu nehmen und die Weichen müssen mit Brecheisen umgelegt werden. Trotzdem werden die Franzosen wohl einige Durchgangslinien mit der Zeit befahren können, um Militär und Lebensmittel zu transportieren. An eine Abfuhr von Kohlen dürfte jedoch nicht zu denken sein. Sind erst die Bahnhöfe des Ruhrgebiets — es sind im ganzen 700 — verstopft, dann ist es selbst für ein eingearbeitetes Personal nur mit größter Mühe möglich, langsam wieder Ordnung in dieses Chaos zu bringen. Für die Franzosen, die diesem Gewirr von Stellwerken, Blockstellen, Weichen usw. technisch und organisatorisch fremd gegenüberstehen, ist das überhaupt unmöglich.

Daneben geht auch

der diplomatische Kampf

weiter. Die Reparationskommission hat gestern geglaubt, das deutsche Moratoriumsgesuch ablehnen zu müssen. Sie ist sich aber wahrscheinlich im klaren darüber, daß dieser Beschluß mehr oder weniger eine leere Formalität bedeutet. Alle Mächte haben eingesehen, daß das Londoner Zahlungsstatut unausführbar und längst revisionsbedürftig ist. Das hat sogar Herr Poincaré zugegeben, indem er der Gewährung eines Moratoriums — allerdings gegen Pfänder — sowie einer Herabsetzung der deutschen Schuld bei gleichzeitiger Kürzung der interalliierten Schulden zustimmen wollte. Jetzt aber erklärt die Reparationskommission, das Moratorium sei abgelehnt, Deutschland müsse bis zum 31. Januar 500 Millionen Goldmark, d. h. nach dem letzten Kurs

drei Billionen Papiermark bezahlen.

Worauf dieser Beschluß praktisch hinauslaufen soll, zeigt eine Pariser Drahtung, in der es heißt:

An amtlichen französischen Stellen erklärt man, die Bedeutung des Beschlusses der Reparationskommission sei vor allem darin zu suchen, daß Deutschland durch sein Verhalten die Möglichkeit, seinerseits Anträge bei der Kommission zu stellen, wieder verloren habe. Die Beziehungen zwischen den Verbündeten und Deutschland hätten jetzt aufs neue den Charakter der Beziehungen zwischen Siegern und Besiegten. Es könne fortan nicht mehr von Verhandlungen die Rede sein, sondern nur noch von Verfügungen der Verbündeten, welchen Deutschland nachzukommen hätte, falls es nicht die Gefahr weiterer Sanktionsmaßnahmen heraufbeschwören wolle.

In diesem Augenblick, in dem nun so der große Abwehrkampf mit Aufbietung aller Kräfte geführt wird, glauben

in Bayern die Nationalsozialisten,

die Garden des Herrn Hitler, daß für sie die Stunde geschlagen habe, die schon wiederholt angekündigte Fahnenweihe soll nunmehr am Sonntag erfolgen. Es war schon seit einigen Tagen ein Zustrom nationalsozialistischer Elemente in München bemerkbar und die bayerische Regierung hatte sich daher, um Störungen der öffentlichen Ordnung zu vermeiden, veranlaßt gesehen, Massenkundgebungen unter freiem Himmel zu verbieten. Die Nationalsozialisten haben das nicht nur abgelehnt, sondern sie haben auch gedroht, auf die Einsetzung staatlicher Machtmittel mit der Anwendung von Gewalt zu reagieren. Die bayerische Regierung hat darauf kurz entschlossen den Ausnahmezustand verhängt, und man muß diese feste Haltung der bayerischen Regierung anerkennen. Sie verdient den Dank ihres Volkes dafür, daß sie nunmehr auch in Taten den Willen bekundet hat, einer etwaigen Ruhestörung größeren Umfangs mit Nachdruck zu begegnen. In der vorigen Woche war der bayerische Innenminister Dr. Schweyer in Berlin. Dieser Besuch dürfte den schon seit einiger Zeit bestandenen Wunsch, etwas gegen die nationalsozialistischen Übergriffe zu unternehmen, zum festen Vorsatz verdichtet und auf die Energie der bayerischen Regierung günstig eingewirkt haben. Man kann nur wünschen, daß die Haltung der bayerischen Regierung ihren Ein-

druck auf die Hitler-Leute nicht verfehlt. In führenden bayerischen Kreisen und auch in Kreisen, die der Reichsregierung nahestehen, beurteilt man die Lage sehr ruhig. Man verweist darauf, daß die Reichswehr und die Polizei fest hinter der bayerischen Regierung stehen und glaubt, daß zu irgendwelchen Befürchtungen einstweilen keinerlei Anlaß besteht. Vielleicht wird man deshalb versuchen, vorausgesetzt, daß die unruhigen Elemente noch fest in der Hand der nationalistischen Führer sind — woran allerdings Zweifel erlaubt sind —, den ganzen Rummel noch einmal zu vertagen. Eigentlich sollten aber auch die Anhänger des Herrn Hitler sich sagen, daß ein faszistischer Putsch heute nur Arbeit für die Gegner Deutschlands ist!

Le Troquer wieder in Paris.

D. **Paris**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der französische Minister für öffentliche Arbeiten ist von seiner Rheinlandreise nach Paris zurückgekehrt. Am Nachmittag hatte er eine Besprechung mit Poincaré und verschiedenen Ministern. Dabei trug er Maßnahmen vor, die seiner Ansicht nach im Ruhrgebiet sofort durchgeführt werden müßten. Die Haltung der deutschen Bevölkerung sei ruhig. Die Arbeiter würden nicht streiken. Widerstand leisteten nur die Beamten, die ohne besondere Freudigkeit, aber immerhin mit bemerkenswerter Entschlossenheit den Befehlen der Berliner Regierung Folge leisten.

Die Revisionsverhandlung gegen die Ruhrindustriellen.

Wd. **Mainz**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir vernehmen, findet die Revisionsverhandlung gegen die vom Kriegsgericht verurteilten Großindustriellen und Beamten bereits nächste Woche in Mainz statt. Den Vorsitz des fünfgliedrigen Revisionshofes führt ein französischer General. Die Verhandlung findet nach den bestehenden Vorschriften in Abwesenheit der Angeklagten und deren Verteidiger statt.

Fritz Thyssen Ehrenbürger von Hamborn.

W.T.-B. **Hamborn**, 26. Jan. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde Fritz Thyssen zum Ehrenbürger der Stadt Hamborn ernannt.

Der Mainzer Oberbürgermeister.

W.T.-B. **Mainz**, 27. Jan. In Pariser Blättern wird heute morgen die Nachricht verbreitet, daß Oberbürgermeister Dr. Külb-Mainz infolge der Erregung in der letzten Nacht gestorben sei. — Wie wir auf Anfrage beim Städtischen Krankenhaus erfahren, trifft die Nachricht nicht zu; im Gegenteil geht es Herrn Dr. Külb heute etwas besser.

Belagerungszustand in Koblenz.

W.T.-B. **Koblenz**, 26. Jan. Über Koblenz wurde der Belagerungszustand verhängt wegen der Kundgebung anläßlich der Durchfahrt der Ruhrindustriellen.

England bleibt bei der Politik des Abwartens.

D. **London**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Londoner Kabinettsrat, der gestern nachmittag zusammengetreten war, befaßte sich mit der Lage im Ruhrgebiet. Vor dem Zusammentritt des Kabinetts hatte Lord Derby eine Besprechung mit Bonar Law. Diese soll sich besonders auf die militärische Lage im Ruhrgebiet und die Frage bezogen haben, ob die englischen Truppen aus dem Rheinlande zurückgezogen werden sollen. Diese Frage bildete auch den Hauptgegenstand der Diskussion im Ministerrat. In zweiter Linie befaßte sich das Kabinett mit der Frage, ob das französische Vorgehen im Ruhrgebiet gesetzlich sei. Hierüber scheinen innerhalb der englischen Regierung die Meinungen auseinanderzugehen. Nach Beendigung des Ministerrats wurde von unterrichteter Seite die Auffassung dahin zusammengefaßt, daß die Ereignisse der letzten Tage keinen Grund bieten, um eine Abkehr von der bisher verfolgten Politik des Abwartens zur Anwendung kommen zu lassen.

Französische Antwortnoten.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die französische Regierung hat die letzten deutschen Noten, in denen gegen das militärgerichtliche Verfahren in Mainz und gegen die neuen Verhaftungen im Ruhrgebiet protestiert wurde, mit zwei Noten vom 24. und 25. Januar beantwortet. In der ersten Note heißt es:

„Der deutsche Geschäftsträger hat in einem Schreiben vom 23. Januar dagegen protestiert, daß ein Teil der im Ruhrgebiet verhafteten Personen nach Mainz gebracht worden ist. Er hat ferner gegen die Verhaftung deutscher Beamten protestiert. Die französische Regierung muß sich ein- für allemal auf die Antwort beziehen, die sie am 22. Januar auf das vom deutschen Geschäftsträger übergebene Aide Memoire vom 21. Januar erteilt hat: Die von den Okkupationsbehörden getroffenen Maßnahmen sind die Folgen der von der deutschen Regierung begangenen Verletzung des Vertrags von Versailles. Sie haben keinen anderen Zweck, als die Ausführung des Vertrags sicherzustellen."

In der zweiten Note wird erklärt:

„Im Auftrag Ihrer Regierung haben Sie mit Schreiben vom 24. d. M. gegen die Verhaftung deutscher Beamter im Ruhrgebiet protestiert. Ich wiederhole, daß die in dieser Hinsicht getroffenen Maßnahmen die Folgen der Verletzung des Vertrags von Versailles sind, welche die deutsche Regierung begangen hat. Eine solche Verletzung ist insbesondere das an die Beamten ergangene Verbot, den Vertrag auszuführen. Ich füge hinzu, daß das gegenwärtige Schreiben im voraus auf alle Mitteilungen antwortet, die ich von der deutschen Botschaft über diesen Gegenstand erhalten werde.

Eine neue Protestnote.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der französischen, der britischen und der belgischen Regierung ist wegen der Ausweisung von Beamten aus dem besetzten Rheinland eine weitere Protestnote übergeben worden.

Das Ruhr-Hilfswerk.

W.T.-B. **Berlin**, 27. Jan. Beim Reichspräsidenten sind weiterhin für das Ruhrhilfswerk viele reiche Spenden aus allen Kreisen der Bevölkerung eingegangen. An größeren Beträgen hat die Commerz- und Privatbank 200 Millionen Mark, die Hütten-G. m. b. H. 3 Millionen Mark (außer dem bereits nach dem Ruhrgebiet überwiesenen gleichen Betrag), Hans Eicher, in Firma Eicher und Wolff, als erste Rate 1½ Millionen Mark gestiftet. Die Deutschen in Norwegen haben 3,4 Millionen Mark, ein Norweger und ein Deutsch-Amerikaner je eine Million gesandt. Die Junckers-Werke in Dessau haben 5 Millionen, der anhaltische Arbeitgeberverband 25 Millionen Mark zur Verfügung gestellt. Die Arbeiter der Juncker-Werke und vieler anderen staatlichen und industriellen Betriebe sowie Gruppen von Beamten haben 2 Prozent ihres Einkommens zur Verfügung gestellt.

W.T.-B. **Hamburg**, 27. Jan. Das Central Review Committee in New York, das erst am 24. Januar eine Sperde im Werte von 75 Millionen Mark für die Notleidenden im Ruhrrevier durch den Hamburger Landesverein vom Roten Kreuz überweisen ließ, hat soeben dem Oberbürgermeister von Essen durch das Rote Kreuz weitere 600 Kisten mit Nahrungsmitteln im Werte von 150 Millionen Mark überweisen lassen. — Außer der von den Deutschen in Südamerika zugunsten der Ruhrbergleute eingeleiteten Sammlung sind dem Oberbürgermeister von Essen durch eine hiesige Bankfirma 500 Pfund Sterling telegraphisch zur Verfügung gestellt worden. Die Sammlung wird fortgesetzt. — Die beim Fernsprechamt in Hamburg auf Anregung des Personals eingeleitete Sammlung zur Unterstützung der bedrängten Volksgenossen im Ruhrrevier hat innerhalb 24 Stunden einen sehr namhaften Betrag ergeben.

Hilfsbereitschaft der sächsischen Bergwerksangestellten.

W.T.-B. **Dresden**, 26. Jan. Im Zwickau-Lugau-Oelsnitzer Revier wurden diese Woche außerordentlich stark besuchte Versammlungen des Reichsverbandes der deutschen Bergwerksangestellten abgehalten. Die sächsischen Bergwerksangestellten nahmen die Beschlüsse der Hallenser Vorstandstagung vom 21. Januar an, wonach der deutschen Wirtschaft im allgemeinen und den im Bergbau des Ruhrgebietes Beschäftigten im besonderen durch die Leistung von Überschichten und Zurverfügungstellung des Lohnes aus diesen Überschichten geholfen werden soll. Auch will man, wenn diese Mittel zur Hintanhaltung der Not nicht genügen sollen, noch 5 Prozent des Gesamteinkommens fortlaufend zur Verfügung stellen. Darüber hinaus haben sich die sächsischen Bergbauangestellten bereit erklärt, vertriebene Angestellten des Ruhrreviers in ihre Wohnungen aufzunehmen.

Ausnahmezustand in Bayern.

Br. **München**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Mitteilung hat die bayerische Staatsregierung den Ausnahmezustand über Bayern verhängt. Zur Begründung dieser Maßnahme wird mitgeteilt, daß den Führern der nationalsozialistischen Arbeiterpartei mit Rücksicht auf die politische Lage verboten worden sei, anläßlich ihres Parteitages Veranstaltungen und Festlichkeiten unter freiem Himmel abzuhalten. Sie lehnten die Beachtung dieser Verordnung ab und drohten der Staatsgewalt Gewalt entgegenzusetzen. Damit habe die nationalsozialistische Arbeiterpartei den gesetzmäßigen Boden verlassen und der Regierung offenen Kampf angesagt. Die Regierung sei berufen, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Br. **München**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wir erfahren über die Lage in München von maßgebender Seite noch folgende Einzelheiten: Gestern vormittag erschienen zwei Vertreter Hitlers im Ministerium des Innern und ließen sich zu der Drohung hinreißen, daß sie die untersagte Kundgebung doch veranstalten würden. Die Dinge müßten dann eben ihren Lauf nehmen. Feiglinge seien unter ihnen nicht. Der Minister erwiderte, die Regierung bleibe bei ihrem Beschluß. Der Ministerrat trat im Laufe des gestrigen Tages zusammen und kam einstimmig zu der Überzeugung, daß Maßnahmen getroffen werden müßten, die auf alle Fälle die Sicherheit gewährleisteten. Infolgedessen wurde gestern nachmittag der Ausnahmezustand erklärt. Der Minister des Innern ist zum bayerischen Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten, die Regierungspräsidenten der rechtsrheinischen Bezirke sowie die Polizeipräsidenten von München und Nürnberg sind zu Staatskommissaren ernannt worden. Um alle parteipolitischen Auseinandersetzungen im gegenwärtigen Augenblick zu vermeiden, wurden auch die für gestern geplanten Versammlungen der Sozialdemokraten und der Kommunisten abgesagt. Alle Plakatanschläge usw. sind von jetzt an anzeige- und genehmigungspflichtig. Verhaftungen sind bisher nicht erfolgt.

Verhaftung von Nationalsozialisten in Berlin.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag kamen auf dem Lehrter Bahnhof unter starker Bewachung von Sicherheitspolizei 15 Verhaftete an, die nationalsozialistischen Verbänden in Hamburg und Mecklenburg angehören und angeblich auf dem Wege nach München waren.

Preußischer Landtag.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der preußische Landtag führte am Freitag nach längerer Generaldebatte und Einzelberatung die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über den Verkehr mit Grundstücken zu Ende. Die Paragraphen, die das vorläufige Recht der Gemeinden festlegen und deren Wiederherstellung von den Sozialdemokraten beantragt wurde, wurden in namentlicher Abstimmung mit 166 gegen 152 Stimmen abgelehnt. Auch eine Anzahl weiterer sozialdemokratischer Anträge fand nicht die Mehrheit des Hauses. Der Entwurf wurde im wesentlichen nach den Beschlüssen zweiter Lesung und auch in der Schlußabstimmung angenommen.

Nach Erledigung kleinerer Vorlagen (u. a. wurde das Gesetz über die Landwege im Regierungsbezirk Wiesbaden dem Landwirtschaftsausschuß überwiesen) trat das Haus in die Beratung des Haushaltsplans für 1923 ein.

Finanzminister Dr. v. Richter legte den Haushaltsplan vor und wies zunächst darauf hin, daß alle Zahlen längst überholt seien. So sei zu berücksichtigen, daß bei den Besoldungsausgaben der Stand der Gehälter vom 1. Sept. 1922 zugrunde gelegt ist. Damals betrug der monatliche Geldbedarf hierfür etwa 5½ Milliarden. Nach dem Stand vom 1. Januar d. J. betrage er jetzt schon das Fünffache.

Nach einer Rede des Sozialdemokraten Heilmann, der betonte, daß ein Verhandlungswille auch nach dem Einmarsch notwendig sei, vertagte das Haus die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr.

Mittel-Loge.

Von Curt Seibert.

Rechts und links Zuschauer. In der Mitte eine Loge. Parkett. Oberlicht. Bühne, weiße Wand. Ein Lichtkegel, quellend aus kleinem Spalt in der Hinterwand.

Lampen verlöschen. Raunen verstummt. Musik setzt ein.. Kino . . . . . .

In der Mittel-Loge stehen drei Stühle. Einsam. Ihre hellen Polster scheinen zu lächeln. Sie laden zum Sitzen ein. Aber niemand wagt es, sich auf ihnen niederzulassen. Menschen gehen vorüber, bleiben Sekunden stehen, gehen weiter.

Die Stühle bleiben leer.

Der Kontrolleur kommt. Er rückt die Stühle zurecht. Stellt links zwei, rechts einen auf.

Das scheint ihm malerischer.

Menschen kommen und gehen. Lösen sich ab. Die Stühle lächeln.

Sie bleiben leer.

Der Oberkontrolleur kommt vorüber. Die Stühle stören ihn. Er stellt sie alle drei in die Mitte dicht nebeneinander.

Das scheint ihm zweckmäßiger.

Sein exaktes Auge ist durch den schiefen Stand der Stühle gestört worden.

Jetzt stehen sie nebeneinander in der einsamen Loge. Neidisch blicken sie zu den anderen Genossen, die von Zeit zu Zeit ihre Besitzer wechseln.

Der Geschäftsführer kommt vorüber.

Er stellt die Stühle um. Rechts und links je einen nach vorn, den dritten in die Mitte. Etwas zurück.

Das scheint ihm vorteilhafter.

Vielleicht setzt sich jemand.

Pause.

Man rückt, steht auf, geht hinaus. Neue Besucher kommen herein. Die Stühle stehen und starren. Sie scheinen zu winken. Ich beobachte jeden der Ankömmlinge. Viele sehen so aus, als ob sie Loge bezahlt haben. Aber sie sehen nur so aus.

Die Stühle bleiben leer.

Der Direktor kommt vorbei.

Er nimmt den mittleren Stuhl heraus und wandert mit ihm durch den ganzen Raum, als suche er einen geeigneten Platz für ihn.

Dann stellt er ihn wieder in die Mittel-Loge. An die Rampe. Zwischen die beiden anderen.

Das scheint ihm passender.

Ein Alt rollt vorüber. Es wird hell.

Auf dem mittleren Stuhl sitzt eine Dame.

Man stellt die Tatsache fest. Niemand hat sie kommen sehen. Sie sitzt. Erstauntes Gemurmel geht durch die Reihen.

Sie hat Loge bezahlt. Eleganter Pelzmantel, großer, mit Rosen beladener Hut. Lorgnon, Lackschuhe, Doppelkinn.

Sie sitzt auf dem Stuhl wie ein Baum.

Die beiden anderen Stühle lächeln. Man kann nicht sehen, ob aus Neid oder aus Schadenfreude.

Aber ich glaube, es ist Neid. Ja, ich glaube es ganz bestimmt. Der Kontrolleur geht vorüber.

Die Dame wendet ihr Gesicht.

Eine Frau neben mir sagt: „Da ist ja Ella!"

Und sie deutet auf die Dame in der Mittel-Loge.

„Wer ist Ella?"

„Meine Köchin, die hat heute Ausgang."

Ich habe noch nie Mittel-Loge gehabt. Aber jetzt nehme ich nur noch dritten Platz.

Da scheinen doch die besseren Leute zu sitzen.

Aus Kunst und Leben.

= **Kurhaus.** Birgitt Engell darf in Wiesbaden, wo sie längere Zeit an der Oper als „erste Soubrette" mit so viel Erfolg gewirkt hat, stets eines besonders freundlichen Willkommens sicher sein. Sie trat am Freitag in einem „Sonderkonzert" auf und wurde vom Publikum mit uneingeschränktem Jubel begrüßt. Vom Kurorchester unter Herrn Schurichts Direktion aufmerksam begleitet, sang die in all ihrer Anmut und Lieblichkeit strahlende Künstlerin zwei größere Arien von Händel aus „Acis und Galathea" und aus „Atalanta", und bewies damit sofort, daß ihre Gesangskunst sich jetzt noch veredelt hat, ihre Stimme noch voller und tragfähiger geworden ist. Jeder Ton steht ihr mit seiner längsten Dauer und Schwellbarkeit frei zu Gebot, und die Tonverbindungen sind goldrein und perlend. Die Ruhe, mit der die Sängerin in den genannten klassischen Arien ihre Kunst entwickelte, bedeutete allein schon einen hohen Grad von Meisterlichkeit. Schönheit des Tons und Empfindungsreinheit, sichere Technik und Zartsinnigkeit, Kunst und Natur im holdesten Verein — sprachen aus ihrem Vortrag der nachfolgenden Lieder von G. Mahler, deren eigenartige Lyrik, mit volkstümlichen Elementen durchsetzt, sie in reizvoller Weise zum Erklingen brachte. Namentlich mit „Lindenduft" und „Liedlein" erreichte sie nachhaltigen Eindruck. Doch wurde auch den zartgestimmten Liedern von Rich. Strauß: „Freundliche Vision", „Morgen" und „Ständchen" eine liebevolle Ausdeutung zuteil, und so hatte Birgitt Engell wieder einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen. Das Kurorchester, welches den Abend mit der feierlich einherschreitenden „D-Dur-Ouvertüre" von Händel eröffnet hatte, brachte weiterhin noch Liszts „Tasso Lamento e Trionfo" zu Gehör — eine sinfonische Dichtung, die mit ihren von schönen poetischen Gedanken bestimmten farbenprächtigen Tonbildern immer wieder lebenskräftig wirkt, wenn anders die Ausführung so virtuos ist, wie sie das Kurorchester unter Herrn Schurichts schwungbafter Battuta auch an diesem Abend darbot. —n.

* **Schals im Buchladenfenster.** Auch der Buchhändler sinnt in den Vereinigten Staaten auf eine neue und aufsehende Zurschaustellung seiner Waren. Als daher der vielgelesene amerikanische Schriftsteller Hergesheimer einen neuen Roman mit dem Titel „Der helle Schal" herausgab, dekorierten einige Buchläden die massenweise Ausstellung des neuen Buches mit mehreren richtigen Schals. Wie in der „Deutschen Verleger-Zeitung" erzählt wird, machte aber eine Firma damit böse Erfahrungen. Schon nach wenigen Tagen war eines Nachts das Schaufenster eingeschlagen, und neben 6 Stück des Romans waren zwei alte kostbare gestickte spanische Schals gestohlen, die von einer Firma der Konfektionsbranche entliehen waren. Sie hatten einen Wert von 500 und 1000 Dollar, und dieser Diebstahl machte natürlich großes Aufsehen. Doch wie manchmal Pech sich in Glück verwandelt, so wußte die Buchhandlung aus diesem Ereignis Kapital zu schlagen. Sie bildete in einer Verlegeranzeige das beraubte Fenster und ein unberaubtes Fenster einer anderen Buchhandlung ab und hatte nun die beste Reklame für sich gemacht. Zudem wurden die Schals in einem Pfandgeschäft von der Polizei bald wieder gefunden. Es mag wohl zum erstenmal gewesen sein, daß ein Diebstahl von einer Buchhandlung für Reklame ausgenutzt wurde, und bei den findigen Yankees ist sogar die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß der Diebstahl — bestellte Arbeit war.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Carl Hauptmanns bisher noch nicht gespielte Bühnenwerke: „Napoleon" und „Moses" sind durch Vermittlung von Oesterheld u. Co., Berlin W. 15, noch für diese Spielzeit vom Stadttheater in Plauen resp. Stadttheater in Koblenz zur Uraufführung erworben worden. — „Der Lampenschirm", das neue, kürzlich in Leipzig mit starkem Heiterkeitserfolg uraufgeführte Lustspiel von Kurt Goetz, ist außer vom Neuen Schauspielhaus Königsberg, Neuen Lustspielhaus Hamburg, Stadttheater Frankfurt a. M., nunmehr auch von den Bühnen der Direktion Robert in Berlin zur Aufführung angenommen worden. — Wie die Innsbrucker „Volkszeitung" berichtet, ist der Dichter Alfons Petzold in Kitzbühel an Influenza im Alter von 41 Jahren gestorben.

Bildende Kunst und Musik. Der bekannte Münchener Genremaler Mathias Schmid ist am 22. d. M. im Alter von 86 Jahren in München gestorben.

Die Etatsberatung im Reichstag.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag setzte am Freitag bei sehr gut besuchtem Hause die erste Lesung des Etats für 1923 fort. Auch der Reichskanzler wohnte den Verhandlungen bei. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung ergriff der Reichsfinanzminister das Wort, um sich in kurzen Ausführungen über

die Stundung der Kohlensteuer

zu äußern, für die zwingende wirtschaftliche Gründe vorlägen. Im September hätten die Unternehmer für die Kohlen nur noch den halben Wert der Selbstkosten erhalten, während die Bergarbeiter zwei Drittel ihres Lohnes im voraus bekommen hätten. Um diese augenblickliche Krise zu überwinden, hätten entweder die Kohlenpreise erhöht oder die Kohlensteuer kurzfristig gestundet werden müssen. Um der Volkswirtschaft eine weitere Krise zu ersparen, habe sich die Regierung für die Stundung der Kohlensteuer entschlossen. Von der vom 30. September bis 31. Dezember 1922 fälligen Steuer seien insgesamt 21,9 Milliarden gestundet worden. Von diesem gestundeten Gesamtbetrag seien bis heute 19,1 Milliarden eingezahlt, so daß nur noch etwa 2,8 Milliarden tatsächlich gestundet seien, wovon 2 Milliarden am Ende des Monats und der Rest gegen Ende März dieses Jahres zur Zahlung kommen. Man könne aus dieser Maßnahme der Reichsfinanzverwaltung keinerlei Vorwürfe machen. Bezüglich der von den Gewerkschaften geforderten

Ermäßigung des Steuerabzuges

erklärte der Minister, daß diese Ermäßigung von Beginn des Monats März in Aussicht genommen sei.

Für die Deutschnationalen sprach hierauf Abg. Dr. Helfferich. Der Etat erhalte seine Signatur durch den bisher in der Finanzpolitik unbekannten Begriff der Billion. Wenn wir zu dem ordentlichen Haushalt den außerordentlichen Haushalt hinzurechnen, werde der Gesamtetat nach dem heutigen Stand auf mindestens 7 Billionen zu veranschlagen, das Defizit mit 5 Billionen nicht zu niedrig bemessen sein. Dabei seien noch keine Reparationsleistungen und Sachleistungen in Anrechnung gebracht. Bezüglich des Steuerabzuges vom Lohn und Gehalt, dessen augenblickliches Mißverhältnis der Redner nicht bestritt, verwies er auf den dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf über die Anpassung der Steuergesetze an die Geldentwertung. In der gleichen Weise wie der Lohnabzug werde auch die Kapitalertragssteuer von 10 Prozent und die Körperschaftssteuer von 35 Prozent erhoben. Der Gesamtabzug von den Dividenden beziffere sich auf 45 Prozent. Unter dem lebhaften Beifall des Hauses dankte der Redner den Brüdern und Schwestern im Ruhrgebiet, daß sie nationale Ehre und Einheit in tiefster Not und Bedrängnis als leuchtendes Beispiel für das ganze deutsche Volk vor der ganzen Welt wieder aufgerichtet hätten und erklärte, seine Partei billige die Maßnahmen der Regierung vollauf. Redner schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, es werde für seine Partei jetzt keine Frage sein, ob Monarchie oder Republik. Sie stehe

fest und treu zum Vaterland.

Der Kommunist Fröhlich, der dann zu Wort kam und der gegen das Kapital und die Regierung zu Felde zog, sprach vor fast leeren Bänken. Auch der Abg. Ledebour, der für die Unabhängigen sprach und dem Vorredner sekundierte, hatte keine allzu große Zuhörerschaft.

Der Saal füllte sich erst wieder, als Abg. Breitscheid (Soz.) die Rednertribüne betrat. Er betonte, daß die Sozialdemokratie in der Abwehr an der Seite der Regierung und der bürgerlichen Parteien stehe, sich aber nicht mit ihrer identifizieren wolle. Die Stundung der Kohlensteuer halte seine Partei nach wie vor für unberechtigt.

Für die Demokraten sprach dann Abg. Korell-Ingelheim. Im Ruhrgebiet handle es sich nicht um Klassenkampf. Helfferichs Worte gegen die Ruhraktion könnte auch jeder Demokrat unterschreiben. Was sich in Mainz abgespielt habe, sei nicht bestellte Arbeit gewesen. Unsere starke Waffe in der Abwehr sei die Einheitsfront.

Die Diskussion wurde dann noch von Rednern einiger Parteien fortgesetzt, ohne daß die Ausführungen besondere Bedeutung gehabt hätten. Der Haushaltsplan wurde schließlich dem Hauptausschuß überwiesen.

Gegen 7.30 Uhr vertagte sich das Haus auf Samstag 2 Uhr.

Aus den Ausschüssen.

Br. **Berlin**, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstagsausschuß für Sozialpolitik beschloß in seiner gestrigen Sitzung, die

Höchstgrenze der Unterstützungssätze

für Rentenempfänger der Invaliden- und Altersversicherung mit Wirkung vom 1. Januar 1923 ab folgendermaßen festzusetzen: Für Empfänger der Invaliden- und Altersrente auf 120 000 M., bisher 43 200 M., für Empfänger der Witwen- und Witwerrenten auf 108 000 M., bisher 34 200 M., für Empfänger der Waisenrenten auf 60 000 M., bisher 19 200 M. Diese Grenze erhöht sich für jedes Kind um weitere 15 200 M., bisher 3600 M. Die Freigrenze für das Arbeitseinkommen soll jetzt 120 000 M., bisher 36 000 M. betragen.

Im Reichstagsausschuß für Entschädigungsgesetze gab bei Gelegenheit der Beratung des Liquidationsschädengesetzes Reichsbankpräsident Havenstein einen Überblick über

die deutsche Finanzlage.

Der Präsident hielt es für unmöglich, über den von der Reichsregierung vorgeschlagenen Zahlungsplan hinauszugehen, ohne die deutschen Finanzen vollständig zu zerrütten. Nach dem Kompromißvorschlag der Reichsregierung sollen die Entschädigungen in folgender Weise entrichtet werden: Bis zur Höhe von 4 Millionen Mark ist Barzahlung zu leisten. Für den 4 Millionen Mark übersteigenden Betrag sind je 5proz. jährlich verzinsliche Schatzanweisungen zu gewähren, die nach 4 Jahren eingelöst werden. Der Zinslauf soll mit dem Januar 1920 beginnen. Nach Ansicht des Reichsbankpräsidenten werden diese Reichsschatzanweisungen von den Geschädigten mit ungefähr 90 Prozent ihres Nominalwertes verkauft werden können, so daß der Geschädigte auf Wunsch sofort genügend Bargeld erhält.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstags beschäftigte sich mit dem Entwurf einer zweiten Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Maßnahmen gegen

die wirtschaftliche Notlage der Presse.

Angenommen wurde ein Antrag Bruhn (D. Nat.)-Fortmann (Zentr.), nach dem zu den Veranlagungsberechtigten auch die religiösen Sonntagsblätter gehören sollen, sofern diese seinerzeit den Tageszeitungen im Papierpreis gleichgestellt waren, bezw. sich auch schon vor dem 1. Oktober 1922 mit politischen Nachrichten befaßt haben. Annahme fand ferner ein Vorschlag des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates, daß unterstützungsberechtigt sind die offiziellen Organe der gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Berufsvertretungen, so weit sie nachweisen, daß sie nicht aus Anzeigen- oder eigenen Einnahmen ihre Selbstkosten zum überwiegenden Teile decken.

Im Hauptausschuß des Reichstags wurden

die Teuerungsmaßnahmen

besprochen.

Neue Kohlenpreiserhöhungen.

W.T.-B. **Berlin**, 27. Jan. Die durch das Vorgehen der Franzosen geschaffene wirtschaftliche Lage, die in weiterer starker Geldentwertung und davon ausgehend in der Steigerung aller Preise und Löhne einen unmittelbaren Ausdruck gefunden hat, hat die Organe der Kohlenwirtschaft gezwungen, gestern über neue Kohlenpreiserhöhungen zu beraten. Direktor Janns fand eingangs der Tagung eindrucksvolle Worte des Dankes für den erfolgreichen geschlossenen Widerstand der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie der behördlichen Verwaltung im Ruhrgebiet und den unbeugsamen Willen aller Beteiligten zu weiterer energischer Abwehr gegenüber den französisch-belgischen Maßnahmen. Auf eine durch Gerüchte veranlaßte Rückfrage wurde festgestellt, daß sich alle vom rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat in der Verteidigung gegen den französisch-belgischen Einmarsch getroffenen Maßnahmen auf einwandfreiem gesetzlichem Boden bewegen. Das Kohlenwirtschaftsgesetz mit allen seinen Bestimmungen über Verfassung und Tätigkeit des Reichskohlenrates, des Reichskohlenverbandes und der Kohlensyndikate ist unverändert in Tätigkeit. Ebenso hat sich an der Zuständigkeit des Reichskohlenkommissars nichts geändert.

Die beschlossenen Kohlenpreiserhöhungen haben folgendes Ausmaß: Rheinland-Westfalen: Fettförderkohle 20mal 240 M.; Sachsen: durchschnittlich 20mal 459 M.; Niederschlesien: 19mal 226 M.; Aachen-Eschweiler 24mal 273 Mark; Aachen-Nordstern 27mal 441 M.; Niedersachsen-Ibbenbüren 19mal 690 M.; Niedersachsen Barsinghausen 21mal 683 M.; Mitteldeutsche Braunkohlenreviere: Rohkohle 4mal 706 M., Briketts 12mal 880 M., 12mal 500 M.; rheinische Braunkohle: Rohkohle 3mal 937 M., Briketts 13mal 860 M. Diese Preiserhöhungen verstehen sich netto; es kommen also noch die üblichen Steuern und Abgaben hinzu. Die neuen Preise treten für Rheinland-Westfalen, Aachen, Niedersachsen und rheinische Braunkohle ab 1. Februar für die übrigen Reviere schon ab 29. Jan. in Kraft. Die Preiserhöhung schließt auch die Steigerung der Beiträge für die Bergarbeiterheimstätten von 120 auf 300 M. in sich.

Die Beschlüsse erfolgten einstimmig; nur gegen das Ausmaß der Erhöhung in einigen kleineren Revieren stimmte ein Mitglied.

Tumulte in Greiz.

W.T.-B. **Greiz**, 27. Jan. Gestern ist es vor dem Gebäude des Sächsisch-Thüringischen Webereiverbandes zu großen Tumulten gekommen. Während in dem Gebäude Verhandlungen über Lohnfragen stattfanden, sammelte sich vor dem Gebäude eine tausendköpfige Menge von Arbeitern an, die in das Gebäude drang, einen Verbandsbeamten verletzte und die Einrichtung beschädigte. Unter dem Druck der Gewalt wurde schließlich ein Spitzenstundenlohn von 800 M. bewilligt.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordnetensitzung vom 26. Januar 1923.

Die Stadtverordneten waren gestern nachmittag zu einer kurzen Sitzung zusammengetreten, deren Tagesordnung ohne Aussprache erledigt wurde. Zugestimmt wurde der Erhöhung des Kaufpreises für 6 Wohnhäuser der Siedlung Talheim, die infolge nachträglich in Höhe von 32 014,34 M. eingereichter Rechnungen notwendig wurde. Ferner wurde eine Verpflichtungserklärung, betr. Gemeindebaudarlehen, wonach die Stadt sich verpflichtet, die in Frage kommenden Hypotheken nicht zu verpfänden oder zu veräußern, gutgeheißen. Der Abgabe von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk an die Gemeinde Mainz-Kastel zur tarifmäßigen Gebühr und der Maßgabe, daß bei Abnahme von 80- bis 120 000 Kubikmetern Wasser 3 Prozent, bei 120- bis 160 000 Kubikmetern 6 Prozent, bei 160- bis 200 000 Kubikmetern 9 Prozent, bei 200- bis 240 000 Kubikmetern 12 Prozent und bei über 240 000 Kubikmetern 15 Prozent Rabatt gewährt werden soll, wurde ebenfalls zugestimmt. Genehmigung fanden ferner der Ankauf von zwei Grundstücken im Gelände zwischen Schierstein (Hafen) und Biebrich (Schiersteiner Straße) zum Preis von 1 300 000 und 4 100 000 M. und der Austausch von Grundstücken mit der katholischen Pfarrei Niederwalluf. Eine Vorlage, betr. die Einschränkung der Uniformierung von Beamten, wurde nach den Ausschußbeschlüssen angenommen. Darnach werden nur noch die Beamten uniformiert, deren Dienst das Tragen einer Uniform verlangt, während alle übrigen nur mit Dienstmütze und Erkennungsmarke ausgestattet werden. An Stelle einiger ausscheidenden Armenpfleger wurden im Bezirk 2a die Herren Gastwirt Joh. Fenzel, Kaiser-Friedrich-Ring 39, und Geschäftsführer F. Schwalbach, Rauenthaler Straße 5, und im Bezirk 6 Herr Kaufmann Franz Grünauer, Lahnstraße 2, neugewählt. Sodann wurden noch einige geringfügige Änderungen der Lustbarkeitssteuerordnung genehmigt. Mit der Überweisung des letzten Punktes an den Ausschuß war die Tagesordnung erschöpft. — Schluß ½5 Uhr.

Gründung der Nassauischen Landwirtschaftsbank.

Im Sitzungssaal der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden fand am Mittwoch auf Einladung der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau eine Versammlung von Interessenten des Großgrundbesitzes statt, in welcher nach einem Vortrag des Verbandsdirektors Pettijean (Wiesbaden) die Gründung der Nassauischen Landwirtschaftsbank e. G. m. b. H., zu Wiesbaden vollzogen wurde. Die Anregung ging von den Verwaltungsorganen der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau aus, welches Institut bekanntlich als Zentralkasse eingetragener landwirtschaftlicher Genossenschaften mit der vom Staat errichteten Preußischen Zentralgenossenschaftskasse — Berlin in engster Verbindung steht. Von letzterer Staatsbank ist nun die Verfügung erlassen, daß die mit ihr in Geschäftsverbindung stehenden Zentralkassen sich ausschließlich auf den Verkehr mit eingetragenen Genossenschaften beschränken und die Geschäftsverbindungen mit Einzelpersonen gelöst werden sollen. Um den Zwecken und Erfordernissen des großlandwirtschaftlichen Bankverkehrs und Betriebskredits besser entsprechen zu können, ist nun die neue Bank ins Leben gerufen worden, hauptsächlich um dem stark zunehmenden Kreditbedürfnis innerhalb der nassauischen Landwirtschaft, so weit diese Ansprüche von Hofbesitzern, Domänenpächtern und Gutsverwaltungen gestellt werden, Rechnung zu tragen. Eine Eingliederung dieser Kreise an die örtlichen Genossenschaften war aus Gründen mannigfacher Art sehr häufig nicht durchführbar, und deshalb ist beabsichtigt, die landwirtschaftlichen Betriebe, die der genossenschaftlichen Kreditorganisation bisher wenigstens teilweise fernstanden, nämlich den mittleren und größeren Grundbesitz, für das Genossenschaftswesen zu gewinnen. Der Vorgang ist eine Analogie der Entwicklung der meisten Zentralkassen, welche im Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, e. V., vereinigt sind. Fast in allen Landesteilen wurden zur Ablösung der Einzelmitgliedschaften in den Zentralkassen derartige neue Kreditinstitute gegründet, welche in engster Anlehnung an die Verbandskassen dem immer mehr fühlbar gewordenen Bedürfnis der Betätigung der Bankgeschäfte des Großgrundbesitzes Rechnung tragen werden.

Zu der Gründungsversammlung waren der Präsident der Landwirtschaftskammer Bartmann-Lüdicke, Generalsekretär Dr. Horn und Abteilungsvorsteher Dr. Hackbarth erschienen. Nach erschöpfender Besprechung des Gegenstands und Statutenberatung wurde beschlossen, den Geschäftsanteil der neuen Unternehmung auf 100 000 M., die Haftsumme auf 200 000 M. und die Zahl der zulässigen Geschäftsanteile auf 10 festzusetzen. Gemäß § 49 des Reichsgenossenschaftsgesetzes wurde weiter festgesetzt, den Bankkredit der Nassauischen Landwirtschaftsbank zunächst au[f]

(25. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Aus anderen Kreisen.

Roman von Ilse-Dora Tanner.

Irma hatte sich wieder vollkommen gefaßt und war entschlossen, die Sache nun gleich auszufechten und natürlich Siegerin zu bleiben.

„Sonst habe ich es immer getan, aber im vorigen Monat konnte ich es nicht und in diesem geht es auch nicht — ich kann einfach nicht auskommen mit dem, was du mir gibst. Ich habe dir das ja schon einmal gesagt“, meinte sie möglichst ruhig.

„Und ich habe dir schon einmal gesagt, daß du damit auskommen mußt!“ Das klang sehr scharf, und Irma bemerkte an der Art, wie ihr Gatte die schmalen Lippen zusammenpreßte und an der senkrechten Falte auf seiner Stirn, daß er innerlich sehr erregt war. Sie warf den Kopf in den Nacken:

„Nun, du willst ja immer, daß ich ganz offen zu dir sein soll, da will ich dir also gestehen, daß ich mich vor Olga und vor allen Leuten nicht blamieren wollte mit dem lumpigen Hochzeitsgeschenk, das du mir gegeben. Ich habe hundert Mark vom Wirtschaftsgeld zugefügt, und daher kommt nun die ganze Geschichte!“ sagte sie mit dem Mute der Verzweiflung.

Er sah sie einen Augenblick starr an, so, als sähe er sie heute zum erstenmal.

„Und das nennst du offen?“ fragte er dann langsam. „Wenn dich jetzt nicht die Not dazu triebe, hätte ich nie etwas von dem, was du hinter meinem Rücken getan, erfahren, davon bin ich überzeugt. Du hast mein Vertrauen getäuscht und alles, was ich dir über meine Verhältnisse gesagt, einfach in den Wind geschlagen.“

„Vertrauen getäuscht! Gott, was für große Worte um so 'ne Kleinigkeit!“ Irma zuckte spöttisch die Achseln.

„Ich werde deine Schulden selbstverständlich bezahlen — lege mir nur eine genaue Aufstellung nachher auf meinen Schreibtisch, aber ich bitte mir aus, daß du dabei nichts vergißt und verheimlichst und daß so etwas nie wieder vorkommt.“ Seine Stimme war sehr ruhig und energisch. Irma warf einen schnellen Seitenblick auf ihres Mannes Gesicht, es sah finster und verschlossen aus, und er sah mit seltsam verlorenem Blick vor sich hin, so, als sei sie gar nicht vorhanden. Da gab sie ihre eigentliche Absicht, ihn durch eine zärtliche Szene wieder zu versöhnen, auf und verließ das Zimmer, nicht, ohne die Tür mit einem energischen Knall hinter sich zuzumachen. Draußen hörte Fabeck sie dann laut mit Minna zanken — und plötzlich kam sie wieder herein.

„Ich habe übrigens der frechen Person, der Minna, zum Ersten gekündigt“, sagte sie atemlos, noch auf der Schwelle stehend, und wieder fiel die Tür laut klappend ins Schloß.

Martin Fabeck seufzte tief auf. Es war ihm, als entgleite ihm Irma mehr und mehr, als werde sie ihm fremder und fremder, und eine große Mutlosigkeit überkam ihn. Sollte das nun immer so weiter gehen in seiner Ehe mit diesen kleinlichen Streitigkeiten, diesem Kampf gegen Irmas Oberflächlichkeit, ihre Taktlosigkeiten, gegen alle Fehler, die eine schlechte Erziehung, eine Umgebung gewöhnlich und klein denkender Menschen ihr eingeimpft hatten?

War er wirklich jetzt nach kaum halbjähriger Ehe schon so weit, daß er daran verzweifelte, sie jemals zu ändern, sie zu erziehen, wie er es damals gehofft hatte? Gewaltsam schüttelte er diese verzweifelte Stimmung ab. Nein, das sollte, das durfte nicht sein — das Leben in dieser Ehe wäre ja dann kaum noch lebenswert für ihn gewesen — es hätte den Zusammenbruch aller Hoffnungen bedeutet, die er sich je für seine Ehe gemacht.

Vielleicht trug auch er seinen Teil der Schuld, hatte es nicht verstanden, sich Irmas rückhaltloses Vertrauen zu erwerben, war gelegentlich bei ihren kleinen Verstößen zu schroff, zu unfreundlich gewesen. Er hatte zu viel von ihr verlangt, war zu wenig auf ihre eigenen Interessen eingegangen — — ja, aber was hatte sie für Interessen? Wenn er sich nicht selbst belügen wollte, so mußte er sich sagen, daß sie über die alleroberflächlichsten Dinge, über Putz, seichte Bücher und Theaterstücke, Kinogrößen und kleinlichen Klatsch nicht hinausgingen, daß es ein großer Irrtum von ihm gewesen, wenn er geglaubt, daß sie bildungsdurstig, bildungsfähig sei.

Er sprang plötzlich auf und ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab, die Hände auf den Rücken gelegt, die Stirn in Falten gezogen. War die Leidenschaft, die ihn damals zu Irma gezogen, schon verflogen und hatte sie nicht die echte, rechte Liebe zurückgelassen, die Liebe, von der gesagt wird, daß sie alles trägt, alles duldet?

War wirklich nur Irma daran schuld, oder war da noch etwas anderes, etwas, das er sich nicht einmal selbst eingestehen durfte, das — — er stöhnte auf und fuhr sich mit der Hand über die Stirn, als wollte er dort etwas fortwischen.

Nein, er wollte, er durfte solche Gedanken nicht Wurzel fassen lassen. Irma liebte ihn noch, sie vertraute ihm, er mußte immer wieder, er mußte alles versuchen, sie zu sich herauf zu ziehen, sie sich nicht entgleiten zu lassen. Und vielleicht schenkte die Vorsehung ihnen ein Kind — er wünschte das von Herzen — dann würde ja alles anders und besser werden. Ein Kind würde sie fester aneinander ketten und Irma mehr frauliche Würde, mehr Ernst geben. Dann würde es auch von selbst kommen, daß sie sich mehr an seine Mutter, an Susanne Eck, die eine so reizende, glückstrahlende Mutter war, anschloß. Wer weiß, vielleicht hatte ihr launisches, heftiges Wesen gewisse Gründe, Gründe, die es verständlich machten, es entschuldigten. Er wollte zu ihr hinübergehen, ruhig mit ihr sprechen, sie versöhnen — doch da öffnete sich die Tür und Irma trat in voller Straßentoilette ein.

(Fortsetzung folgt.)

500 Millionen Mark und die Aktivkreditgrenze auf 20 Millionen Mark zu bestimmen.

Zu Mitgliedern des Vorstands wurden gewählt: Als Vorsitzender Oberamtmann Heinrich Weber (Domäne Mechtildshausen, Landkreis Wiesbaden), als Stellvertreter des Vorsitzenden Gärtnereibesitzer Friedrich Wittmann (Wiesbaden) und als 3. Vorstandsmitglied Kaufmann Joseph Sterk (Wiesbaden). Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden gewählt: Direktor J. J. Meister (Oberursel), der Vorsitzende des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins Landwirt Philipp Christ (Kloppenheim), Landwirt Georg Faust (Wiesbaden), Dr. jur. Eduard Diemer (Mainz), Gärtnereibesitzer Stadtverordneter Becker (Wiesbaden), Landwirt Heinrich Obligmacher (Biebrich). Nach den Gründungsplänen werden zunächst die Geschäfte der Nassauischen Landwirtschaftsbank in den Geschäftsräumen der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau, e. G. m. b. H., hierselbst, Moritzstraße 29, abgewickelt. Für den mittleren und Großgrundbesitz ist mit der Gründung die Ausfüllung einer bisherigen Lücke für einen geeigneten Bankverkehr erfolgt, welcher sich um so leichter in den interessierten Kreisen einbürgern wird, als Zahl- und Kassenstelle für das neue Unternehmen die ausgedehnte genossenschaftliche Kreditorganisation mit ihren vielen Kreditgenossenschaften im Regierungsbezirk Wiesbaden sein wird.

— **Ausweisungen.** Der stellvertretende Hauptzollamtsleiter in Wiesbaden Zollamtmann Wiebach wurde gestern mit Familie aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. — Der erste Buchhalter der Hauptregierungskasse Zepke ist gestern vormittag ebenfalls ausgewiesen worden.

— **Schreiben an Herrn von Redern.** Der preußische Minister des Innern hat an Herrn Präsidenten, Oberregierungsrat v. Redern, folgendes Schreiben gerichtet: „In Erfüllung der von der preußischen Regierung erteilten Weisungen haben Sie, Herr Oberregierungsrat, den unberechtigten Forderungen der Besatzungsbehörde aufrechten Widerstand entgegengesetzt und sind deshalb Ihres Amtes enthoben und ausgewiesen worden. Namens der Staatsregierung spreche ich Ihnen besonderen Dank und wärmste Anerkennung aus für dieses vorbildlichen Beweis opferbereiten Pflichttreue. Sollte eine Zurückführung in Ihr Amt nicht zu ermöglichen sein, so behalte ich mir wegen anderweitiger Verwendung weitere Fühlung mit Ihnen vor."

— **Zeitungsverbot.** Die „Neue Wiesbadener Zeitung" ist von der Besatzungsbehörde auf drei Tage verboten worden.

— **Todesfall.** Im Alter von 72 Jahren verstarb hier der Rentner Joseph A. A. Dupfeld, eine in weiteren Kreisen geachtete und geschätzte Persönlichkeit. Er war der frühere Besitzer einer bekannten Eisenwaren- und Baumaterialienhandlung in der Gartenfeldstraße, die später in den Besitz der Firma Hugo Simmes, G. m. b. H. (Schwalbacher Straße), überging. Als Rentner betätigte er sich dann, auch ohne ein öffentliches Amt zu bekleiden, in hervorragendem Maß bei allen Angelegenheiten zum Wohl seiner Vaterstadt. Um die Verschönerung des Stadtbildes und die Umgebung von Wiesbaden war er mit besonderer Liebe bemüht. Seit über 10 Jahren bekleidete er den Posten des ersten Vorsitzenden im „Verschönerungsverein Wiesbaden", wobei er sich bei seinen täglichen Waldspaziergängen aus eigener Anschauung über die Zweckmäßigkeit neu getroffener Einrichtungen, die Anlage und Verbesserung von Wegen, Aufstellung von Bänken bemühte. Sein Andenken bleibt allen Naturfreunden durch die am Kisselbornpfad (Platter Straße) errichtete Dupfeld-Hütte im Gedächtnis. In jüngeren Jahren spielte der bis zuletzt noch aufrechte und stattliche Herr im Gesellschaftsleben Wiesbadens eine hervorragende Rolle. Im Wiesbadener „Sprudel" war er gelegentlich der letzten und vorletzten Tagungen, 1912 und 1897, „Bütt" und seine humorvollen Verse waren allgemein beliebt. Das Hinscheiden des Verstorbenen, der bis zuletzt noch Mitglied des Aufsichtsrats der Wiesbadener Bank war, dürfte von allen, die ihn kannten, aufrichtig betrauert werden.

— **Kreisobst- und Weinbauinspektor Bickel** verläßt mit dem heutigen Tag Wiesbaden, um die Stelle eines Direktors in seiner bayerischen Heimat zu übernehmen. Er war in der Wiesbadener näheren und weiteren Umgebung sehr wohl bekannt, und ungern sieht man ihn scheiden. Jahrelang war ihm die Bearbeitung und Begutachtung der auf dem Gebiet des Obst-, Wein- und Gartenbaus vorkommenden Verwaltungssachen übertragen. Bei Behörden, Vereinen und Privaten des Kreises wurde er zur Beratung und Begutachtung der einschlägigen technischen Fragen laufend zugezogen. Des weiteren bekleidete er die Stelle des Schriftführers im 13. landwirtschaftlichen Bezirksverein und im Obst- und Gartenbauverein für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, und nahm als Vorstandsmitglied an den Vorstandssitzungen, Kommissionsberatungen und Wanderversammlungen dieser Vereine regelmäßig teil. Außerdem beteiligte er sich an der Wanderversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Generalversammlung und Vorstandssitzung des Nassauischen Landes-, Obst- und Gartenbauvereins und der Hauptversammlung des Deutschen Weinbauvereins. Zu den Sitzungen des Weinbauausschusses der Landwirtschaftskammer und zu Vorstandssitzungen und Beratungen der Kreisbauernschaft wurde er häufig zugezogen. Öfters führte er Exkursionen der Kreisbauernschaft bezw. des Kreisobst- und Gartenbauvereins, auch war er wiederholt als Sachverständiger und Gutachter für das Kleingartenbauamt tätig. Trotz des gewiß umfangreichen Arbeitsgebiets, das mit der Stelle eines Kreisobst- und Weinbauinspektors verbunden ist, erscheint es fraglich, ob die Stelle wegen der Finanzlage des Kreises neu besetzt werden kann.

— **Neue Brotpreiserhöhung.** Nach einer Bekanntmachung des Magistrats in dieser Nummer beträgt der Preis für ein städtisches Markenbrot ab 29. Januar 1923 575 M.

— **Weitere Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.** Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft teilt uns mit, daß ab 28. Januar Fahrpreiserhöhungen in Kraft treten.

— **Die Zuckererzeugung des laufenden Betriebsjahrs** schätzt man als ausreichend für den inländischen Bedarf. Von einer Ausfuhr ist natürlich keine Rede. Die Erzeugung wird nach den Ermittlungen des Vereins der deutschen Zuckerindustrie auf 2 Millionen Doppelzentner oder 14,4 Prozent mehr als im Vorjahr geschätzt. Der Verbrauchszuckerwert soll 13,35 Millionen gegen 11,67 Millionen im Vorjahr betragen. Das Ergebnis bleibt aber noch sehr erheblich hinter dem Vorkriegsland zurück, bei der Rübenfläche um 16,3 Prozent, bei der Verarbeitung um 31,7 Prozent, bei der Zuckererzeugung um 33,8 oder 7,6 Millionen Doppelzentner. Vor dem Krieg wurden 11½ Millionen Doppelzentner im Wert von 266 Millionen Goldmark ausgeführt. Im letzten Jahr mußten sogar erhebliche Mengen eingeführt werden. Vom Januar bis November 1922 betrug der Einfuhrüberschuß an Zucker aller Art 1½ Millionen Doppelzentner im Wert von mehr als 5 Millionen Papiermark.

— **Wiesbadener Fremdenfrequenz.** Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des städtischen Verkehrsbureaus meldet vom 1. Januar bis 25. Januar 1923 insgesamt 11 798 (Kurgäste und Passanten).

— **Ein Schlafwagen Wiesbaden-München und zurück** ist nach Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden seit 1. Januar d. J. in den D-Zügen 47 und 48 eingestellt. Die Beibehaltung dieses Schlafwagenlaufs, der früher nur zwischen Frankfurt a. M. und München bestand, ist naturgemäß von ausreichender Inanspruchnahme abhängig.

— **Der Schadenersatz.** Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, werden das Reich und die Länder allen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamten sowie allen Geistlichen und Lehrpersonen im alt- und neubesetzten Gebiet jeden Schaden ersetzen, den sie in Erfüllung ihrer öffentlichen Pflichten durch die Besatzungsmächte erleiden.

— **Einschränkungen im Personenzugverkehr.** Der Personenzugverkehr der Reichsbahn soll, wie aus Berlin gemeldet wird, in nächster Zeit um insgesamt rund 10 bis 20 Prozent eingeschränkt werden. Die Einschränkungen erfolgen teils sofort, teils von Mitte nächster Woche ab. Wenn auch die Dienstkohlenlage der Reichsbahn zurzeit noch günstig ist (Vorrat für etwa 40 Tage), so müssen doch bei der Ungewißheit der Weiterlieferung der Kohlen in das nichtbesetzte Gebiet die Ersparnismaßnahmen sofort einsetzen. Die Einschränkungen erfolgen auf Grund von Plänen, die die Reichsbahndirektionen nach den örtlichen Verhältnissen aufstellten. Dabei ist auf die Bedienung des Berufs- und Arbeiterverkehrs und des den übrigen Lebensnotwendigkeiten dienenden Verkehrs, besonders auch auf die Post sowie auf die Milchbeförderung in Personenzügen möglichst Rücksicht genommen worden. Unbequemlichkeiten, die aus den Einschränkungen bei dem zurzeit sehr starken Personenverkehr entstehen sollten, müssen in Kauf genommen werden.

— **Die Umrechnungskurse für die Ausfuhrabgabe sind** nach Mitteilung der Handelskammer Wiesbaden für die Zeit vom 24. bis 30. Januar 1923 nach dem Stand vom 22. Januar 1923 wie folgt festgesetzt: Holland 7100, Buenos-Aires 6700 P., 15 100 G., Belgien 1100, Norwegen 3400, Dänemark 2500, Schweden 4800, Finnland 450, Italien 850, London 83 600, Amerika 17 900, Frankreich 1200, Schweiz 3400, Spanien 2800, Deutsch-Österreich für 100: 24, Prag 490, Ungarn 6,50, Bulgarien 110, Rumänien 88, Südslawien 130, Luxemburg 1100, Japan 8800, Rio de Janeiro 2100, Polen (Warschau) 0,70, Mexiko 9000 Goldpeso; über London ermittelte Kurse: Athen 16 200, Lissabon 58 200, Alexandrien 60 400, Valparaiso 166 200 P., 259 200 G.

— **Abschluß von kaufmännischen Lehrverträgen, Lehrlingsrolle bei der Handelskammer Wiesbaden.** Die Kreise von Industrie und Handel werden auf die bei der Handelskammer Wiesbaden eingerichtete Lehrlingsrolle für kaufmännische Lehrlinge erneut aufmerksam gemacht. Es empfiehlt sich, den Abschluß kaufmännischer Lehrverträge in dreifacher Ausfertigung vorzunehmen und eine Ausfertigung der Handelskammer zur Einverleibung in die Lehrlingsrolle einzusenden. Vordrucke zu kaufmännischen Lehrverträgen sind in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 23, vormittags von 8 bis 1 Uhr, erhältlich.

— **Die Rodelbahn am Chausseehaus** (Gemarkung Biebrich) ist wegen Vereisung polizeilich gesperrt.

— **Wahlordnungen für die Reichsversicherung.** Eine Reihe von umfangreichen Wahlordnungen sind im Versicherungswesen vom Reichsversicherungsamt erlassen worden. Sie gelten der Wahl der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamts, der nichtständigen Mitglieder der Landesversicherungsämter, der Beisitzer der Oberversicherungsämter, der Vertreter der Versicherten für die Unfallverhütung bei den Berufsgenossenschaften ausgenommen die Knappschafts- und die See-Berufsgenossenschaft und der Vertreter der Versicherten für die Unfallverhütung bei der Knappschafts-Berufsgenossenschaft. Genaue Vorschriften sind getroffen über Wahlrecht und Wählbarkeit, Wahlleitung, Wahlvorbereitung, Wahlverfahren und Feststellung des Wahlergebnisses, Streit, Ungültigkeit, Berufung und Aktenaufbewahrung. Besondere Vordrucke sind für die Vorschlagslisten der Arbeitgeber wie der Versicherten aufgestellt. Für die Berechnung des Ergebnisses der Wahl sind Beispiele beigefügt. Die verschiedenen Wahlordnungen beanspruchen einen Raum von 61 bedruckten Quartseiten.

— **Was Tabaksteuerzeichen kosten.** Die Herstellungskosten für Tabaksteuerzeichen betragen jetzt nach einer Verfügung des Reichsministers der Finanzen für Schnupftabak und Packungen zu 1000 Gramm 43 M. für den Bogen, in anderen Packungen 27,50 M., Zigaretten 32,25 M., Pfeifentabak 26 M., Kautabak 24,75 M., feingeschnittenen Rauchtabak 22,75 M., Zigarettenhüllen mit Gummiaufstrich und Durchlochung 14,25 M., ohne Aufstrich und Durchlochung 13 M. Diese Kosten müssen die Gewerbetreibenden bezahlen.

— **Der Nassauische Landverband** hat in seiner Sitzung vom 26. d. M. einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Der Nassauische Landverband nimmt Kenntnis von der seitens des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft eingeleiteten Aktion zur Herbeiführung einer allgemeinen Hilfeleistung der deutschen Landwirtschaft zugunsten der im Ruhrgebiet standhaltenden deutschen Brüder und erklärt namens sämtlicher in ihm vereinigten landwirtschaftlichen Organisationen, daß das Nassauer Land diese Aktion mit allen Kräften unterstützen wird."

— **Gegen das Wandergewerbe.** Über den Gewerbebetrieb im Umherziehen beklagen sich die ansässigen Gewerbetreibenden nach wie vor. Der Landtag hat auch auf den Antrag seines Ausschusses für Handel und Gewerbe das Staatsministerium zu ersuchen beschlossen, diesen Klagen dadurch zu begegnen, daß die Bestimmungen der gültigen Gesetze und Verordnungen in schärfster Weise zur Anwendung gebracht werden. Der Handelsminister hat deshalb die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten in Berlin ersucht, dem Wandergewerbebetrieb dauernd ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— **Mehr Schulpflegerinnen.** Man schreibt uns: Im Interesse der Jugend sowohl wie in dem der Allgemeinheit ist es dringend notwendig, all den Kindern, die infolge unzulänglicher Mittel oder mangelhafter Fürsorge im Elternhaus geistig oder körperlich gefährdet sind, durch geeignete Beeinflussung des Elternhauses oder durch Bereitstellung entsprechender Fürsorgemaßnahmen (Hortpflege, Kinderspeisung, Beschäftigung, Ferienkolonien, Wanderungen usw.) rechtzeitig zu helfen. Wenn auch die Schule der häuslichen Umgebung der Kinder die größte Aufmerksamkeit zuwendet, weitgehende Maßnahmen trifft, so ist es den Lehrpersonen bei ihrer sonstigen starken Inanspruchnahme und bei den räumlichen Entfernungen nicht immer möglich, einen Einfluß auf die Gestaltung der inneren und äußeren Verhältnisse im Elternhaus geltend zu machen. Schuldeputationen und Hauptausschüsse der Jugendämter befürworten deshalb vermehrte Anstellung von besoldeten Schulpflegerinnen, deren Aufgabe es sein soll, alle Fälle von geistiger, sittlicher und physischer Kinternot nachzuprüfen, ihre Ursache festzustellen und durch Einleitung oder Vermittlung geeigneter Fürsorge Abhilfe zu schaffen. Von dieser neuen Art von sozialer Fürsorge hängt die innere und äußere Gesundung des heranwachsenden Geschlechts, die Zukunft unseres Volkes, ab.

— **Diebstahlschronik.** Aus einer Privatwohnung wurden am vergangenen Montag 1 Damenregenmantel, schwarz mit Gürtel, 1 schwarze Damentuchjacke, 1 Krimmerkragen und ein abgetragener blaugrauer Knabenmantel gestohlen. Ferner wurden aus einem Vorplatzraum 1 Damenmantel, aus einer braunen amerikanischen Schlafdecke gefertigt, 1 grauer, blaugestreifter Wollschal und ein Paar frischgesohlte Schnürstiefel, Größe 36, entwendet. Als Täter kommen 2 junge Burschen, die sich in die Wohnung eingeschlichen hatten, in Betracht. — Aus einer Mansarde wurden 1 Divandecke und eine Tischdecke und aus einem Garten an der Biebricher Straße ein eiserner Fußabtreter und von einem Rollfuhrwerk (am 25. d. M.) eine Kiste mit Palmin gestohlen.

— Die „Wiesbadener Lokal-Sterbe-Versicherungskasse" hält morgen Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, im Turnertheim (Hellmundstraße) ihre Hauptversammlung ab.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater: Großes Haus	Staatstheater: Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 26. Januar	7 Uhr: „Emilia Galotti". Abonnement A.	8 Uhr: Der Tanz im Wandel d. Zeiten. Stammreihe V.	8 Uhr gr. Saal: 4. Volks-Zyklus-Konzert, Ring A.
Dienstag, 30. Januar	7 Uhr: „Die Rose von Stambul". Abonnement D.	7 Uhr: „Frau Warrens Gewerbe". Stammreihe II.	4 u. 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte.
Mittwoch, 31. Januar	7.30 Uhr: „La Traviata". Abonnement C.	7 Uhr: Neu einstudiert: Die Journalisten. Stammreihe IV.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Heiterer Tanz-Abend.
Donnerstag, 1. Februar	6.30 Uhr: Neu einstudiert „Rienzi". Bes. aufgehob. Abon.	7 Uhr: „Der Mustergatte". Stammreihe I.	4 u. 8 Uhr: Abonnem.-Konzerte. 8 Uhr kl. Saal: Vortragsabend Hans Olden.
Freitag, 2. Februar	7 Uhr: „Julius Cäsar". 2. Sondervorst. für die höheren Schulen.	7 Uhr: „Die Pilger v. Mekka". Stammreihe II.	7.30 Uhr gr. Saal: 9. Cyklus-Konzert.
Samstag, 3. Februar	7 Uhr: „Der Freischütz". Abonnement E.	7 Uhr: „Die Journalisten". Stammreihe III.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Einmal. Gastspiel des russ. Ensembles „Der Feuervogel".
Sonntag, 4. Februar	6 Uhr: „Rienzi". Bei aufgehobenem Abonnement.	2.30 Uhr: „Die Geschwister". „Der zerbrochene Krug". Sondervorst. für d. Bühnenvolksb. Gr. 3. 7 Uhr: „Die Wildente". Bes. aufgeh. Stammk.	4 Uhr: Abon.-Konzert. 8 Uhr im Abonnem. mit Zuschlag: Rich. Wagner-Abend. 8 Uhr kl. Saal: Bunter Abend.

* **Mainzer Stadttheater.** Sonntag, den 28. Januar, nachm. 3 Uhr: „Zar und Zimmermann". Abends 7½ Uhr: „Tiefland". Montag, den 29.: „Die Nibelungen". Dienstag, den 30.: „Kabale und Liebe". Mittwoch, den 31.: „Alt-Heidelberg". Donnerstag, den 1. Februar: „Der fliegende Holländer". Freitag, den 2.: „Verstand schafft Leiden". Samstag, den 3.: „Aida". Sonntag, den 4., nachm. 3 Uhr: „Die Ballerina des Königs". Abends 7 Uhr: „La Traviata".

* **Kurhaus.** Für das morgen Sonntag im Kurhause stattfindende Dirigentengastspiel des ehemaligen Hofballmusikdirektors Johann Strauß aus Wien wird gebeten, die Eintrittskarten und besonders die Vorzugskarten für Abonnenten möglichst im Laufe des Vormittags schon zu lösen. — Zum Programm des 4. Volks-Zyklukonzertes im Ring A wird Musikdirektor Carl Schuricht morgen Sonntag, vormittags 11½ Uhr, im kleinen Saale einen erläuternden Vortrag halten. Abonnenten des Ring A haben freien Zutritt. — Für das Konzert, das am Montag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Kurhause unter Leitung Carl Schurichts stattfindet, ist als Solistin Alberta Gerter aus Mainz (Sopran) gewonnen, welche Lieder mit Klavierbegleitung von Liszt, Gerter, H. Wolf, E. J. Wolff, Strauß, Mahler und Bittner singen wird. Der Vater der Künstlerin, Generalmusikdirektor Gerter, hat die Klavierbegleitung übernommen. An Orchesterwerken gelangen zur Aufführung: Sibelius: Historische Szenen, und Schartzer: Sinfonie „Per aspera ad astra", beides zum erstenmal.

Musik- und Vortragsabende.

* **Konzert.** Eine Abendunterhaltung im „Damenflügel" bot Gelegenheit, die hier schon von früher bekannte Sängerin Frau Anni Schumacher in einer größeren Anzahl von Arien und Liedern zu hören: ihr Vortrag, von einer vollständigen, umfangreichen Stimme aufs beste unterstützt, erfreute, bei trefflicher Textbehandlung, durch Wärme und Natürlichkeit des Gesichts. Besonders mit der „Dalila"-Arie von Saint-Saëns, Wagners „Träumen" und Liedern von Wolf und Reger errang die Sängerin den lebhaftesten Beifall bei der zahlreichen Zuhörerschaft. Frau Schumacher, übrigens aus der Schule der berühmten Frau Ende-Andrießen hervorgegangen, wurde anschmiegsam am Klavier begleitet von Frl. E. Reuter, welche ihrerseits mit der Wiedergabe von Chopinschen und Straußschen Klavierkompositionen reichen Beifall erntete. —

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 26. Jan. Im Hauptbahnhof wurde der 20jährige Max Lust aus Schneeberg, der selbständiger Einkäufer einer Hamburger Stickereifirma war, völlig mittellos angetroffen. Dagegen hatte der junge Mann ein sehr interessantes Tagebuch, aus dem man ersehen konnte, daß der Lust ein Scheckfälscher, ein Dieb, ein Betrüger und Defraudant war. Denn in dem Buch hatte Lust sorgfältig seine begangenen Straftaten verzeichnet. So hat er Uhren gestohlen, Wertsachen unterschlagen, eine Scheckfälschung über 200 000 M. begangen. Die Nachforschungen ergaben die Richtigkeit der Tagebucheinzeichnungen. — Der 30jährige Schriftsetzer Paul Carl hat aus einer Druckerei Schriftstapen im Werte von mehr als einer Million Mark gestohlen. Die Polizei verhaftete zwei junge Burschen aus Sigmaringen, die aus der dortigen katholischen Kirche zahlreiche heilige Gefäße gestohlen hatten und hier verkaufen wollten. — In einer Goldankaufsstelle wurde der 20jährige Monteur Otto Paap aus Witten dabei überrascht, als er mehrere neue goldene Uhren verkaufen wollte, die er auf der Straße von einem Unbekannten gekauft haben will. Allem Anschein nach aber stammen die Uhren aus einem großen Einbruch in ein Juwelergeschäft in Witten.

Bergrutsch an Loreleifelsen.

** **St. Goarshausen,** 26. Jan. Ein Teil des Loreleifelsens kam dieser Tage ins Rutschen, wobei zahlreiche Blöcke aus beträchtlicher Höhe abstürzten. Die Rheinstraße war stundenlang durch Blöcke im Gewicht bis zu 500 Zentnern gesperrt. Die Geröllmassen sind noch nicht ganz zur Ruhe gekommen.

*

§§ **Erbenheim,** 26. Jan. Gestern vormittag wurde ein junger Mann aus Nordenstadt unter einem Baume an der Frankfurter Landstraße tot aufgefunden. Die Todesursache ist bis jetzt unbekannt. — Die vor Jahresfrist gegründete, heute 36 Mitglieder umfassende Ortsgruppe für deutsche Schäferhunde wird in diesem Jahre zwei Jugendvorstandsprüfungen und eine Ausstellung veranstalten.

wd. **Bingen,** 26. Jan. Von einem in Amerika lebenden Binger, Josef Schmitt in Hoboken, sind für die Bedürftigen in Bingen 140 Dollar, heute annähernd 3 Millionen Mark, außerdem ein großer Posten Lebensmittel, ebenfalls im Werte von mehreren Millionen, gestiftet worden. — Die Bruchstelle des Hauptwasserrohres an der Hindenburgbrücke konnte gestern abend festgestellt werden. An der Freilegung wird ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet, so daß die Einziehung des neuen Rohres alsbald erfolgen kann. Die Arbeiten sind sehr schwierig, doch hofft man, daß in zwei bis drei Tagen die Kalamität behoben ist.

** **Bingen,** 26. Jan. Bei der Hindenburgbrücke nahe Gaulsheim ist das Hauptrohr der Bingener Wasserleitung gebrochen. Die Stadt ist in der schwierigsten Lage. Es dürften Tage vergehen, ehe die Bürgerschaft wieder ordnungsmäßig mit Wasser versorgt werden kann.

** **Bad Homburg v. d. H.,** 26. Jan. Die Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung hatten die Anstellung eines Kurdirektors beschlossen und dafür 1½ Millionen Mark als Gehalt in den Haushaltsplan eingestellt. Wider Erwarten lehnte aber die Versammlung mit allen gegen vier Stimmen die Anstellung eines solchen Herrn ab. Die Gegner machten in ihrer Begründung geltend, daß man bei einem Betriebe, der schon 23 Millionen Mark Zuschuß heische, nicht noch der Bürgerschaft eine weitere Belastung von 1½ Millionen Mark für einen Kurdirektor zumuten könne.

wd. **Bonn,** 26. Jan. Drei Monate Gefängnis für einen Faustschlag erhielt vom hiesigen Schöffengericht ein Rohling, ein Monteur aus Bonn, der in einer Herbstnacht des vorigen Jahres ohne jede Veranlassung einem ahnungslos daherkommenden Ingenieur auf dem Münsterplatz einen Faustschlag ins Gesicht versetzt hatte und dann geflüchtet war.

Gerichtssaal.

w. **Ein Todesurteil.** Das Volksgericht in Nürnberg verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Porzellandreher Lederer und den Porzellanmaler Meusel wegen Raubmordes an dem holländischen Kaufmann Wolf, genannt Wilhelm Engelmann, zum Tode. Beide Mörder hatten Engelmann im Oktober 1922 nach ihrer Werkstätte gelockt, dort mit einem Hammer niedergeschlagen, beraubt und dann die Leiche teils zerstückelt, teils verbrannt und im Walde vergraben.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Zwei Wochen dauert bereits die Besetzung des Ruhrgebiets. Ohne Zweifel können wir, wenn wir diese Zeit überschauen, einen Erfolg unseres passiven Widerstandes buchen. Frankreich ist von seinem Ziel: Eintreibung der rückständigen Reparationsleistungen weiter entfernt als je. Während die Kohlenlieferungen des Ruhrgebiets an das unbesetzte Deutschland ihren Fortgang nehmen, sind während der verflossenen beiden Wochen nur 2880 Waggons mit 48 527,5 Tonnen Kohlen und 3485 Tonnen Koks an Frankreich geliefert worden, dabei stehen Frankreich monatlich 650 000 Tonnen Koks zu. Man kann also sagen, daß die Brennstoff-Reparationslieferungen an Frankreich so gut wie eingestellt sind. Besonders der Ausfall an Koks verursacht der Lothringischen Hüttenindustrie schon große Schwierigkeiten; denn die besteingedeckten Werke (de Wendel) waren nur für 10 Tage versorgt. Aber auch in Deutschland werden in manchen Industriezweigen, z. B. in der Eisen- und Stahlindustrie, Stillegungen nicht zu vermeiden sein, wenn auch der schlimmsten Kohlennot durch den Bezug englischer Kohlen auf Kredit abgeholfen werden kann. Denn abgesehen davon, daß England gar nicht genügend Kohlen liefern kann, weil auch Frankreich und andere Länder mit ihren stärkeren Valuten sich englische Kohlenlieferungen zu sichern bemüht sind, wird die englische Kohle infolge der ungeheuer gesteigerten Nachfrage sehr bald einen Preis erreichen, der mindestens einem Teil der deutschen Produktion den Bezug unmöglich macht, weil die Preise, die die mit so teurer Kohle produzierten Waren erreichen würden, nicht zu erzielen sein werden.

Die der deutschen Wirtschaft bevorstehenden Kämpfe und Nöte werfen naturgemäß ihre Schatten auch auf die Kursgestaltung an den deutschen Effektenbörsen. Diese ist mehr oder weniger abhängig von den Aufkäufen des Auslands. Die allgemeine Geldknappheit hat dazu geführt, daß trotz dieser Aufkauftätigkeit, deren Umfang schwer richtig abgeschätzt werden kann, die Anpassung der Industrieaktienkurse an die Markentwertung sich nur teilweise und sehr langsam vollzogen hat. Der Anpassungsprozeß ist noch jetzt im Gange. Nur wenige Aktienwerte haben bisher den Kurs von 100 000 überschritten, und dieser bedeutet bei einem Dollarstande von 20 000, daß die betreffende Aktie einen Geldwert von — sage und schreibe 50 M. besitzt. Dabei gibt es immer noch eine Reihe deutscher Unternehmungen, die ihr Friedenskapital nicht verwässert haben, also mit Goldkapital arbeiten. Was bedeutet dieser Minderbewertung gegenüber die Tatsache, daß vielleicht ein Teil der Industrie wegen Kohlenmangel den Betrieb für einige Zeit einschränken muß? Selbst wenn die deutsche Industrie auf Jahre hinaus überhaupt keine Erträge bringen würde, müßten die in ihr investierten Goldwerte einen höheren Preis der Aktien rechtfertigen, als ihn heute selbst die höchstbewerteten deutschen Industrieaktien besitzen.

Wenn die deutschen Effektenbörsen schon zum großen Teil unter den Einfluß des Auslandes geraten sind, so gilt das in noch viel höherem Grade von den Devisenmärkten. Der Kurs der Mark wird längst in New York und London gemacht, und die Bewertung des Dollars in Berlin richtet sich ganz nach der New Yorker Markbewertung, wenn auch der Berliner Dollarkurs wegen des Überwiegens der Nachfrage über das Angebot und wegen der begreiflichen politischen Nervosität in der Regel ein wenig über der New Yorker Parität zu liegen pflegt. Aber einen Einfluß auf die internationale Bewertung der Mark vermag heute Deutschland nicht mehr auszuüben. Was es an ausländischen Devisen mit seiner geschwächten Kapitalkraft an sich zu ziehen vermag, reicht bei weitem nicht aus, um den Markt beeinflussen zu können.

Die Nöte, die so von allen Seiten die deutsche Wirtschaft und darüber hinaus das Kulturleben Deutschlands bedrohen, werden nicht eher gebannt werden können, bis wir auf dem Gebiet unserer Währung Ordnung geschaffen haben. Diesen Zeitpunkt, den wir im Spätherbst 1922 schon fast greifbar vor uns sahen, sehen wir angesichts der Lage im Westen Deutschlands immer mehr entschwinden.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Anf.-K. v.26.1.23	Schlußk. v.26.1.23
5 Reichsanleihe 17	—.—	—.—
4½ " 19	—.—	92.50
4½ " agio	—.—	—.—
4½ " 1924er	—.—	84.—
5 " ...	—.—	112.—
4 " ...	850.—	[illegible]65.—
3½ " ...	—.—	580.—
3 " ...	—.—	2500.
3 Pr. Schatz-Anw. 22	—.—	—.—
4 Preuß. Consols	—.—	445.—
3½ "	—.—	375.
3 Bayr. Staatsanl.	—.—	—.
4 Schutzgeb.-Anl.	—.—	11000.
Sparprämien	—.—	—.—
4 Bad. Anleihe	—.—	400.—
4 Hamb. Stadt-Anl.	—.—	600.—
3 Hess. Anleihe	—.—	—.—
4 "	—.—	—.—
3 Sächs. Anleihe	—.—	—.—

Bank-Aktien.	In %	In %
Berlin Handelsges.	47000.	50000.
Comm.- u. Privatb.	—.—	[illegible]000.
Darmstädt. Nat.-B.	—.—	11000.
Deutsche Bank	—.—	20000.
Disc.-Gesellschaft	—.—	13500.
Dresdner Bank	—.—	10600.
Mitteld. Creditbank	7100.	7200.
Oest. Kredit-Anst.	—.—	8000.
Reichsbank	—.—	9025.

Industr.-Aktien.		
Albert, Ch. Werke	—.—	45000.
Adlerwerke	—.—	1200[illegible]
Allg. Elektr.-Ges.	—.—	21500
Aschaffenb. Zellst.	—.—	33000.
Augsb.-Nürnb. M.	—.—	25000.
Badische Anilin	25[illegible]00.	2[illegible] 000.
Bergmann, Elektr.	26000.	25500.
Bingwerke	1[illegible]000.	11100.
Bismarck-Hütte	—.—	—.—
Bochumer Gußstah	20000.	—.—
Brauerei Schultheiß	15000.	15000.
Buderus Eisenw.	.	37000.
Deut.-Lux. Bergw.	76000.	76000.
Deutsche Maschin	—.—	20000.
" Waffen	—.—	—.—
" Petrol.	40500.	1500.
" Erdöl	79000.	[illegible]000.
" Kaliwerk	—.—	65000.
Daimler	—.—	10000.
Elberfeld. Farbenf.	—.—	25000.
Elektr. Licht u. Kr	15500.	19000.

	Anf.-K. v.26.1.23	Schlußk. v.26.1.23
Felten & Guilleaume	[illegible]2000.	33000.
Gelsenk. Bergw.	74000.	70 00.
Griesheim, Chem.	[illegible]0000.	30000.
Leopoldsgrube	—.—	—.—
G. f. elektr. Untern.	—.—	15000.
Gotha Waggon	—.—	14000.
Hackethal	—.—	120[illegible]0.
Hirsch Kupfer	—.—	49000
Hartmann Masch.	—.—	16 [illegible]0.
Holzmann, Ph.	13000.	13500.
Hann. Waggon	—.—	27000.
Höchst. Farbwerke	—.—	22000.
Humboldt Maschin	—.—	50500.
Harpener Bergbau	12000.	1[illegible]000.
Hohenlohewerke	[illegible]0000.	30000.
Hösch Stahlwerke	64000.	[illegible]000.
Ilse Bergbau	55500.	58000.
Kali Aschersleben	—.—	45000.
Kostheim Cellulose	—.—	—.—
Kattowitz. Bergbau	44000.	43000.
Körting G br.	—.—	12500.
Köln-Rottweiler	—.—	2[illegible]500.
Laurahütte	—.—	40500.
Linke-Hoffmann	—.—	2[illegible]000.
Lindes Eismaschin.	—.—	21000.
Loewe u. Co.	—.—	5[illegible]000.
Mannesmann	—.—	65000.
Oberschles. Eisenb.	33500.	—.—
" Eis. Ind.	27000.	—.—
" Koksw.	50000.	50000.
Orenstein u. Koppel	—.—	—.
Phönix	70000.	69750.
Rh. Braunkohlen	60000.	75000.
Rheinstahl	—.—	70000.
Riebeck Montan	66500.	71000.
Rombacher Hütte	—.—	30[illegible]00.
Rhein. Metall	—.—	15500.
Rathgeber Waggon	—.—	19[illegible]00.
Sachsenwerk	13900.	14[illegible]00.
Schuckert	—.—	49000.
Siemens u. Halske	—.—	65000.
Sarotti	—.—	11000.
Westeregeln Alkali	—.—	45000.
Zellstoff Waldhof	26250.	26500.
Türk. Tabakregie	—.—	—.—
Otavi Minen	—.—	19[illegible]00.
Neu Guinea	—.—	23000.
Argo Dampf	—.	—
Hamb. Paketf.	37000.	38[illegible]00.
Hamb.-Südamerika	.	9[illegible]000.
Hansa	30000.	30[illegible]00.
Nordd. Lloyd	—.—	20000.
Schantungbahn	—.—	8000.

$ Berlin, 26. Jan. In dem anscheinend unaufhaltsam fortschreitenden Umwertungsprozeß der Dividenden- und festverzinslichen Werte erlebte die Berliner Börse eine neue Hausse erster Ordnung. Die Devisenpreise gerieten infolge der wenig günstigen Ausführungen über den Reichshaushalt erneut in steigende Bewegung, so daß der Dollar zeitweise auf 25 000 anstieg. Für Effekten war der Kaufandrang des Publikums, das diese trotz des bereits sehr hohen Kursstandes nach wie vor kaufenswert hält, so stark, daß sich bei diesen unter dieser sehr begreiflichen Zurückhaltung der Abgeber bereits Materialmangel, besonders in westdeutschen schweren Montanpapieren und einigen Kali- und anderen Industriepapieren zeigte. Auch Kaufaufträge des Auslandes lagen in erheblichem Umfange vor. Bei Feststellung des ersten Kurses mußten daher bereits Repartitionen vorgenommen werden. Eine Kurssteigerung von mehreren 1000 bis 6000 Proz. und darüber war wieder die Regel für eine Anzahl besonders gesuchter Papiere. Außer den vorstehend bezeichneten repartierten Papieren sind noch Petroleum-Aktien hervorzuheben. Die Steigerung betrug 30 000 bis 20 000, zeitweise für Harpener 25 000 Proz. Valutapapiere einschließlich der Kolonialwerte folgten der starken Kurssteigerung. Die allgemeine Hausse erstreckte sich auch auf heimische Renten, Staatsanleihen und Staatsobligationen. Der Aufwärtsbewegung folgte auch das große Gebiet der zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere, mit denen sich das Privatpublikum hauptsächlich beschäftigte. Auch die im Freiverkehr gehandelten verschiedenen Papiere profitierten von der großen Steigerung gleichfalls erheblich. Später gestaltete sich der Verkehr etwas ruhiger, doch setzten sich die Kurserhöhungen bei vereinzelten Schwankungen fort.

Frankfurter Börse.

Stadtanleihen u. Obligationen	Anf.-K. v.26.1.23	Schlußk. v.26.1.23
4% Wiesb. St.-A. 1900	—.—	88.—
4% " " 1910	—.—	—.—
3½% " " 1879	—.—	—.—
4% Frankf. " ...	—.—	1[illegible]0.—
3½% " " ...	—.—	100.—
4% Mainz " ...	—.—	9[illegible].50
4% Frkf. Hyp.-Bank	—.—	150.—
3½% "	—.—	120.—
4% " " Creditv.	—.—	150.—
3½% " "	—.—	—.—
4% Nass. L.-Bank V.	—.—	120.—
3½% " Lit. F.	—.—	—.—
4% Preuß. Pfdbr.-B.	—.—	140.—
4% Rhein. Hyp.-Bk	—.—	130.—
3½% " "	—.—	105.—

Valutapapiere.	In %	In %
Anatolier I	45000.	45000.
Bagdad II	32750	[illegible]3700
Bagdad I	.	43000.
4% Ung. Goldr.	33000.	[illegible]1000.
Zolltürken	34500.	34[illegible]00.
Baltimore Ohio	19500.	19600.
Monastir	—.—	—.—

Bankpapiere.		
Metallbank	—.—	43000.
Oestr. Cred.-A.	6500	7100.
Deutsche Bank	19500.	1[illegible]750.

Industriepapiere		
Adlerwerke Kleye	11000.	10[illegible]00.
Aschaffb. Buntpap	—.—	3000.
Aschaffb. Zellstof	30000.	35000.
Bad. Anilin u. Sod.	29000.	28750.
Benz & Co.	—.	12500.
Bing-Werke	—.—	11500.
Bergmann Werke	27000.	26000.
Bleistift Faber	—.—	—.—
Brown Boveri & Co	—.—	12500.
Buderus	35000.	35000.
Chem. F. Brockhues	—.—	15000.
Chem. F. Griesheim	29500.	30000.
Cement Heidelberg	—.—	15000.
Daimler	—.—	10000.
Dyckerh. & Widm	—.—	—.—
Dingler Masch.	—.—	18000.
bayer. Spiegelglas	—.—	24500.

	Anf.-K. v.26.1.23	Schlußk. v.26.1.23
Deutsch-Luxemb	75000.	71000.
Elberfeld. Farben	—.—	27500
Feist Sektkellerei	—.—	12000.
Felten & Guilleaume	36500.	34000.
Frankfurter Hof	—.—	22000.
Frankf. Allg. Vers	—.—	45000.
Gelsenkirchen	78000.	[illegible]
Gold- u. Silb.-Sch. A.	40000.	40 00
Goldschmidt, Th.	—.—	33000.
Grün & Bilfinger	—.—	35000
Hapag	36500.	37000.
Harpener Bergbau	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	—.—	41000.
Heddrnh. Kupferw.	—.—	14100.
Hoch- und Tiefbau	—.—	[illegible]010.
Höchster Farbw.	2[illegible]500.	27000.
Holzmann, Ph.	12[illegible]00.	13000.
Holzverkohlg.-Ind.	24000.	28000.
Kali Aschersleben	—.—	—.—
Lahmeyer	—.—	24000.
Laurahütte	—.—	40000.
Licht und Kraft	16000.	16000.
Mannesmann	—.—	63000.
Metallg. Frkf. a. M.	—.—	5 000.
[illegible]kraftw. Höchst	—.—	3300.
Maschinenf. Eßling	—.—	20100.
Maschinenf. Hilpert	—.—	12000.
Masch.-F. Karlsruhe	14600.	1[illegible]000
Maschinenf. Krauß	—.—	15000.
Motor.-F. Oberursel	—.—	12100.
Nordd. Lloyd	20500.	21800.
Oberschl. Eis.-Bed	34500.	35 00.
Caro Heg	30200.	29200.
Phönix Hoerde	66000.	71000.
Rheinstahl	—.—	—.—
Rütgerswerke	39000.	38250.
Schuckert	4[illegible]000.	48000.
Siemens & Halske	—.—	60000.
Tellus Bergbau	—.—	15010.
V. Ch. F. Rhenania	—.—	25000.
Voigt & Häffner	—.—	12000.
Ver. D. Oelfabriken	—.—	—.—
Westeregeln	—.—	50000.
Waggonfabr. Fuchs	9500	11000.
Zuckerf. Heilbronn	12000.	12000.
" Rheingau	—.—	15000.
" Frankenth	—.—	—.—
" Waghäusel	15000.	14900.
" Offstein	—.—	—.—
" Stuttgart	—.—	14000.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 27. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:

	25. Januar 1923 Geld	Brief	26. Januar 1923 Geld	Brief
Holland . 100 Guld.	846381.—	849619.—	917700.—	922300.—
Buenos Aires 1 Pes.	7905.18	7944.82	8573.50	8621.50
Belgien . . 100 Frs.	125186.—	125814.—	134662.—	135333.—
Norwegen 100 Kr.	398002.—	399998.—	438900.—	441100.—
Dänemark . 100 Kr.	417453.—	419547.—	458850.—	461150.—
Schweden . 100 Kr.	573562.—	576438.—	618450.—	621000.—
Finnland 100 fin. M.	53266.—	53544.—	56358.—	566[illegible]2.—
Italien . . 100 Lire	103989.—	104511.—	110722.—	111278.—
London . 1 £ Sterl.	99500.62	99999.38	108228.75	104771.25
New-York . 1 Doll.	21546.—	21654.—	23181.87	23301.13
Paris . . . 100 Frs.	148[illegible]98.—	149[illegible]98.—	148077.—	149373.—
Schweiz . . 100 Frs.	401992.—	404508.—	431418.—	433582.—
Spanien . 100 Pes.	336656.—	338344.—	36[illegible]593.—	363407.—
Japan . . . 1 Yen	10463.77	10516.23	10972.50	11077.50
Rio de Jan. . 1 Milr.	2446.37	2458.65	2603.47	2616.53
Wien . . . 100 Kr.	29.42	29.58	30.17	30.33
Prag . . . 100 Kr.	60149.—	60451.—	64338.—	646[illegible]2.—
Budapest . 100 Kr.	814.—	820.—	827.—	833.—
Sofia . . . 100 Leva	13366.—	1344[illegible].—	14274.—	14288.—
Belgrad . 1 Dinar	189.52	190.98	194.51	195.49

* Zürich, 27. Jan. Der französische Franken notierte 34.40, der belgische Franken 31.25.

Devisenkurse vom 27. Januar, 11 Uhr vormittags.

* Berlin, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute **26900.—**, der New Yorker Kabelkurs —.— M., der französische Franken **1700.—** M., der Schweizer Franken **5000.—** M., der belgische Franken **1540.—** M., der holländ. Gulden **10600.** M., das engl. Pfund **124500.—** M., die norwegische Krone **5030.—** M., die dänische Krone **5245** M., die schwedische Krone **7160.—** M., die italienische Lira **1290.—** M., die österreich. Krone —.—Pf., die tschechische Krone **765.—** M., die polnische Mark — Pf.

Banken und Geldmarkt.

= Kursschwankungen an der Berliner Börse. Soeben veröffentlicht die Disconto-Gesellschaft das diesjährige Heft der alljährlich von ihrem Archiv bearbeiteten „Kursschwankungen an der Berliner Börse". Nach einer Jahresübersicht der Kursentwickelung aller in Berlin notierten Devisen folgen u. a. tabellarische Darstellungen einer sehr großen Anzahl von festverzinslichen sowie sämtlicher in Berlin zur Notiz gelangenden Dividendenwerte. Für alle Effekten sind einmal die Notierungen am Ende jedes Vierteljahrs, ferner die Höchst- und Niedrigstkurse des Jahres mit Angabe der betreffenden Tagesdaten angegeben. Einen besonders hohen Gebrauchswert erhält die diesmalige Ausgabe der bekannten Zusammenstellung dadurch, daß neben einer sich auf verschiedene nichtamtlich notierte Werte erstreckenden Reichhaltigkeit auch die Steuerkurse für die Veranlagung zur Vermögenssteuer und zur Zwangsanleihe gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einschließlich der Verordnung vom 4. Januar 1923 gegeben werden.

* Zentralgenossenschaftsbank für Hessen-Nassau, Frankfurt a. M. Das Institut plant die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von voraussichtlich 100 Mill. M. Auch nach der Umwandlung, die im Februar erfolgen dürfte, soll die Bank ihren genossenschaftlichen Charakter behalten.

Marktberichte.

= Mainzer Börse. Marktbericht vom 26. Januar. Auf der Börse notierten im Großhandel per 100 Kilo loko Mainz: Weizen 75 000 bis 80 000, Roggen 65 000 bis 70 000, inländischer Hafer 40 000 bis 50 000, ausl. Hafer 70 000 bis 80 000, Braugerste 60 000, Weizenmehl Spez. 0 130 000 bis 140 000, Roggenmehl 105 000, Weizenkleie 40 000, Roggenkleie 40 000, Weizenfuttermehl 45 000, Torfmelasse 20 000, inl. Rotklee 1 000 000, ausl. Luzerne 550 000 bis 770 000, italienischer Rotklee 1 000 000, Esparsette 140 000 bis 150 000, Wiesenheu, lose, 36 000 bis 40 000, Wiesenheu, gepreßt, 40 000 bis 48 000, Kleeheu 36 000, Haferstroh 16 000, Roggenstroh 16 000, weiße Bohnen 120 000 bis 140 000, Viktoriaerbsen 120 000 bis 140 000.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

NÄCHSTE ABFAHRTEN:

America	7. Febr.	11. April
President Harding	14. Febr.	21. März
George Washington	21. Febr.	28. März
President Roosevelt	28. Febr.	4. April

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 15.

UNITED STATES LINES
BERLIN W8., Unt. d. Linden 1 — WIESBADEN, Wilhelmstr. 11.
General-Vertretung Norddeutscher Lloyd Bremen
868

F 92

Wie verwertet man alte Zähne oder Gebisse am vorteilhaftesten. — Es ist dem Publikum im allgemeinen gänzlich unbekannt, welche enorme Werte heutzutage in Gebissen und einzelnen Zähnen stecken, — unbekannt ist es ferner, daß solche Gegenstände in den meisten Fällen hochwertige Metalle enthalten (Platin); fast täglich werden von unerfahrenen Leuten ganze Gebisse, sowie einzelne Zähne zu Schleuderpreisen oder ganz geringfügigen Summen verkauft. — Bei Verkauf solcher Gegenstände, sowie solcher aus Gold und Silber (auch Bruch) wenden Sie sich am besten stets vertrauensvoll an die reellste Wiesbadener Fachfirma, Edelmetallhandlung C. W. Bedel, Emser Straße 14. Tel. 1742. Nach sorgfältiger und eingehender Untersuchung in eigenem Laboratorium, zahlt genannte Firma äußerste Tagespreise.

Grippe — Husten

sollte jeder auch nach überstandener Krankheit beseitigen. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagosot-Extrakt durch Aufkochen mit ½ Pfund Zucker und ½ Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagosot-Extrakt ist sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F91

Zahle allerhöchste Preise
für aller Art
Füchse, Iltis, Marder, Ziegen — Wildfelle — Hasen, Kanin, Katzen, Maulwürfe
Jäger und Händler Vorzugspreise.
Zellerkraut,
Rohprodukten, Göbenstraße 29. Telephon 4315.

Tox
Preis-Ausschreiben. 100 000 Mk. Preise
? Wie viel Monate, Wochen u. Tage hält eine Tox-Zahnpaste in d. Aluminiumdose b. normal. Gebr. ?

1. Preis	Mk. 50 000	= 50 000
2. Preis	Mk. 15 000	= 15 000
3. Preis	Mk. 10 000	= 10 000
5 Preise à Mk.	2 000	= 10 000
15 Preise à Mk.	1000	= 15 000
		Mk. 100 000

25 Trostpreise je eine Schachtel Tox.

Die richtigsten und treffendsten Lösungen erhalten obenstehende Preise. F 2
Preisrichter (Unter Ausschluß jeden Rechtswegs) Die Herren: Druckereibesitzer Nic. Falk, Mainz. Redakteur Dr. Cleres, Mainz. Fabrikant Josef Mann, Mainz.
Antworten sind ohne jede Verpflichtung in geschlossen. Kuvert mit dem Kennwort „Tox-Preisausschreiben C" bis zum 22. Febr. 23 zu richten an
Tox G. m. b. H. Mainz a. Rh.
Tox Zahnpaste in der Aluminium-Dose in allen Apothek., Drog., Parfümer- u. Friseurgesch. erhältl.

Säcke
gebrauchte, aus Jute und Papiergewebe, auch stark zerrissene Säcke, in allen Größen und Qualitäten, für jeden Verwendungszweck, sowie alle Arten von Packtüchern kauft stets und zahlt die allerhöchsten Tagespreise
Fa. Zellerkraut
Sackstopf- und -flickerei.
Ankaufstellen Göbenstr. 16 u. Göbenstr. 29.
Telephon 4315.
Säcke werden abgeholt.

Sport.

* **Fußball.** Morgen Sonntag findet auf dem Sportplatz Dotzheimer Straße das Lokaltreffen des F.-V. Germania 03 Ligamannschaft gegen die 1. Mannschaft der Spielvereinigung 1914 statt. Beginn 2.45 Uhr. Um 1 Uhr spielen F.-V. Germania 03 Ligareserve gegen Spielvereinigung 1914 Reserve. Die 1. Jugend der Spielvereinigung empfängt um 12 Uhr die gleiche des 1. Alzeyer F.-C. Olympia 1910. Vormittags 10.30 Uhr trifft die 3. Elf der Spielvereinigung auf die 4. Mannschaft der Offenbacher Kickers. — S.-C. Nassau 26 1. und 2. Mannschaft begeben sich am kommenden Sonntag, den 28. Januar, nach Sonnenberg, um gegen die gleichen von Spielvereinigung Sonnenberg die fälligen Verbandsspiele auszutragen. 3. Mannschaft trägt das Rückspiel gegen die 2. Mannschaft des F.-C. Oestrich aus. Spielbeginn 2 Uhr nachmittags Sportplatz an der Nikolasstraße. 1. und 3. Jugendmannschaft gegen die 1. und 2. Jugendmannschaft von V. f. R. Mainz in Mainz. 2. Jugendmannschaft trägt das Rückspiel gegen die gleiche des F.-Spv. Mainz 05 in Mainz aus. — Sportklub „Vorwärts" 2. Mannschaft spielt gegen die gleiche des Vereins für Rasenspiele Langenschwalbach auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße. Spielbeginn 10.30 Uhr. Die 1. Jugendmannschaft des Sportklubs „Vorwärts" begibt sich am Sonntag nach Eltville. — Die 1. Jugendmannschaft des Sportvereins empfängt morgen die gleiche der Germania Frankfurt (letztjähriger Meister). Spielbeginn 2 Uhr Sportplatz (Frankfurter Straße).

* **Schneebericht** für 28. Januar: Feldberg i. T.: 20 Zentimeter Schneehöhe, Feldberg i. Schwarzwald: 150 Zentimeter Schneehöhe. Die Sportverhältnisse sind gut.

Vermischtes.

* **Neues vom vorgeschichtlichen Getreide.** Die vorgeschichtlichen Getreidefunde, die in Deutschland hier und da gemacht wurden, sind in neuester Zeit um einige wichtige Funde aus den thüringisch-sächsischen Ländern vermehrt worden, über die nach den eingehenden Forschungen verschiedener Prähistoriker Hugo Mötefindt in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" berichtet. Es handelt sich dabei um Funde von der Steinsburg bei Römhild, einer der größten keltischen Befestigungen aus ganz Mittel- und Süddeutschland, die der Latènezeit angehören. Zu den bereits bekannten Funden sind fünf neue gekommen, die für den Botaniker eine Fülle von Belehrungen enthalten und unsere Kenntnis von den bereits in der Urzeit bekannten Getreidesorten bedeutend vermehren. In allen sieben Funden waren folgende Getreidearten vorhanden: Emmer, Zwergweizen, eine Gerstenart. Von anderen Getreidearten waren in mehreren Funden enthalten: Einkorn, Linse, Erbse, Pferdebohne, Ackersenf, Hirse, Roggentrespe, Linsenwicke, Apfelkerne und einige unbestimmte kleinere Früchte. Ob auch Spelt darunter war, ist zweifelhaft. Von allgemeinerem Interesse ist der Nachweis des Ackersenf, der hier zum erstenmal sichergestellt ist, während man ihn bisher in den Getreidefunden aus Mittel- und Nordeuropa nur vermutet hatte. Nicht minder wichtig ist der Nachweis der Linsenwicke, die man zwar in prähistorischen Schichten in Phrygien und Troja festgestellt hatte, die aber bisher in vorgeschichtlichen Funden aus Europa völlig fehlte. Weiterhin verdient noch der Nachweis von Hirse besondere Beachtung, denn diese Art kommt zwar in dem thüringischen Gebiet schon in der Steinzeit vor, war jedoch bisher in der Eisenzeit noch nicht festgestellt. Zuletzt muß noch das Vorkommen von Ackerunkräutern hervorgehoben werden, über die bisher noch sehr wenige Beobachtungen vorliegen. Man vermutet, daß bereits in dieser frühen Zeit eine Reinigung vorgenommen wurde, denn der Samen von Ackerunkräutern fand sich nur ganz vereinzelt. Auf welche Weise der Getreidesamen von den Unkräutern befreit wurde, entzieht sich jedoch noch unserer Kenntnis.

* **Was ein Mensch enthält.** Es sind ganz unfaßbare und fabelhafte Zahlenmengen, die jeder Mensch in den Bestandteilen seines Bluts besitzt. Nach den Berechnungen von Luden, die in der „Umschau" angeführt werden, enthält das Blut eines ausgewachsenen Menschen, das etwa einen gewöhnlichen Eimer füllt, nur 4 bis 6 Gramm Zucker, also etwa einen Teelöffel voll, und 32 Gramm Salz, also etwa einen Eßlöffel. Trotzdem ist der moderne Chemiker imstande, schon in wenigen Tropfen Bluts diesen Zuckergehalt zu bestimmen. Die Menge, die das Blut eines Menschen an Jod enthält, beträgt 0.01 Gramm. Die Verdünnung des Adrenalins im Blut läßt sich durch biologische Methoden auf 1 : 330 000 000 bestimmen. Das heißt also, in unserem Blut ist ebensoviel Adrenalin wie Whisky in Wasser, wenn man ein kleines Glas Whisky von 10 Kubikzentimeter auf den Inhalt von 320 Straßensprengwagen verteilt, die eine Reihe von 10 Kilometer darstellen. Ebenso unfaßbar wie diese Verdünnung, die der menschliche Geist doch hat angeben können, sind die astronomischen Zahlen von 25 Trillionen roter Blutkörperchen und 30 Billionen weißer, die sich im Blut befinden. Ebensowenig vorstellbar wie diese Zahlenmengen ist für uns die Tatsache, daß das Blut eines Menschen 65 bis 200 Milligramm Harnsäure enthält. Ein Mann von durchschnittlichem Umfang besitzt genug Fett, um daraus 7 Stück Seife zu verfertigen, genug Eisen, um einen mittelgroßen Nagel daraus zu machen, genug Kalk, um einen Hühnerkorb weiß anzustreichen, und genug Phosphor für 2200 Streichhölzer.

Neues aus aller Welt.

Ein Filmbrand in Berlin. Ein gefährliches Feuer brach dieser Tage in dem Gebäude der Ifa-Filmgesellschaft in Berlin aus. Das Feuer entstand aus noch nicht aufgeklärter Ursache gleich nach Arbeitsbeginn im dritten Stock, in dem gerade eine ganze Reihe von Filmstreifen fertiggestellt wurde. Als die Feuerwehr eintraf, stand der ganze Raum in hellen Flammen. Teilweise war sogar schon das Dachgeschoß vom Feuer ergriffen worden. Das Personal hatte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Nach etwa zwei Stunden gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Kleberaum und eine darüberliegende Mansardenwohnung sind völlig ausgebrannt, ebenso wurden Teile der Dachkonstruktion zerstört. Der Schaden ist erheblich, der Betrieb der Filmfabrik erleidet aber keine Störung.

Mauereinsturz in Weida. Infolge Tauwetters ist in Weida beim Neubau eines Kesselhauses eine Wand eingestürzt und hat fünf Maurer unter den Trümmern begraben. Vier der Verschütteten — sämtlich Familienväter — waren sofort tot, der fünfte ist schwer verletzt.

Auf der Ostsee im Schneesturm umgekommen. In der Nähe von Saßnitz wurden zwei Saßnitzer Fischer in einem Motorkutter vom Schneesturm überrascht. Das Boot schlug um und die beiden Fischer ertranken.

Feuer im Pfarrhaus von Wieringen. Einer Amsterdamer Meldung zufolge brach im Pfarrhaus in Wieringen, wo der deutsche Exkronprinz seinen Wohnsitz hat, Feuer aus. Der Kronprinz war zufällig im Hause nicht anwesend. Das Arbeitszimmer ist vollständig ausgebrannt und auch andere Räume des Hauses sind ernstlich beschädigt.

Wettervoraussage für Sonntag, 28. Januar 1923

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, einzelne Regenfälle, mild, Südwestwinde.

Vom hessischen Wetterdienst in Gießen:

Trübes, mildes, trockenes Wetter bei Westwinden.

Wasserstand des Rheins

am 26. Januar 1923.

Biebrich:	Pegel	1.73 m	gegen 1.75 m	am gestrigen Vormittag
Mainz:	„	1.00 „	„ 1.03 „	„ „
Caub:	„	2.18 „	„ 2.21 „	„ „

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: Hermann Letisch.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Letisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

MAGGIs **Suppen helfen Kohlen und Gas sparen.**

Denn je nach Sorte geben sie in 10 bis 20 Minuten mühelos, ohne weitere Zutat, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Viele Sorten wie: Eiernudeln, Eiersternchen, Erbs, Erbs mit Speck, Ochsenschwanz, Reis, Pilz u. s. w. tragen jedem Geschmack Rechnung.

Man achte auf den Namen **MAGGI** und die gelbrote Packung.

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Verdingung.

Die Glaserarbeiten für die Neubauten: Offiziers-Wohnbauten am Barbarossaring, sollen in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen bei der Bauabteilung des Reichsvermögensamtes Mainz-Stadt, Münsterplatz 2, Zimmer 4, in der Zeit von 9—12 und 3—5 Uhr zur Einsicht auf und werden gegen Erstattung der Herstellungskosten abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot über Glaserarbeiten für die Offiziers-Wohnbauten Barbarossaring-Mainz"

beim Reichsvermögensamt Mainz-Stadt spätestens **bis zum 12. Februar 1923, vormittags 10 Uhr,** einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Die Arbeiten werden in Losen vergeben. Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Mainz, den 25. Januar 1923. F151

Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

Betr. Verordnung zur Ausführung des Reichsmietengesetzes.

Gemäß § 11 des Reichsmietengesetzes vom 24. März 1922 (Reichsgesetzblatt S. 273) und der Preußischen Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz vom 13. Juni 1922 (Preuß. Gesetz-Sammlung S. 129) ist mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. Januar 1923 Pr. I. 2. W (M) 152 die oben bezeichnete Verordnung erlassen worden, deren Wortlaut im Amtsblatt vom 27. Januar 1923 veröffentlicht und im Rathaus, im Mieteinigungsamt und Wohnungsamt angeschlagen ist. F308

Wiesbaden, den 24. Januar 1923.

Der Magistrat.

Wagen- und Pferdemeldung.

Gemäß Verordnung der französischen Behörde sind von den Eigentümern alle **Aenderungen im Wagenbestand,** seit der im Jahre 1921 stattgefundenen Bestandsaufnahme der Wagen, bis spätestens zum **5. Februar 1923 im Rathaus, Zimmer Nr. 55, zu melden.**

Zukünftig sind sodann alle Veränderungen im Pferde- pp. und Wagenbestand stets binnen 3 Tagen an der gleichen Stelle zu melden. F308

Wiesbaden, den 24. Januar 1923.

Der Magistrat.

Brotpreiserhöhung.

Wegen Unkostensteigerung und Lohnerhöhungen im Bäckereigewerbe wird der Preis für 1 städtisches Markenbrot (1540 Gramm) mit Wirkung vom 29. Januar 1923 ab von 540 Mk. auf 575 Mk. erhöht.

Wiesbaden, den 27. Januar 1923. F308

Der Magistrat.

Zur gef. Kenntnisnahme!

Die stark gestiegenen allgemeinen Unkosten und die Erhöhung des Einkaufspreises des **Bieres** um 100 % nötigen uns, **ab Samstag, den 27. Januar 1923,** den **Mindestausschankpreis** auf

Mk. 170.— für 7/20 Liter

festzusetzen. F387

Wiesbaden, den 26. Januar 1923.

Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirte-Vereine Wiesbadens.

Gastwirte-Verein Biebrich a/Rh.

ANDA HAFER-FLOCKEN

ANDERNACHER MÜHLENWERKE G·M·B·H· ANDERNACH

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften.

3 Rollen — 300 qm

Velour-Teppich, Marke Vorwerk

großes Muster, 3farbig, lila, schwarz und beige, **zu verkaufen.** Lagernd Frankfurt a. M. Offerten u. F. T. 316 A an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. F45

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir im Einvernehmen mit den Brauereiverbänden und Brauereien von Mainz, Worms, Frankfurt a. M., Coblenz, Pfungstadt, Aschaffenburg usw. den Preis für das **Flaschenbier von Samstag, den 27. d. Mts. ab,** auf

Mk. 155.— pro Flasche zu ca. 1/2 Ltr.

ausschließlich Pfand erhöht haben. F387

Vereinigung der Brauereien von Wiesbaden und Umgebung.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 8. Februar ds. Jahres, nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathause zu **Neckar-Steinach** die Jagd der hiesigen Gemeinde, umfassend ca. 750 Hektar, auf weitere 9 Jahre öffentlich verpachtet.

Bemerkt wird, daß die Eisenbahnstation Neckar-Steinach im Jagdgebiet liegt.

Neckar-Steinach, den 26. Januar 1923.

Hessische Bürgermeisterei Neckar-Steinach.

Schmitt. F287

Achtung! **Eltern, Vormünder!** Achtung!

Bevor ihr eure Kinder dem Berufe des

Zahntechnikers

zuführt, erkundigt euch bei der Geschäftsstelle des **Verbandes angestellter Dentisten,** Ortsgruppe **Wiesbaden,** welche euch die unbedingt nötige

Aufklärung

über den schlechten Stand und Zukunft des Berufes, hervorgerufen durch die starke **Ueberfüllung,** gibt. Laßt euch nicht durch hochtönende **Versprechungen** seitens der Arbeitgeber irreführen, denn **völlige Unkenntnis** im Berufe, **schlechte Entlohnung, Stellenlosigkeit** und darauffolgendes **Uebersiedeln** in eine andere Berufsgruppe ist das Resultat einer **drei- bis vierjährigen Ausbeutung.** Zur Aufklärung an Hand von statistischem Material, über die ganze Berufslage und

Lehrlingszüchterei

ist gerne bereit: Dentist **W. Roßmann,** Adlerstraße 33, 2, sowie das Büro der Afa im Gewerkschaftshaus, Wellritzstraße.

Echt Eich.-Schlafzimmer

prima Handarb., **Küchen,** neu u. gebraucht, Küchenstühle u. -Tische, eins. Küchen-, Kleider- u. Spiegelschränke, pol. u. lack. Kommoden, Nachttische, Nußb.-Büfett, Diplomat, eich. Ausziehtisch, Vertiko, dito Trumeau- u. and. Spiegel, einzelne saubere Betten und zwei gleiche Betten, Matr., Kissen, Chaiselong., Gobelinsofa, Kamelt.-Diwan, sowie sämtliche Kleinmöbel sehr preiswert abzugeben.

Möbellager u. Schreinerei K. Graubner

Adlerstraße 3, An der [illegible]straße. Tel. 3316.

A vendre

Salon d'art Louis XVI.

H. Hesse, Höchst a. M.,

3 Königsteiner Straße.

Eßservice

prachtvoll, neu, 74 Teile, sowie **echt japan. Teeservice** (Handmalerei), 6 Teile, preiswert zu verkaufen.

Wagner, Schwalbacher Str. 11, Laden.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 29. Januar 1923
vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

26 Marktstraße 26, 1. Etage

nachstehend verzeichnetes sehr gut erhalt. Mobiliar und Haushaltungsgegenstände:

1. Schlafzimmer, komplett (Satin);
2. Salon (schwarz);
3. Eßzimmer, dunkel-eichen, modern;
4. 1 Spinett (antik);
5. Salon (Mahagoni);
6. 1 Heißluftmotor;
7. 1 Teppich (Smyrna), 3×3,50;
8. 1 Pelzmantel;
9. 1 Posten Hotelsilber;
10. 1 Registrierkasse, 1 Billard mit 3 Elfenbeinbäll.;

ferner kommen zum Ausgebot:

Kleiderschränke, 1- u. 2türig, verschiedene Betten (poliert u. lackiert), mit und ohne Matratzen, Büfetts u. Vertikos (Nußbaum und Eichen), kleiner Mahagoni-Eckschrank, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränke, Zimmer-, Nipp-, Näh- u. Bauerntische, sehr gut erhaltene Nähmaschine (Marke Kiehle-Leipzig), 2 egale gestickte Sessel, 6 egale Lederstühle (Eichen), einzelne Spiralrahmen, Deckbetten u. Kissen, Klavierstühle, Portieren u. Gardinen, 1 Dokumentenschrank, Bureauschränkchen, 2 egale geschnitzte Stühle, schwarz, Bettvorlagen, jap. Chaiselong-Decken, Tischdecken, japan. Vasen, Trumeau-, Venezianer- u. and. Spiegel, 2 große Gobelinbilder (Imitation), div. Bilder (Schule Ferro-Berlin), 2 egale Aquarelle, Bronzeleuchter und Kandelaber, 1 Schreibtischlampe, kleine Standuhr mit Konsole, 2 Eßservice für je 12 Personen, 1 Teeservice, Tafelaufsätze, Bestecke, 1 Teegedeck (blauweiß), versch. Weißzeug, Küchen-, Nipp u. Aufstellsachen, 1 türk. Kriegskasse, 1 Gasherd, 1 Waschservice, 1 Teppichkehrmaschine, Puppenbettchen (Eisen), Konzertzither, Violinen, verschiedene Bücher, photograph. Apparat, ein Xylophon mit 18 Platten, Schmetterlings- und Käfersammlung, Ofen (Dauerbrenner), zwei Oelkannen, Waschmasch., Kinderspielsachen, Drehorgel sowie vieles hier nicht Genannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Samstag, den 27. Januar 1923, von 9—12 und 3—6 Uhr.

Adolf Messer
Auktionator und Taxator
26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telephon 4298.

Schleifen von Zylindern
von Automobilmotoren und allen anderen Kraftmaschinen übernimmt unter Garantie für Genauigkeit. F187
Hilz-Motorenfabrik G. m. b. H., Düsseldorf, Fürstenwall 189.

Damen-Kleider
noch preiswert.
Arnold, Wilhelmstraße 11, 1, im Hause der Apotheke.

Reparatur-Werkstätte
für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen und sonst. mech. Apparate. Leute als Fachmann volle Garantie.
Jos. Sperling, Feinmechaniker
Telephon 4306. Büchelstraße 23.

Geschlechtsleiden
Kein Quecks., ohne Berufsstör. Blutuntersuch. Aufkl. Brosch. Nr. 35 gegen Eins. von 500 Mk. F92
Spez.-Arzt Dr. Hollaenders
Ambulatorium
Frankfurt a/M., Bethmannstr. 56
¼11—1, 4½—7; Sonst. 10—12.

Bankhaus August J. Meyer
Gegründet 1876.
BERLIN WIESBADEN MÜNCHEN
Marktstraße 32.
Ausführung bankmäßiger Transaktionen
Depositenkasse — Devisen
— Geldwechsel —
9—1 u. 3—6 Uhr.
Telegramm-Adressen: Wolissonbank.
Telephone: 3751, 4554, 4556

Bevor Sie Ihren Bedarf in
Gardinen
Stores,
Madras-Dekorationen
Tülle, Mulle, Etamine
decken,
besuchen Sie bitte mein Lager.
Sie finden **reichste** Auswahl,
= **solideste** Qualitäten =
zu außerordentlich vorteilhaften Preisen
im
Spezial-Geschäft
Schulgasse 8, I.
Vertrieb von Erzeugnissen
Sächs. Gardinen-Fabriken
Kein Laden. Rich. Herwegh. Tel. 5164.

In der heutigen nervenzerrüttenden Zeit ist mehr als je
Schönheitspflege Notwendigkeit
Schönheit ist unser Kapital!
Erstklassige Gesichts-, Haar-, Büsten- und Nackenpflege, Haarentfernung durch Elektrolyse — kurz, alles, was zur intelligenten modernen Schönheit gehört, wird von **Frau ELISE BOCK** (früher Berlin) ausgeführt.
Gesichtsumformung, Raffnähte. Verkauf des genialen **Jofrine-Corset.**
Beratung in allen Fragen des Geschmacks und der Schönheit kostenlos.
Spezialprodukte:
Melina-Cold-Cream gegen rauhe und spröde Haut — gegen rote Arme und Hände.
Lotion Jofrine gegen große Poren, Mitesser, Pickel, Hautglanz. Dient zur intensiven Reinigung und Straffung der Haut; auch als Mundwasser empfehlenswert.
Institut für moderne Schönheitspflege
Taunusstraße 4. **Kästner & Jacobi.** Telephon 5959.

W. & E. Kirchhan
WIESBADEN
10 Hochstättenstraße 10
Telephon 3141
empfiehlt
Gaggenauer Kohlen- und Gasherde
Öfen verschiedener Systeme
Ofenschirme — Kohlenkasten.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 29. Januar,
morgens 9½ Uhr

anfangend, versteigern wir im Auftrage verschiedener Herrschaften in unseren Auktionssälen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 mod. Rüstern-Schlafz.-Einricht. mit Roßh.-Matr.;
1 mod. Eichen-Schlafz.-Einricht. mit Wollmatratzen;
1 Nußb.-Speisezimmer-Einrichtung;
1 schw. Flügel v. Mand. 1 kl. Perser Teppich;
2 kompl. Nußb.-Betten, 1 Nußb.-Kleiderschrank, 1tür. Spiegelschrank, Mah.-Büfett, 1 eich. Stollenschrank, 1 antik. Kleiderschrank, 1 antiker Nußtisch, Nußb.-Konsolschrank mit Spiegel, Kommoden, 4 sehr gute Diwans, Chaiselongues, Ankleidespiegel, Wiener Schaukelsessel, eich. Schränkchen, eich. Bank mit Ledersitz, Kleiderständer, Tische, Stühle, Wäschepuffs, Etageren, sehr gute Oelgemälde, sehr schöne Bilder, Porzellangruppen und -figuren, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Teppiche, fast neu, Kokosteppich u. Läufer, sehr schönes Spinnrad, Bücher, sehr gute Portieren, Stores, Gardinen, Deckbetten, Tennisschläger, Zylinderhüte, Herren-Reitstiefel, Zither, Necessaire, Hirschgeweihe, Waschgarnitur, Küchenschrank, Anrichte, Küchentische, Aufschnittmaschine, fast neue Kontrollkasse, Eisschrank, transport. Kessel, sehr guter eis. Ofen, Waschmaschine, fast neuer Gasherd, Schlitten, Rollschuhe, Lüster, Stehlampen, Kopierpresse, Pferdeausrüstungen, Reitsattel, Kopfgestelle, Trensen, Boxenpeitschen, Lederdecken und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Samstag, den 27. Januar, während der Geschäftsstunden.

Rosenau & Wintermeyer
beeidigter Auktionator u. beeidigter Taxator.
Größte Auktionssäle Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Automobil-Versteigerung.
Montag, den 29. Januar 1923, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im gerichtlichen Auftrage in Mainz, Christophstraße 2½, ein tadelloses gebrauchtes F2
Landaulet, Marke de Dion, 14 St. PS.
mit auf neu ergänzt. Karosserie mit Gobelin-Ausschlag, bereift und fahrfertig und Kabinbeleuchtung, ein Reservecontisegen, Wagen ist äußerlich gegenwärtig dunkelblauer Lackierung, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage 2—3 Uhr.
Leopold Ullmann, Mainz, Auktionator u. Taxator, Telephon 104 — Christophstraße 2½.

Textil- und Kunstgewerbehaus G. m. b. H.
Telephon 6374. WIESBADEN Moritzstr. 16.
Aparte Neuheiten kunsthandwerklicher Erzeugnisse
in Textilien, Holz, Glas, Metall,
handgearbeitete Decken, Kissen, Filets, Malereien.
W. Orfen.

Französische Militärschneiderei
— Ladengeschäft —
gutgehend, in sehr guter Lage, **sofort zu verkaufen.** Nur an direkt. Selbstkäufer abzugeben. Off. u. **L. 423** an Tagbl.-Verl.

Günstige Gelegenheit!
Fast neues Motorrad
billig zu verkaufen.
Anzusehen bei **Stuckart,** Oranienstraße 60.

Omnibus-Kasten
zu verkaufen. Derselbe ist sehr solide gearbeitet, zirka 3,25 lang und 1.75 m breit, eignet sich sehr gut als Gartenhaus, Schutz- oder Waldhütte, läßt sich sehr leicht auf einer Rolle überall hin transportieren.
Näheres **Fuhr,** Blücherstraße 34, Möbelgeschäft.

Eleg. dunkelblauer Korb-Kinderliegewagen
(Bergmann), wie neu, für nur 65 000 Mk., ein guter **Korb-Kinderliegewagen** für nur 25 000 M zu verkaufen. **Seipp,** Eleonorenstraße 7.

Bettfedern, Daunen, fertige Betten, Matratzen, Schlafdecken, Steppdecken

kaufen Sie am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

15 Mauergasse 15

Größtes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Bettfedernfabrikation – Eigene Matratzenfabrikation – Erstklassige Verarbeitung

daher konkurrenzlos billige Preise!

Eisenbetten – Holzbetten – Kinderbetten – Weißlackierte Möbel.

Herrschaftsmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Porzellan, Aufstellsachen sowie div. Sachen kauft

Tel. 3253. Jacob Zimmermann, Nerostr. 18.

Taxieren für Herrschaften kostenlos.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg–New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“ . .	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“ . . .	24. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	10. März
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“ . .	20. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“ . . .	3. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	14. „

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen: F45

American Line
Hamburg, Börsenbrücke 2,
oder: **Born & Schottenfels,** Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

F83

Deutsche Kolonialmarken

KAMERUN.

Bezeichnung:	Preis der Post	Mein Preis
Losreihe 3: 3 Pf. bis 80 Pf.	ℳ 30 0.—	ℳ 2500.—
„ 4: dsgl. i. Viererbl.	„ 12000.—	„ 10000.—
„ 9: kompletter Satz	„ 19000.—	„ 19000.—

Sie ersparen sich Mühe und alle Kosten für Brief, Porto und Nachnahme.
Sämtliche Schaltersätze der Kolonien vorrätig.
Große Auswahlen in Einzelmarken aller Länder.
Neuheiten-Abonnement. (Neue Werte von Danzig erscheinen.)

Wiesbadener Briefmarkenhaus
Langgasse 56. Dr. Wilh. Becker.

Heinrich Gœbel

G. m. b. H.
Adelheidstr. 49 Kohlenhandlung Fernspr. 1048

Wir empfehlen **markenfrei** solange Vorrat reicht:

Melierte Fettkohlen Böhm. Nußkohlen
Englische Nußkohlen
holl. Eiformbriketts
Rheinische Braunkohlen
Stich- und Preßtorf 38
Gaskoks — Brenn- und Anzünde-Holz.

CUNARD LINIE

„Mauretania“
schnellster Dampfer der Welt

Regelmäßige Passagier- und Frachtlinien nach allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE
Hamburg via Southampton — Cherbourg **New-York**
mittels Doppelschrauben-Passagierdampfers.
Nächste Abfahrten:
Postdampfer „Saxonia“ 14 200 Tons **31. Januar**
Schnelldampfer „Tyrrhenia“ 21 Febr.
17 000 Tons (Oelfeuerung) I., II., III. Klasse.
Die Dampfer besitzen Kühlräume zur Aufbewahrung leicht verderblicher Güter.
Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte £ 3.10.— bis £ 5.—

CUNARD, ANCHOR UND ANCHOR-DONALDSON-LINIEN.
Nächste Abfahrten d. Post- u. Schnelldampfer von **Cherbourg** u. englischen Hafen nach

New York	„Carmania“ . .	3. Febr.
„	„Saturnia“ . . .	3. Febr.
„	„Berengaria“ . .	10. Febr.
Boston	„Ausonia“ . . .	10. Febr.

Weg. Passage- u. Frachten wende man sich an
Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.
HAMBURG, Neuer Jungfernstieg 5
oder an
Wiesbaden Reisebureau **L. Rettenmayer** **Mainz**
Kaiser-Friedr.-Platz 2 Schottstraße 1
Hotel 4 Jahreszeiten. (gegenüber d. Bahnhof).

F181

ROYAL MAIL LINE

Die Königl. Englische Postdampfer-Linie.

Gegr. 1839.

Regelmäßiger beschleunigter Post-, Passagier- und Frachtdampferdienst

Hamburg-New York

Postdampfer **„Orduna“** . . **30. Jan.** || Postdampfer **„Orbita“** . . . **21. Febr.**
Vorzügliche Einrichtungen für Passagiere 1., 2. und 3. Klasse.

Brasilien-La Plata

von **Southampton**
Postdampfer **„Almanzora“ 2. Febr.** || Postdampfer **„Andes“** . . . **23. Febr.**

Regelmässiger Frachtdampfer-Dienst von Hamburg nach Brasilien – Westindien – Westküste Amerikas

Nähere Auskunft erteilen:

ROYAL MAIL LINE G. m. b. H. F184
Hamburg, Alsterdamm 39
sowie deren Agenten: in **Wiesbaden: L. Rettenmayer, G. m. b. H.,** Nikolasstraße 5.
Koch, Lauteren & Co., Kranzplatz 5 Tel. Nr. 4945/46.

Aenderungen vorbehalten.

Gesichts-Plastik!

Durch nur eine Behandlung wird jedes entstellte und alternde Gesicht verschönt und verjüngt.
Auskunft bereitwilligst.
Fr. Dr. E. Fechter
M. P. von Boltenstern.
Staatl. gepr. Schwestern.
Langgasse 2, 2. Stock.
Eingang Michelsberg.

Sommersprossen!
Ein einfaches, wunderbares Mittel teile gern jed. kostenlos mit. F 1.7
Frau M. Poloni, Hannover-B 209, Schließf. 106.

Opel-Fahrräder

Ersatzteile
Reparaturen
— preiswert. —
August Seel
Schwalbacher Str. 27.
Automobil-Material.

Zeichnerische Entwürfe

für Plakat u. Klischee, Fest- u. Bühnendekorationen, Schriften u. Schilder jeder Art in künstlerischer Ausführung und billigster Berechnung.
Schwalbacher Str. 10, I. **Deutsche Kunst- u. Werkreform**

Reparaturen

von Motorrädern, Fahrrädern, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sämtlicher System, Emaillieren, Vernickeln, Rahmen- u. Gabelreparaturen prompt u. fachmännisch.
Eduard Lübke
Wellritzstr. 39. Telephon 1834.

Gelegenheitskauf.

Schlafzimmer, nußbaum poliert, bestehend aus: 2 Betten mit Sprungrahmen und Keil, 2tür Spiegelsch. auf. Waschkommode mit ochem Marmor u. Spiegel, 2 Nachttischen mit Marmor, preiswert zu verkaufen.

Grobatscheck,
Hellmundstraße 58 (Ecke Emser Straße).

Was wird aus Memel?

Der Vertrag von Versailles traf für alle Länder, die vom Reich abgetrennt wurden, Bestimmungen über ihr politisches Schicksal oder aber ordnete zum mindesten eine Volksbefragung an, die die Entscheidung über das Schicksal bringen sollte. Nur eine Ausnahme kennt der Vertrag: das Memelgebiet. Hier war man sich wohl klar darüber, daß Memel mit seinem Hinterland nicht bei Deutschland bleiben solle, man war sich aber völlig im unklaren darüber, was aus diesem Gebiet eigentlich werden sollte. Der § 99 des Friedensvertrages bestimmt lediglich, daß Deutschland auf dies Gebiet zugunsten der alliierten und assoziierten Hauptmächte verzichtet. Die Alliierten ließen das Gebiet durch einen Oberkommissar verwalten, den ebenso wie die Besatzungstruppe Frankreich stellte. Aber die Alliierten hatten wichtigere Sorgen, als sich über das Schicksal dieses kleinen, rein deutschen Ländchens mit seinen 150 000 Einwohnern, das seit 700 Jahren zu Preußen-Deutschland gehört hat, den Kopf zu zerbrechen, vielleicht auch wollte man die Entwicklung der Dinge im Osten zunächst einmal abwarten. Man hoffte offenbar auf eine Wendung in Rußland, und man war sich nur darüber klar, daß eine Rückgabe des Gebiets an Deutschland nicht in Frage kommen könne, obwohl eine von privater Seite veranstaltete Abstimmung ergab, daß sich 95 Prozent der Einwohner für das Verbleiben bei Deutschland aussprach. Unter solchen Umständen mußte man in Memel, wenn man überhaupt noch etwas erreichen wollte, Realpolitik treiben. Man stellte sich auf den Boden der Tatsachen und erhob die Forderung: Schaffung eines Freistaates Memel. Dieser Gedanke faßte in der ganzen Bevölkerung Wurzel. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung trat für diese Lösung ein, denn darüber war man sich völlig einig, daß eine Angliederung des Gebietes an einen der neu entstandenen Oststaaten nicht in Frage kommen könne. Man wollte unter gar keinen Umständen dem kulturell tiefer stehenden und wesensfremden Litauen einverleibt werden. Man wollte aber auch nicht zu Polen, man wollte selbständig sein und wollte nicht die Errungenschaften deutscher Kultur preisgeben.

Polen hat von jeher mit dem Memeler Hafen geliebäugelt und es ist charakteristisch, daß es seinen besten Diplomaten nach Memel entsandte. Es muß dabei freilich festgestellt werden, daß die Memeler Holzindustrie ihr Rohmaterial aus Polen beziehen muß und daß man aus diesem Grunde in diesen Kreisen eine polnische Gefahr nicht kennen wollte. Man wünschte gewiß nicht die Einverleibung in Polen, aber man wünschte doch die Handelsbeziehungen zu Polen unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Diese Stimmung ist von den Polen in sehr geschickter Weise ausgenutzt worden, und man muß es dem polnischen Vertreter Dr. Szarotta lassen, daß er in Memel die polnischen Interessen auf das beste vertreten hat.

Arbeiteten die Polen mehr im stillen, so haben die Litauer kein Mittel gescheut, um die Einverleibung Memels in den litauischen Staat zu erreichen. Man trieb im Memelland selbst eine sehr umfangreiche und sicher nicht billige Propaganda. Man versuchte es, als das nicht half, mit wirtschaftlichen Druckmitteln, Grenzschikanen usw., und man verstand es auch, in die ausländische Presse Artikel zu lancieren, die den litauischen Standpunkt vertraten. Aber alles das blieb ohne Erfolg, die Memelländer selbst wollten unter keinem Preis im litauischen Staat aufgehen, und die Entente schien ebenfalls keine Neigung zu verspüren, den litauischen Wünschen zu entsprechen. Man war vielmehr entschlossen, einen Freistaat Memel zu bilden, der unter dem Schutz Frankreichs stehen sollte und in dessen Verwaltung, Hafenrat usw. die Polen eine recht bedeutende Rolle spielen sollten. Man lud Ende des abgelaufenen Jahres memelländische Delegationen nach Paris, um von ihnen die Wünsche des Memellandes zu hören. Oder richtiger gesagt, die Wünsche, die man hören wollte, sich noch einmal bestätigen zu lassen, denn als beispielsweise hier die Forderung erhoben wurde, Memel müsse zurück zum Reich, erklärten die Herren der Sonderkommission der Botschafterkonferenz, über diesen Punkt wäre gar nicht zu reden, man werde vielmehr die Verhandlungen abbrechen, wenn die Herren der memelländischen Delegation darauf zurückkommen würden. Die Botschafterkonferenz war dann aber auch weiter mit anderen Dingen in Anspruch genommen. Die Entscheidung wurde hinausgeschoben, doch war kein Zweifel mehr daran, daß sie in dem Sinne des Freistaates mit beträchtlichen Zugeständnissen an Polen fallen würde.

So sahen die Litauer ihre Hoffnungen mehr und mehr schwinden. Da es in der neueren Geschichte nicht an Beispielen dafür fehlt, wie „vollendete Tatsachen" für sich sprechen — man denke nur an Wilna — so beschloß man in Kowno, nach diesem Muster zu verfahren. Man marschierte in Memel ein, natürlich nicht offiziell, sondern überließ das dem Freikorps „Eiserner Wolf", das beim Mißlingen der Aktion von der litauischen Regierung leicht abgeschüttelt werden konnte. Der Putsch gelang! Innerhalb ganz kurzer Zeit waren die Litauer Herren des Landes und auch bald Herren der Stadt Memel. Hatte der französische Oberkommissar erklärt, er werde die Stadt bis zum letzten Mann verteidigen, so zog er es sehr bald vor, die Truppen zurückzuziehen. Es ist lediglich zu kleinen Schießereien gekommen, bei denen die Franzosen einen Toten zu beklagen hatten. Die Truppen wurden in die Kaserne zurückgezogen, die Alliierten, vertreten durch den französischen Oberkommissar, kapitulierten, die französische Flagge ging nieder, die Präfektur hißte die weiße Fahne! Und nun, nachdem man aber wieder erst einige Tage hatte verstreichen lassen, faßte die Botschafterkonferenz einen wichtigen Beschluß: man einigte sich nämlich darauf — nicht etwa Truppen zu entsenden —, sondern eine Kommission, die die Lage genau studieren soll, um dann Bericht zu erstatten. Auf Grund dieses Berichtes wird die Botschafterkonferenz dann ihre Entscheidung treffen. Es ist selbstverständlich, daß dieser Beschluß in Memel schwer enttäuscht hat. Man fragt sich dort, warum die Alliierten dann überhaupt noch Kriegsschiffe nach Memel entsenden, wenn sie nicht gewillt sind, den gesetzmäßigen Zustand wiederherzustellen, und man ist sich vollkommen einig darüber, daß die Entscheidung, die jetzt getroffen werden wird, nicht den Wünschen der Bevölkerung entsprechen wird. Die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen England und Frankreich in der Memelfrage bestehen, werden nun in irgend einer Form überbrückt werden zum Schaden der Bevölkerung, die, wenn sie ihren Willen frei bekunden könnte, mit erdrückender Mehrheit die Rückkehr zum Reich fordern würde!

Erklärungen Mussolinis vor dem Ministerrat.

D. **Rom**, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der italienische Ministerpräsident hat im Ministerrat Erklärungen über die Lage abgegeben, die sich wie folgt zusammenfassen lassen: Mussolini sagte, er habe von der französischen Regierung Aufklärung über die Ziele der militärischen Maßnahmen im Ruhrgebiet erbeten. Diese Maßnahmen hätten keinen anderen Zweck und Charakter als des persönlichen Schutzes der ins Ruhrgebiet entsandten sehr zahlreichen Techniker. Der italienische Delegierte bei der Rheinlandkommission habe die strenge Weisung erhalten, an politischer Diskussionen und Beschlüssen nicht teilzunehmen. England sei wohl nicht in der Lage, im Augenblick einen Gegensatz zur französischen Politik offen hervortreten zu lassen. Von einer Vermittlung Italiens könne nicht die Rede sein. Er habe aber Deutschland auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die in der Zuspitzung des Konflikts begründet wären. Andererseits habe er Frankreich auf die aus seinen Maßnahmen möglicherweise hervorgehenden politischen und sozialen Komplikationen hingewiesen. Die italienische Regierung könne von diesem grundsätzlichen Standpunkt nicht ablassen. Die Ereignisse im Ruhrgebiet werden aber unabweislich an einem toten Punkt anlangen, der es der italienischen Regierung ermöglichen wird, ihre friedlichen Bemühungen mit einem besseren Erfolg als bisher fortzusetzen.

Spezialarzt **Dr. med. Gg. Klepper**
Mainz, Raimundistraße 3
(Haltest. d. Elektr., aber kein Eing. Kaiserstr.)
Telephon 4509. F1
Sprechstunden: nachm. v. 1—3 Uhr u. 5—7 Uhr.
Heil-Institut für Haut- und Geschlechtskranke
Ohne Berufsstörung. Getrennte Warteräume.

Der neue
Postgebühren-Tarif
nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im
Tagblatthaus, Langgasse 21.
Preis Mark 45.—.

Schläferskopf.
(Aussichtsturm)
Wirtschaft täglich geöffnet.

Ia
Stuck-Gips u. Holzwolle
liefert fortlaufend
Bekuwerk
G. m. b. H.
Dotzheim
Fernsprecher 1876.

Elektr. Heizöfen
weit unter heutig. Preis.
Balhauer u. Co.,
Blücherstr. 34. Tel. 4312.

≡ Winterkur für Erholungsbedürftige ≡
bes. Nervös-Erschöpfte. F91
Kurhaus Hofheim i. Taunus b. Wiesbaden.

Goldstern
Silberstern
Cabinet
die Marken der Kenner
feinster Obstschaumwein.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften:
LISCHU A.-G. WIESBADEN

Echtes Brennesselhaarwasser
von Apotheker **Schwarz, München,** alkohol frei, gegen Schuppen u. Haarausfall, bewährtes Naturpräparat, fein duftend, offen (Flasche mitbringen), ¼ Liter Mk. 100.—, ½ Liter Mk. 200.— empfiehlt F151
F. Bernstein, Drogerie, Römerberg 2.

Zur Aufklärung!

Es wurde in letzter Zeit häufig versucht, gestrickte Anzüge, die nicht von uns hergestellt waren, als „Bleyle's Knabenanzüge" oder „Bleyle's Sweater" zu verkaufen. Wir warnen vor dieser mißbräuchlichen Benützung unseres Namens und des guten Rufs unserer altbewährten Fabrikate. Das kaufende Publikum achte streng darauf, daß bei jedem einzelnen Stück der Name „Bleyle" und nebenstehende Schutzmarke angebracht ist.

Nicht jeder gestrickte Anzug ist **ein Bleyle**-Anzug.

Wilh. Bleyle, G. m. b. H., *Stuttgart*
Alleinige Herstellerin von Bleyle's Fabrikaten.
Die nächstgelegene Verkaufsstelle wird auf Wunsch durch die Fabrik mitgeteilt. F92

Schokolade
Deutschmeister
Wirklich hervorragende Qualität.
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.
Generalvertret. u. Kommissionslager Ed. Friedrich, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 4, Tel. 4869.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hiesiges Bankhaus sucht per sofort tüchtiges

Fräulein

für alle Bureauarbeiten. Maschinenschreib. Sprachkenntnisse erwünscht. Off. unter J 432 an den Tagblatt Verlag.

Für einen hiesig. Großbetrieb wird eine tüchtige

2. Buchhalterin

gesucht, welche in allen Kontorarb. u. d. amerik. Buchführung erfahren u. eine sichere gew. Arbeitskraft ist. Angenehme d. Stellung. Eintritt März oder April. Ausführliche Offert. über seith. Tätigkeit unter O. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Buchhalterin

vertraut mit dem amerik. Journal, per sof. ges. Offert. mit Zeugnisabschriften unter W. 436 an den Tagbl.-Verlag.

J. geb. unabh. Fräulein für Büro u. kleine Reisen sof. ges. Off. m. Alterang. u. U. 433 Tagbl.-Verlag.

Junge Frau

(früh. Verkäuferin), für Lager u. Verkauf, zum sofortig. Antritt gesucht. Kurzwaren-Großhandl.

Carmer Enzios-Lager

Wagemannstraße 11.

Lehrmädchen

mit guter Schulbild. für Ostern oder früh. gesucht. M. Stillger. Kristall — Porzellan. Häfnergasse 16.

Ehrliches schulentlassenes

Mädchen

kann sich bei mir unentgeltlich in Stenographie, Maschinenschr., Buchführ. usw. ausbild. bei Gegenleistung l. Hausarbeit. Frau A. Meyer, Dotzheimer Straße 44, 2.

Gewerbliches Personal

Modes.

Tüchtige 1. u. Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Ida Bendheim, Webergasse 12.

Putz!

Angehende erste und tüchtige Zuarbeiterin gesucht. Gerstel u. Israel, Langgasse 21.

Modes.

Tüchtige Putzarbeiterin sucht P. Neul, Sedanplatz 1.

Putz!

Tücht. selbst. Zuarbeiterin gesucht. Kleinofen u. Kipp, Mühlgasse 17.

Jg. Zuarbeiterin

gesucht. Rau, Yorkstraße 13, G. 2.

Geübte Büglerin

in Dauerstellung gesucht. „Rossovia", Luisenstraße 24.

Hauspersonal

Im Hotelbetrieb erfahr.

Haushälterin fern. Kaffeeköchin u. 1 Hausdiener

per sofort gesucht. Hotel „Spiegel", Kranzplatz 10.

Zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Rosselstraße 3.

Für sofort oder 15. Febr. gesucht

perfekte jüng. Köchin

bei bester Verpfl. u. hohem Gehalt in kl. herrschaftl. Haush. Zu melb. nur mit prima Refer. nachmitt. Ed. Beckel, Wilhelmstr. 12, 3.

Gewissenhaftes, nicht zu junges Mädchen od. einf.

Stütze

neben Hausmädchen für die Küche gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten sich im Kochen noch auszubilden. Guter Lohn u. gute Behandlung. Eintritt 1. Februar. Villa Lessingstraße 3.

Tüchtige energ. Stütze

für vormittags gesucht. Frl. Diener, Fremdenheim Leberberg 11a.

Aelt. vertrauenswürdig.

Alleinmädchen

mit erstkl. Ref., findet bei guter Verpflegung u. hohem Lohn angenehme Dauerstell. in vornehm. Villenhaushalt (2 Pers.). Ausl. Stundenfrau vorhanden. Gutes Kochen Bedingung. Vorzustellen von 10—11 u. nach 4 Uhr. Biebricher Straße 46.

Ordentl., im Haushalt erfahrenes

Mädchen

gesucht. Bankdirektor Wies, Adelheidstraße 67, 2.

Zuverlässiges

Alleinmädchen

mit guten Zeugnis., das kochen kann, in kl. ausl. Familie gesucht. Hoher Lohn, gute Verpflegung. Wäsche außer dem Haus. Vorzustellen von morgens 10—2 Uhr Mainzer Straße 78.

Anständ. zuverlässiges

Alleinmädchen

für baldigst gesucht. Direktor Willenberg, Emser Straße 4.

Suche für sofort ein ält. zuverlässiges

Mädchen

od. junge Frau, mit gut. Empfehlungen bei hohem Lohn u. bester Verpflegung. Vorstellen Riehlstraße 21, 2 St. rechts.

Gesucht tüchtiges

Alleinmädchen

das gut kocht u. Hausarb. gründlich versteht (Zwei Pers. Zentralheizung u. sonstige Arbeitserleichter.). Roebel, Taunusstr. 56, 2.

Bess. Alleinmädchen

in Villa zu 3 Personen gesucht. Gute Stellung. Hoher Lohn. Beethovenstraße 23.

Zuverl. und häusliches

Alleinmädchen

zu 3 Erwachsenen gesucht Adolfsallee 30, 2.

Alleinmädchen

das gut kochen kann, zu einzelnem Ehepaar ges. Viktoriastraße 7, Erdgeschoß.

Tüchtiges

Alleinmädchen

mit gut. Zeugn., d. kochen kann, per 1. Februar ges. Goethestraße 3, 2.

Mädchen, w. jede Hausarbeit versteht, bei guter Verpfl. u. zeitgem. Lohn in gutbürg. Haush. zum 1. Febr. od. 1. März ges. Adelheidstraße 61, 1. Et.

Aelt. im Haush. erfahr.

Mädchen

mit gut. Zeugn. gesucht. Frau Dr. Natanson, Nerotal 59.

Zum Eintritt v. 1. 2. wird fleißiges sauberes

2. Hausmädchen

(nicht unter 20 Jahren) für alle Arbeit bei gutem Lohn gesucht Humboldtstraße 23.

Tüchtiges ordentliches

Mädchen

findet in kl. Haushalt angen. selbständige Stell. Riehlstraße 19, 2 links.

Junges Mädchen, das bürgerlich kocht, geg. guten Lohn ges. Bismarckring 11, 3. Etage lks.

Mädchen

für ganz oder tagsüber gesucht Bachmayerstr. 12.

Jg. Mädchen

für leichte Hausarbeit tagsüber gesucht. Becker, Rheinstraße 107, 3.

Gutempfohlene Frau oder Mädchen für halbe Tage bei guter Kost und sehr hohem Lohn gesucht. Lerche, Bachmayerstraße 7, 2. St.

Stundenfrau täglich od. mehrm. wöchentl. gesucht Rüdesheimer Str. 23, 2 l.

Monatsfrau

nur mit Empfehlung, für vor- u. nachm. gesucht. Adresse im Tagbl.-V. Mb

Monatsfrau 8—10 tägl. ges. Goethestraße 27, 2 r.

Monatsmädch. od. Frau tägl. 2 Std. mit Frühstück gesucht. Baumann, Dotzheimer Straße 57, 1.

Monatsfrau tägl. gesucht Kaiser-Fr.-Ring 60, P. l.

Person zum Ladenputzen gesucht. Korsettshaus „Robita", Langgasse 25.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüng. selbständ.

Buchhalter(in)

für doppelte amerikanische Buchführung **gesucht.** Schriftliche Offerten unt. E. 427 an den Tagbl.-V.

Jüngerer branchekund.

Verkäufer(in)

gesucht. Carl Wittel, Kolonialwaren u. Drog., Michelsberg 11.

Lehrling oder Lehrmädchen

per 1. 4. 1923 gegen monatl. Verg. gesucht. Drogerie F. Bernstein, Römerberg 2.

Kaufmännischer Lehrling

aus bürgerl. Familie z. 1. April 1923 gesucht. Karl Prinz, Sonnenberg.

Lehrling gesucht.

Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstraße 12.

Lehrling

mit guter Schulbild. zu Ostern für Kolonialw. u. Feinkosthandlung gesucht. Peter Quint, Marktstraße 14.

Buchhandlungs-Lehrling

für jetzt oder Ostern unt. günstigen Beding. gesucht. Chr. Limbarth, Kranzplatz 2.

Lehrling

mit gut. Schulbildung f. Ostern oder früher ges. M. Stillger, Kristall — Porzellan, Häfnergasse 16.

Gewerbliches Personal

Schlosser Kesselschmiede

für Stemmarbeiten und Schiffsreparaturen gesucht von Schiffswerft Christof Ruthof, Mainz-Kastel, 52

Bleiglaserlehrling

für Ostern gesucht. Glasmalerei Karl Alfred Geck, Hallgarter Straße 4.

Laufjunge

für ganze Tage und

Schuljunge

zu Besorgungen in schulfreier Zeit gesucht. Dannemann, Friedrichstraße 40.

Sehr fleißige Lehrlinge

geg. sof. Vergüt. gesucht. Druckerei Fritz Münch, Albrechtstraße 28.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

bilanzl. sucht Stelle, evt. für halbe Tage. Off. u. W. 432 Tagbl.-Verlag.

Junge geb'ld. Dame

Franz. spr., Maschinenschreiben, sucht Stell. als Privatsekr., Bank oder kaufm. Büro. Angeb. u. U. 434 an den Tagbl.-Vl.

Bess. Fräulein

sucht per sofort od. später eine Buchhalter- oder Stenotypistinstelle in größ. Unternehmen. Off. unter B. 435 an den Tagbl.-V.

Junges gebild. Mädchen

in Stenographie und Schreibmasch. bewandert, sucht Stelle zw. Weiterbildung. Offerten unter S. 434 an den Tagbl.-Vl.

Verkäuferin

die schon in ersten Modehäusern tätig war, **sucht Stellung** per sofort. Off. unter A. 507 Tagbl.-Verlag.

Junges intell. Fräulein sucht Stellung, am liebst. auf Büro oder im Geschäft. Offerten u. H. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 21 Jahre alt

sucht Stelle in Lebensm. oder and. Branche. Off. u. W. 435 Tagbl. Verlag.

Gewerbliches Personal

Dame

gepr. in Krankenpf.-, Röntgenol. u. Bakteriol., sucht Stell. als Gehilfin bei Arzt. Offerten an M. Graupner, Leipzig, Gerberstr. 2/4, 4 r. F93

Schneiderin

sucht Beschäftigung zwecks weiterer Ausbildung bei Privat-Schneiderei. Näh. u. W. 433 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Beschäft. für Wäsche auszubessern. Offerten u. G. 431 an den Tagbl.-Vl.

Junge Dame

mit schöner Figur, sucht irgendwelche Beschäftig.; würde auch Kindern von Ausländ. deutsch Unterricht erteilen. Offerten u. E. 435 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Diskriminierte Dame

der allerersten Gesellschaft, Deutsch. Ungar., Französ., etwas Engl. u. Italien., Klavier, sucht Stelle als Gesellschafterin od. Reisebegleiterin zu älteren od. leidenden Personen, allenfalls auch zu größeren Kindern. Ausland erw. Vollkommen gesund und versiert in Führung auch größten Haushaltes, bescheidene Ansprüche, allerbeste Referenzen. Zuschr. unter „Stiftsdame" an „Ifra", Wien IV., Große Neugasse 15. F188

Kinderfräulein

spricht Franz. u. Englisch, sucht Stellung. Offert. u. D. 436 Tagbl.-Verlag.

Säuglings-Pflegerin, sehr erfahren, sucht Stelle bis 1. Februar. Off. unt. M. 434 an den Tagbl.-Vl.

Bessere Dame

wünscht Stell. bei Amerikaner zur Führung seines Haushalts. Selbige ist nicht abgeneigt, mit nach Amerika zu fahren. Off. u. M. 431 Tagbl.-Verlag.

Hausdame

Witwe Wienerin, mittl. Alters, sparsam, tüchtig kocht vorzüglich, übern. Wirtschaftsführung, ohne Gehalt. Off. u. K. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere solide

Köchin

sucht zum 1. Febr. selbst. Stellung. Angebote an Fräul. Krümmling, Biebricher Straße 46.

Gebild. älteres Fräulein

sehr erfahren im Haushalt, Nähen, Kochkenntn., perfekt in Kinder- und Säuglingspflege, s. Stelle ab 1. Febr. als Stütze od. sonst passenden Wirkungskreis. Off. u. O. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Amerika!

Ja. geb. deutsch Fräul., w. gut nähen, servieren, bügeln k. u. kinderl. ist, ruhig, bescheid. Wesen, s. Stell. für sofort od. bald nach Amerika. Offert. u. T. 429 Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiges solides

Mädchen,

in Küche u. Haus selbstständig, sucht Stelle nach Holland oder Schweiz, oder auch hier zu Ausländern. Offerten unter B. 431 an den Tagbl.-Vl.

2 nette saubere Mädels Geschw., 20 u. 23 Jahre, auswärts, suchen Stell. im Taunus am liebst als Zimmermädel im feinen Hotel. Off. u. O. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, im Haushalt erfahren, sucht Beschäftig. von 10 Uhr bis über Mittag, auch zu Ausländ. Zeugn. vorhanden. Off. u. W. 434 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Geb. Schweizer

30 J. alt, sehr reisegew., bis jetzt als Abteil.-Chef bei Zeitung in Italien tätig gewesen, sucht pass. Beschäftigung im besetzt. Geb. Gef. Off. u. E. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

Mitte 20, mit Gymnasialbildung, kaufm. Kenntn., aus guter Familie, sucht Tätigkeit auf Büro oder Privat. Gewandt in Stenogr. u. Maschinenschrift. Anerb. u. H. 436 an den Tagbl. Verlag.

Ja. Deutsch sprechend. Franzose, in der Schuhbranche bew., s. St. als

Verkäufer.

Off. u. K. 433 Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Diener

aus Deutsch.-Oesterreich, 25 J., intelligent, fleißig und arbeitsfreudig, auch für schwerere Arbeiten, jedoch auch vollkommen ausgebildet im Servieren und Instandhalten von Herren-Garderobe, mit eig. Livree, sucht Stellung in Stadt oder Landsitz, bescheidenste Anspr. Zuschriften unter „Allerbeste Referenzen" an „Ifra", Wien IV., Große Neugasse 15. F188

Suche Lehrstelle

für Mittelschüler als Maschinen- oder Autoschlosser. Off. unter E. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

welche gut bürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. Schriftliche Angebote an die Heilstätte Naurod, Post Niedernhausen i. T. erbeten.

Tüchtige Kaffeeköchin

mit guten Zeugnissen gesucht. Vorzustellen 10—12 vormittags, 5—7 nachmittags

Hotel „Schwarzer Bock".

Arzt-Haushalt

sucht für sofort zwei gesunde arbeitsfreudige Mädchen aus guter Familie für alle Hausarbeit (Zentralheizung und Waschfrau vorhanden) und eventuell leichte Hilfe in der Sprechstunde. Stell. eignet sich am besten für zwei Schwestern oder Freundinnen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Lw

Tüchtiges Alleinmädchen

welches gut kochen kann, wird für sofort oder bis 15. Februar in kleinen besseren Haushalt bei hohem Lohn, guter Verpflegung und Behandlung gesucht.

Bresky, Rüdesheimer Straße 14, P. l.

Für das Büro einer hiesigen Fabrik (A.-G.) wird für

Buchhaltung und Korrespondenz

in Deutsch, Französisch u. Englisch ein tüchtiger flott arbeitender Beamter zum Eintritt am 1. Februar gesucht. Lichtbild und Angabe von Referenzen unter D. 429 an den Tagbl.-Verlag

Für Uebersetzungsarbeiten 55

aus dem **Spanischen ins Deutsche und umgekehrt** wird geeignete Persönlichkeit gesucht, welche diese Arbeiten als Nebenbeschäftigung ausüben kann. Technische Fachkenntnisse erwünscht. Angeb. u. A. 510 Tagbl.-Verl. erb.

Lehrling

mit guter Schulbildung, dem Gelegenheit zu allseitiger kaufmännischer Ausbildung geboten sein würde, für Büro chemischer Fabrik 49

gesucht.

Angebote unter A. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikationsbetrieb sucht sofort

erfahrenen Drechsler

Offerten unt. U. 430 an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Wäschefabrik in der Mainzer Straße

1 Heizer

für Zentralheizung,

2 Nachtwächter

Meldungen bei

Wäschefabrik Beckhardt, Kaufmann & Co.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Kaufmann

25 J. alt, akad. volkswirtsch. gebildet, sucht Stellung in Handels- oder Fabrikgeschäft, gleich welcher Branche, wo nach Einarbeitung Gelegenheit, sich mit gr. Kapital zu beteiligen. Es kommen nur ganz solide Unternehmen in Frage. Offerten unter B. 434 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

5 Zimmer.

5-Zim.-Wohnung

Veranda, Küche, Badez., all. Zubeh., in Villa, Vorort, Kurpark, Platz für Autogarage, per 1. April 1923 zu vermieten. Offerten unter F. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zim., Manl. usw.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen. Dieselben sucht dauernd. Mauthe, Luisenstr. 16, Stb.

In frauenlosem Haushalt möbl. Zimmer geg. Hilfeleistung. Näheres Schwalbacher Straße 8, 3 l.

Fremdenheime

Möbl. Zimmer zu verm. Wartturm-Restaurant.

Zimmer

behaglich eingerichtet, Zentralheiz., Kurhaus- und Theater-Nähe, zu verm. Coulmberger Straße 24.

Große herrschaftliche Villa

in Bad Ischl, Oberösterreich, mit herrlichem Park komplett eingerichtet, sofort **preiswert zu vermieten.** Gef. Zuschriften unter „Salzkammergut" an Annoncen-Expedition „Ifra" Wien, IV., Große Neugasse 15. F188

Mietgesuche

Bis 20 000 M. monatlich zahle ich für neutrale Ausl. f. möbl. Wohnung en. Ruthe, Luisenstr. 16, Sb.

Welcher Etagen- oder Villenbesitzer überläßt Oberbeamt. hies. Großbank, verheir., kdl. **4 Zimmer mit Küche** deren event. Herstellungskosten übernommen w. gegen gute Bezahlung. (Genehmigung d. Wohn.-Amtes vorhanden) Off. u. M. 423 Tagbl.-Verlag.

Wer gibt Teilwohn. v. 3 Z. ab? Offerten unter D. 433 an den Tagbl.-Verlag.

2–3-Zim.-Wohn. mit Küche, möbliert, von ruhig. Ehepaar o. Kinder zu mieten gesucht. Offert. u. K. 123 Tagbl.-Verlag.

Suche für junges Paar **2–3 möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzung. „Medina" Moritzstraße 60.

Möblierte **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche, event. 2 Zim. mit Küchenbenutzung gesucht. Offerten u. W. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehep. sucht **2 bis 4 möbl. Zimmer.** Uebernehme eventuell die Möbel in Kauf. Köhler, Blücherstr. 17, Mtb. 1 r.

Junges kinderloses Ehepaar sucht **möblierte Wohnung.** 3 Zimmer u. Küche. Off. u. F. 432 Tagbl.-Verlag.

Hohe Summe zahlt geb. deutsche Dame **für 1–2 möbl. Zimmer und Küche** (auch Mansarde) ohne Wäsche, Geschirr u. Bedienung. Offerten unt. O. 435 Tagbl.-Verlag.

Gesucht in gutem Hause per 15. 2. zwei oder ein gut möbl. Schlafzim. u. ein Wohnzimmer auf Südseite, mit Klavier u. Küchenbenutz. Nähe Rheinstr., Wilhelmstraße bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter G. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Ausländer sucht sofort **möbl. Wohnung** (2 Betten) in äußerst ruh. Hause u. vornehmer Lage. Etwas Küchenbenutz. oder Abendbrot erwünscht. Gef. Angebote mit Preis unt. U. 426 an den Tagbl.-Bl.

Englische Familie sucht **möbl. Wohnung** (5–6 Zimmer u. Küche) gegen hohe Bezahlung. Off. u. Z. 428 Tagbl.-B.

Jg. kdl. Ehep., Akad. Dr. rer. nat., Apotheker, sucht zwei möblierte **Zimmer** mögl. Küchenbenutz. in gut. Haus, bei guter Bez. (1. Februar). Gef. Off. u. A. 508 an den Tagbl.-B.

Jg. Ehepaar s. z. 1. 2. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Küche oder Küchenbenutzung. Evt. auch nur ein gr. Zimmer. Bett etc. kann selbst gestellt werd. Gef. Angebote u. D. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Älterer Norweger wünscht 2 Zimmer oder kl. Wohnung, gut möbl., zentrale Lage. Offert. u. „Dauermieter" u. L. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann sucht 1–2 möbl. Zimmer. Bett und Wäsche kann auf Wunsch gestellt werden. Offerten unter Z. 81 an den Tagbl.-Verlag. F 2

Notschrei! Wo findet berufstätige Dame **gut möbl. Zimmer** mit Frühstück? Nähe Kirchgasse. Offerten mit Preisangabe u. T. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein sucht sofort 1 möbliertes Zimmer. Offerten unter Z. 427 an den Tagbl.-Bl.

Junger Franzose sucht per sofort **möbl. Zimmer** zu mieten. Offerten u. E. 425 an den Tagbl.-Bl.

Dame mit Tochter sucht **Schlafzimmer** 2 Betten, Salon oder Eßzimmer. Off. unt. J. 429 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches tagsüber nicht zu Hause, sucht einfach möbl. Zimmer. Offerten unter Z. 431 an den Tagbl.-Bl.

Geb. berufst. Dame sucht **g. möbl. Zimmer.** Off. u. Z. 426 Tagbl.-Bl.

Mittl. Beamter sucht **möbl. Zimmer** am liebsten mit Pension. Südviertel bevorz. Off. u. K. 435 Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zim. gesucht. Offerten unter S. 433 Tagbl.-Verlag.

Bank-Prokurist sucht für 15. 2. oder 1. 3. gut einger. Wohn- und Schlafzim. mit 2 Betten. Part. o. 1. Et. möbl. m. Piano. Offert. mit Preisangabe unter L. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung (od. Mansarde) zu mieten ges. Off. u. D. 432 Tagbl.-B.

Möbl. Zimmer per sofort von Herrn gesucht. Offert. u. M. 432 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 möblierte **Zimmer** von junger Dame sofort zu mieten gesucht. Off. u. H. 434 an den Tagbl.-Bl.

Neutr. Ausländer sucht **2 möblierte Zimmer** Offerten m. Preisangabe u. H. 432 Tagbl.-Verlag.

Berufstätiger Herr sucht einfaches, sauber möbl. Zimmer. Offerten mit Preis unter L. 435 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsches kdl. Ehepaar **sucht leeres Zimmer** Off. u. Z. 435 Tagbl.-B.

Junge Frau sucht leer. **heizbares Zimmer** gegen Hausarbeit. Off. u. M. 433 Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 leere Zimmer oder Mansarden zu mieten gesucht. Off. u. B. 430 an den Tagbl.-B.

2 gr. leere Mansarden mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten unter H. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Drei Zimmer ganz oder teilweise möbliert, mit Küche oder kleinem Nebenraum, sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M. 435 Tagbl.-Verl.

Englische Familie sucht möbl. Wohnung per sofort oder 1. Febr., 3 Zimmer (Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer) mit Mädchenzimmer u. Küche, freie Lage, auf längere Zeit gegen gute Bezahlung. Off. unter E. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbl. **Schlaf- u. Wohnzimmer** mit separatem Eingang gesucht. Offerten unt. H. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ingenieur (Holländer) sucht für etwa 2 Monate **möbliertes Zimmer** mit Beleuchtung und Heizung in besserem Hause. Angebote u. A. 508 Tagbl.-Verl. erb.

Handelsgesellschaft sucht per sofort bis zu 600 qm große trockene **Lagerräume** sowie **3–6 helle Büroräume** möglichst im Zentrum gelegen, zu mieten oder zu kaufen. Gef. Offerten mit genauen Angaben unter B. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wer tauscht eine 3–4-Z.-Wohn., Vdh., mit Mans. gegen meine 2-Zim.-Wohn. mit Mans., Vdh., am liebsten nahe Bismarckring? Umzug w. vergütet. Offerten unter Z. 424 Tagbl.-Verlag.

Guterhaltene, große 1-Zimmer-Wohnung geg. 2 Zimmer zu tausch. gesucht. Offerten unter T. 433 an den Tagbl.-Bl.

5-Zimmer-Wohnung zu tauschen gegen **3-Zimmer-Wohnung** Bahnhofsnähe. Umzugsvergütung Beding. Off. u. H. 430 Tagbl.-Verlag.

Gegen sehr große **Umzugsvergütung** suche meine schöne moderne 3-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage (Seitenstraße der oberen Dotzheimer Straße) gelegen, gegen eine 4–5-Zimmer-Wohnung im Zentrum zu tauschen. Offerten unter T. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Welche ältere Dame würde ihre 3- od. 4-Z.-Wohn., Vdh., im Südviertel, g. 2 sch. 3., Vdh. u. kl. Küchenraum, 1. Et., Südv., tauschen? Gewähre Umzugs-Vergütung, Entschädigung 5 Jahre freie Wohnung. Angebote unt. H. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung 2 Zimmer u. Küche gegen 3 Zimmer u. Küche zu tauschen. Offerten unter L. 433 an den Tagbl.-Bl.

Schöne große 2-Zimmer-Wohn., Balkon u. Zub., zu tauschen gesucht gegen 2–3 Zimmer. Vorderh. Offerten unter W. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine 3-Zim.-Part.-Wohn., Geg. Ende Taunusstr., gegen 4- bis 5-Z.-W. Gebe Ums.-Verg. Off. u. G. 435 Tagbl.-Bl.

Wohnungs-Tausch Tausche meine herrliche **4-Zimmer-Wohnung** vollständig neu renoviert, mit allem Komfort, Nähe Zietenring, gegen eine **5–7-Zimmer-Wohnung** Umzugsvergütung! Off. u. Z. 433 Tagbl.-B.

Wohnungstausch! Darmstadt—Wiesbaden. Geboten: 4 Z., 1 Keller, 1 Mans., 2. Stock eines nur Al. Hauses. Gesucht: ebenbürtige Wohnung in Wiesbaden. Angebote u. E. 433 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch! Suche meine herrschaftl. 5-Z.-Wohn., Emser Str., gegen eine mod. sonnige 6–7-Z.-Wohn., 1.–3. Et., in Bahnhofsnähe zu tauschen. Off. u. U. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Laden mit schön. Kellerräumen u. 2-Zim.-Wohnung nebst 2 Mansarden gegen gute Lagerräume und 3–4-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Offerten u. E. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Gebildete Witwe mit erw. Tochter suchen Beteil. an kl. f. Pension. Einl. 1–200 000 Mk. Gef. Angebote unter G. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr, in der amerik. Buchführ. bew., sucht vorläufig mit **Mk. 4–500000** tätige Beteiligung an solidem Geschäft. Gef. Off. u. O. 431 Tagbl.-Verlag.

Solider strebsamer Herr (Hotelfachmann), 34 J. alt, perf. Französisch und gut Engl. sprechend, sucht mit ca. 600 000 b. 800 000 Mark **tätige Beteiligung** an solidem rentabl. Geschäft. Gef. Offerten unter L. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kapitalien-Gesuche

Stiller Teilhaber für Verlandh. mit ungef. 500–800 Mille sof. gef. Off. u. D. 436 Tagbl.-B.

Darlehen von 100 000 Mark gegen unbedingte Sicherheit kurzfristig gesucht. Off. von Selbstgeb. unter G. 425 an den Tagbl.-Bl.

Tätiger Teilhaber von Verlagsdruckerei im besetzten Gebiet gesucht. Fachmann Beding. Alter nicht über 40 Jahre. Angebote unter M. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr erfahrener tüchtiger **Kaufmann** sucht zu übernehmen oder sich zu beteiligen an erstkl. Vertretung, evtl. **Fabrikationsgeschäft.** Kapital in jeder Höhe, auch größere Räumlichkeiten für **Ausstellungs-Lager und Bürozwecke** in allererster Lage (Wilhelmstr.) stehen zur Verfügung. Nur Ia Sache kommt in Frage. Vertrauliche Zuschriften erb. unter J. 5685 an die Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstraße 3.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Wollen Sie schnell und diskret Ihren Haus- und Grundbesitz, mit od. ohne Geschäft, auch groß. Unternehmen geg. Barauszahl. der Valuta entsprechend, auch gegen Goldmark verkaufen, schreiben Sie sofort an C. H. Hülße u. Co., Hannover. F 188

Villa erstklass., modern. Objekt, schönste Lage Wiesbadens. Obstgarten, 14 Zimmer, viele Nebenr., 2 Bäder, 4 Toil., an kapitalkräftig. Selbstkäufer, event. mit hochwert. Einricht., ohne Vermittler zu verk. Off. u. E. 431 Tagbl.-Verlag.

Villa in Niedernhausen gleich frei, sofort zu verk. durch R. Götz, Rheinstraße 91. Tel. 4840.

Hotel zu verkaufen, ca. 50 Betten, allerbeste Lage. Nur Käufer mit mehreren 100 Millionen wollen sich melden. Off. u. U. 435 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einfamilien-Haus mit Seitengebäude in Freiburg i. Brg. zu verk. Offerten unter S. 432 an den Tagbl.-Verlag.

2 Landhäuser mit Garten, herrl. Lage, zu verk., ferner mehrere **Häuser** Zentrum der Stadt, zu verk. Haus mit freiwerd. Restaur. zu verkaufen. E. Brüggemann, Immobilien, Mauergasse 11, 3. Stock.

2 Morgen Gartenland u. Etagenhaus zu verkauf. F. Heymann, Blücherstraße 44.

Amerikaner! Obstplantage mit Landwirtschaft, in bevorzugt. Lage, zu verk. oder Tausch mit Farm in U. S. A. Anfragen unter U. 492 Tagbl.-Verlag.

ROLF LÜER & Co. TEL. 3777 und 5220 LANGGASSE 28

Villa 7 Zimmer und Garten, Vorort Wiesbaden, verkaufe, wenn 4- od. 5-Zimmer-Wohnung tauschen kann, durch Max Berghausen, Riehlstraße 12, Telephon 1468.

Wohnungsnachweis-Büro Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708. Immobilien, Vermietungen, Möblierte Zimmer.

Offeriere Villen u. Etagenhäuser von 15 Millionen Mk. an, ferner **Pensionshotel** zu 350 Millionen Mark, erstklass. Objekt, prima Lage. Architekt G. O. Müller, Mozartstr. 3.

Immobilien J. Chr. Glücklich Für Käufer kostenlos. Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 6653
Kauf und Miete von Geschäftshäusern und Villen. | Kapital-Anlagen Finanzierungen Hypotheken.

Villa bis zu 30 000 000 Mark und mehr sofort zu kaufen gesucht. Sehr schöne **6-Zimmer-Wohnung** (Zentralheizung) wird in **Tausch** gegeben. Angebote: **Robert Götz, Rheinstr. 91, 1. Telephon 4840.**

Beziehbare Villa in Wiesbaden oder Umgebung von Selbstkäufer bei sofortiger Barauszahlung zu kaufen gesucht. Angebote an Otto Wirtz, Köln, Am [illegible] 9.

Kleineres mod. Wohnhaus oder **Villa** mit freiwerdender **Wohnung** gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter F. 435 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geschäftshaus gesucht. In guter Geschäftslage im Zentrum der Stadt suche ich sofort Haus mit 1 oder 2 geräumigen Läden, welche möglichst bald beziehbar sind, zu kaufen. Bin eventl. bereit, den Ladenmietern Abstandssummen zu zahlen. Offerten unter J. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Villen u. Etagenhäuser in jeder Preislage für vorgem. Käufer. Architekt G. O. Müller, Mozartstr. 3.

Mein Lager ist gefüllt mit Waren aus alten Abschlüssen

die fast durchweg

weit unter dem heutigen Tagespreis

verkauft werden. **Die Möbel steigen rapid.** Wenn Sie jetzt ihren Bedarf decken **sparen Sie viel Geld.**

Meine Auswahl in

Herren-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen

ist unermeßlich in bekannt guten Qualitäten.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Immobilien-Kaufgesuche

Villa, Pension m. Möbel, Preis egal, gesucht. Preisoff. u. L. 417 Tagbl.-V.

Holländer sucht mod. gutgelegene **Villa** zahlt höchsten Preis u. gibt herrschaftl. Tausch-Wohnung von 5 Zimmern. Offerten u. U. 425 a. d. Tagbl.-Verlag

Kleines Etagenhaus für 10 Millionen zu kauf. gesucht. Off. erbeten an J. Christ, Immobilien-Agentur, Nerostr. 46, Tel. 3291.

Haus mit Metzgerei zu kaufen gesucht. Off. u. B. 432 an den Tagbl.-Vl.

Haus mittleres, mit kompletter Einrichtung für Sanator. od. Pension von Arzt sofort zu kaufen gesucht. Genaue Off. mit Preisangabe unter J. N. 4453 an Rudolf Mosse, Berlin, SW. 19. F 93

Mittleres Hotel (auch Wein-Restaurant) zu kaufen gesucht. Off. u. E. 432 an den Tagbl.-Vl.

Wirtschaft mit od. ohne Haus, direkt zu kaufen gesucht. Off. u. K. 436 an den Tagbl.-Vl.

Gartengrundstück ca. 50 Ruten, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 418 an den Tagbl.-Verlag.

Gartengrundstück möglichst mit Bäumen, zu kaufen evt. m. Vorkaufsrecht zu pachten gesucht. Offerten mit näh. Ang. u. U. 429 Tagbl.-Verlag.

Grundstück evtl. Garten, nicht unter 1 Morgen zu kaufen ges. Off. u. U. 436 Tagbl.-Vl.

Acker oder Garten zu kaufen oder pachten gesucht. Off. u. M. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte aller Art, Häuser verk. Mathe, Luisenstr. 16, Stb.

Deutscher Schäferhund, 8 Mon. alt, zu verkaufen Wielandstraße 13, Part.

Dobermann-Rüde Einbruch unmögl., schuß- u. bissfest, Polizeidressur, zu verkaufen. Kempf, „Rheinischer Hof", Mauergasse 16, Tel. 2834.

Männchen [illegible] Zwergspitz mit Stammbaum zu verk. Büdingenstraße 8, 3 r.

Schöne junge **Seiden-Foxe** zu verkaufen bei Bauer, Michelsberg 7, 1.

Plymouth-Rocks-Hahn reinr., vorj., gibt ab Lehrer Müller, Dotzheim, Taunusstraße 30.

Eßservice echt Meißener, 56teilig, zu verkaufen. Tischler, Grabenstraße 2, 2.

Zu verkaufen: Echte schöne Bronze-Marmor-Uhr (1 Meter hoch). Elektrischer Ofen. Anzuseh. zw. 2 u. 4 Uhr. Causson, Mainzer Straße 33.

Regulator preiswert zu vk. Bender, Dotzheimer Str. 66, Part.

China-Vasen, -Bronzen, -Stickereien an Liebhaber zu verk. Offerten unter B. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Antikes Gemälde zu verk. von 11–3 Uhr. Schmitt, Helenenstr. 11, 1.

Wegen Abreise gut erh. Damenkleider u. Mäntel, 1 Lederkoffer zu verkaufen. Näheres Reis, „Gold. Brunnen", Zimmer 19, von 2–4 Uhr.

Ein weiß. woll. **J.-Kleid** Seide gefütt. 1 br. u. 1 kl. schw. Reisehandt. ein neu. Iltisfell zu verkauf. bei Sch., Herrnmühlgasse 9, 3 St.

Blaues Jackenkleid auf Seide, Schneiderarb., für j. Mädchen zu verk. Anzusehen vormittags. Harig, Hirschgraben 4.

Hochelegantes **Gesellschaftskleid** neu champagnerfarbig, mit passenden Seidenstrümpfen für 70 000 Mk. zu verkaufen. Goether, Bülowstraße 9, Mtb. B.

Straßen-Kostüm, taupefarb., ein gesticktes Eoliennekleid (neu), zwei kompl. Maskenkostüme, f. 4jähr. Kn. Spielhöschen, Blusen, seidegf. Mantel, n. Halbschuhe (26), Vogelbauer (Metall) zu verk. Schmidt, Michelsb. 1, 2. Zu sehen von 11–1 Uhr.

Schw. Marengo-Kostüm (Größe 42) zu verkaufen bei Seipel, Walkmühlstraße 14.

Eleg. Strickkleid u. Jack., sowie alle Stricksachen sind vorrätig und werden angefertigt. Klippel, Kiedricher Straße 8, 3.

Weißes Vollekleid für Kommunion geeignet, schwarze getr. Halbschuhe (38–39) zu verk. Kopp, Nerotal 34.

Schönes schwarzes **Konfirmandenkleid,** Voile, mit Unterkleid, einmal getr., preiswert zu verkaufen. Messerer, Klingerstraße 4.

Neuer Maßanzug blau, Gr. 42/44. Damen-Gummischuhe, getrag., u. Reisenecessaire (Leder) preisw. zu verk. Seyfart, Goethestraße 13, 2.

Hellgr. Anzug und Gehrock-Anzug, neu, mittlere Größe, billig zu vk. Bauer, Gustav-Adolf-Straße 17, Stb. 3 r.

Neuer M.-Anzug Größe 48–50, im Auftr. zu verkaufen. J. Diez, Göbenstraße 32.

Herren-Mäntel neu, billig zu verkaufen. Ramspott, Eltviller Straße 18, 3.

3 wenig getr. Ueberzieher zu verkaufen. Mühlmichel, Körnerstraße 2, 2.

Ein fast neuer **Coiffeur-Mantel** sofort zu verk. Renies, Friedrichstraße 8, 2 links.

Schöner Zylinder (Gr. 56) für 6000 Mk. zu verk. Brand, Adelheidstraße 47, Hth.

1 P. D.-Lackhalbsch. (38) neu, 1 P. D.-Gummischuhe zu verk. Bruhn, Röderstraße 26, Stb. 1.

Für Ausländer! Eleg. weiß. handgestickt. Theatertuch zu verkaufen. Eifert, Luisenstr. 5, G. 1 r.

Schreibmaschinen neu, deutsches Fabr., zu verkaufen. Wilh. Gasser u. Co., Nikolasstraße 21, 1. Stock.

Conneden-Kopiermaschine Modell 6 K., gebraucht, preisw. zu verk. Anfr. u. Z. 84 Tagbl.-Verl. F395

Stutz-Flügel zu verk. bei Fürst, Hellmundstraße 54. Anzusehen von 7–9 Uhr abends.

Piano schwarz, mit edl. vollen Ton, zu verk. Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Piano gut erhalten, umzugshalber sofort zu verk. Besichtig.: Sonntag zw. 11 u. 1 Uhr und Montag. Dr. Hering, Neuberg 6.

Gute Geige zu verkaufen. Berghaus, Siedlung, Kellerstraße.

Gute Mandola zu verkaufen bei Michel, Hellmundstraße 28.

Grammophon mit 36 Pl., Brautschleier zu verkaufen b. Caenolf, Dotzheimer Straße 44.

Grammophon ohne Schalltrichter, fast neu, mit Platten, zu verk. Sommerer, Emser Straße 56, Part. 1.

Weißes eis. Kinderbett mit Matratze zu verk. Ditterich, Rheinstraße 94, 3.

3 gute Chaiselongues, wie neu, sehr bill. Tapez. Bender, Adlerstr. 66, P.

Eine Chaiselongue u. 1 l. Nachttischchen zu verk. Schmidt, Helenenstraße 11, 1.

Chaiselongue 15 000 Mk., große Anzahl Oelgemälde von 200 Mk. an. Bode, Blücherstraße 34.

Herrenschreibtisch in Eich. geschn. (Prachtst.) zu verk. Hammer, Wartestraße 8, P. Bierst. Höhe.

Nußb.-pol. Kommode Nähmasch., Gasherd mit 3 Flammen, Serviertisch, versch. Sessel, gut gehende Uhr mit Schlagw., eine Waschgarnitur mit Toil.-Eimer, verschied. Bilder, 1 Bett mit Sprungrahm. u. Unterbett zu verkauf. Händler verb. Rabolt, Bahnhofstraße 2, 1.

Tisch (200 × 85 cm), aus Tannenholz, zu verkaufen bei Müller, Webergasse 3, Gartenh. Part. links.

Ein Handkoffer, 1 Reisekorb, zwei Federkissen, 1 dkbl. Jackenkleid, 1 P. D.-Schlittschuhe, zwei Stühle zu verk. Reifert, Eltviller Straße 9.

Bade-Korb zu verk. Rauenthaler Str. 23, 2 r.

Schneidernähmaschine (Singer), gebraucht, im Auftrage zu verkaufen. Linkhorst, Dotzh. Straße 108, Hth. 3.

Nähmaschine sehr gut erh., garantiert gut gehend, bill. zu verk. Schweizer, Yorkstraße 1, Part. rechts.

Nähmaschine verk. Ulmann, Westendstraße 37, Hth. 1 r.

Kinderwagen blau, Nickelgestell, verk. Maus, Römerberg 17, 1.

Zentimalwage 2500 kg Tragfähigkeit, Brückengröße 100 × 150 cm, preiswert zu verk. Schlosserei Kirchhan, Hochstättenstraße 10.

2 PS. Benzol-Motor, Benz.-Behälter u. Benzol zu verk. Meyer, unterhalb Bahnholz, früh. Gärtnerei Kraus.

Federrolle 30 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. Schnurr, Schachtstr. 5.

2rädr. Waldwagen, 4rädr. Kastenwagen z. vk. Beker, Dotzheimer Str. 87.

Leicht-Motorfahrrad fahrbereit, preisw. zu vk. Max Grieß, Albrechtstraße 40.

Fahrrad ohne Bereif. verk. Horst, Westendstraße 37, H. 2 l.

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen bei Föllen, Gustav-Freytag-Straße 4, Sonntag vormittag.

Antiker Bettwärmer (Hol kohle), Messing oder Kupfer, **gesucht. Volkening,** Taunusstraße 57, 2, 12–1 Uhr.

Kinder-Badewanne auf Ständer, fast neu, u. Kinderstühlchen zu verk. Marek, Kapellenstr. 9, Gth. 2.

Weißer Emaille-Herd, fast neu, zu verkaufen bei Grewe, Dotzheimer Straße 17, 2, 4–6 nachm.

Ein Herd (neu) zu verk. Kremer, Westendstr. 15.

Zwei guterhaltene **Kachelöfen** zu verk. Näheres bei Karl Print, Sonnenberg, Adolfstraße 8.

2 guterh. Oefen, 3 Eisenbettstellen billig zu verkaufen bei Herber, Schiersteiner Straße 11.

Gr. amerik. Zimmerofen zu verkaufen. Bergmann, Häfnerg. 12, 1. Toreing.

Fam.-Gasherd, gut erh., weiß emaill., 4 Fl., großer Bratofen u. Tellerwärm., preisw. zu verk. Müller, Klarenthaler Str. 2, 1 r.

Gut erhaltene **Freilaufnabe „New Depature"** zu verkaufen bei Michel, Sedanstraße 14, 2.

3 Fahrrad-Bereifungen, fabrikneu, à 2300 abzugeben. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Mb

Ca. 550 Jutesäcke einmal gebraucht, 90×50 3mtr., gegen Höchstgebot zu verkaufen. Wilhelm, Rauenthaler Straße 18.

Abbruch. Schiefer und Falzziegel, Träger, Anker, Stallfenst., Bauholz, gute Backsteine zu verkaufen. August Büger, Dotzheim, Biebricher Straße 48.

Zehn Stangen **Edelkastanien** 2. Kl., 1. Werth geeign., zu verk. Schriftl. Off. an A. Belz, Holzhandlung, Bleichstraße 35, 3 r.

Tannen- u. Lärchenholz 10 Raummtr., vorjährige Fällung, geg. Gebot verk. Martin Röder, Moritzstraße 41, Tel. 4033.

Kartoffelschalen zu verk. Weimer, Ludwigstraße 6.

1 Grube Pferdemist ca. 150 Ztr., zu verk. Herbst, Yorkstraße 7, 2 r.

Händler-Verkäufe

Weit unter dem Preis. Ein Posten Herren-Anzüge, Schlupfer, Hosen, Smokings, Fracks, Gehröcke, ohne Aufschlag abzugeben. **Steimann,** Rauenthaler Straße 7.

Halt! Wo kaufe ich am billigsten? Sakko-Anzüge, Smokings, Fracks, Gehröcke, Schlupf., sow. Manchester-, Loden- u. feldgraue Joppen, auch Manchester- und Arbeitshosen; auch große Auswahl in Anzügen Stoffe in allen Preislagen. Schneider u. Wiederverk. erhalten 5 Proz. Rabatt. **A. Rohr,** Römerberg 14, Laden.

Schreibmaschinen verkauft od. verleiht Hemmen, Neugasse 5.

Musik-Instrumente

Silberbesteck für 12 Personen, Schuhmacher-Nähmaschine, Bilder zu verk. Sabiniari, Walramstraße 25.

2 herrsch. Schlafzimmer Kirschb. u. Goldbirke mit rund gebautem 3türigem Kommodenschrk., hervorragend schöne Mod., bill. abzugeb. bei Rosenkranz, Blücherplatz 3.

Schlafzimmer Speisezimmer u. Vertiko abzugeben bei Minor, Mauritiusstraße 14, 1.

Eine doppelschläf. große **Bettstelle** weiß lackiert, mit Patentrahm. u. prima Auflegematratzen zu vk. Degenhardt, Moritzstr. 32, Hth.

Bücherschrank Schreibtisch, eich., gebeizt, pol. Ausziehtisch b. zu vk. Rosenkranz, Blücherpl. 3.

Kassenschrank Schreibsekretär zu verkauf. Kannenberg, Oranienstr. 12, Tel. 3129.

Schneider- od. Packtisch billig zu verkaufen. Grobatscheck, Hellmundstraße 58.

Ein 6flammiger **Messinglüster** 2flam. Gasherd mit Gestell, 1 Sparherdchen mit 2 Kochlöchern, ein irischer Rundofen (mittel), 1 Gasbackhaube (gutes Modell) zu verkaufen. Karl Pfeffermann jun., Drudenstraße 8.

Eine Lederwalze 1 Wanderer-Fahrrad zu vk. Lumb, Friedrichstr. 29, 1.

Kaufgesuche

Ich suche Geschäfte, Villen, Häuser. Mathe, Luisenstr. 16, Hh. 2.

Suche kräftigen flotten **Pony** zu kaufen. Heinrich Schraven, Große Burgstraße 7.

Reißbrett 75×105, zu kauf. gesucht. Offerten an Adami, Schöne Aussicht 43.

Graupapagei oder grüner von e. Dame in gute Privat- u. Liebhaberhände zu k. gesucht. Gesunder u. fehlerfreier Vogel, w. nicht zu teuer, wird abgeholt. Offert. m. Preis an Frau Thöne, Niederrad bei Frankf. a. Main, Waldstr. 66. F45

Brillanten Platin-, Gold-, Silber- u. Dublee-Gegenstände und Bruch kauft zu höchsten Preisen **als Fachmann Paul Engelmann,** Michelsberg 13, 1. Stock.

Gold- u. Silber-Gegenstände, Zahngebisse, Bestecke, Leuchter, Aufstellsachen, Möbel, Kleider, Wäsche, Deckbetten usw. kauft zu dem höchsten Tagespreis D. Sipper, **Riehlstr. 11. Tel. 4878**

Pelzkragen guterh., Zobel, Kreuz- od. Weißfuchs zu kaufen ges. Müller, Bismarckring 11, 3. St. l.

Kleider Wäsche, Deckbett, Pelze rc. **Brillanten** Gold- u. Silbersachen rc. kauft zu höchsten Preisen **Frau Stummer** Neugasse 19, 2. Stock. Telephon 3331.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten **Frau Klein** Coulinstr. 3, Fernspr. 3490

Frackanzug kleine Figur zu k. gesucht. Offert. mit Preisang. u. S. 431 Tagbl.-Verlag.

Konfirmanden-Anzug von Privat zu kaufen ges. Zorn, Kellerstraße 9, 1.

Von Herrschaft noch guterhalt. Anzug für 15jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 436 an den Tagbl.-Vl.

1–2 Knaben-Anzüge (10 bis 13 Jahre) zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Stutz-Flügel oder **gutes Klavier** zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unter Z. 72 an den Tagbl.-Verl. F1

Herrschaft sucht **Stutzflügel** oder besseres **Piano** sofort zu kaufen. Preis-Offerten unter B. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Piano zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 387 an den Tagbl.-Verlag.

Einheim. Familie sucht **Pianino** für Kind zum Lernen zu angemess. Kaufpreis. Off. u. R. 427 Tagbl.-Verlag.

Suche für m. Kundschaft **mehrere Pianinos** zu 1 Million u. höher. Kannenberg, 12 Oranienstraße 12.

Alte, auch zerbrochene **Grammophonplatten** kauft zu höchsten Preisen F. K. Spiegel, Wiesbaden, Langgasse 1.

Möbel, Wäsche, Federdecken usw. kauft zu hohen Preisen S. E. Sipper, **Oranienstraße 23.** Telephon 3471.

Zu kaufen ges. einfache **bürgerliche Möbel** zu 3 Zimmern, 2 Kleiderschränke, 1 Vertiko oder Büfett, 1 Chaiselongue, Waschkom., 1–2 Betten u. Küchenmöbel. Gef. Off. unter M. 436 an den Tagbl.-Verlag.

Suche gut erhaltenes **Mobiliar** ganze Einrichtungen, Schlafzimmer, Herren- u. Speisezimmer, Salon, Küche, einzelne Stücke, Perser und and. Teppiche, Porzellane, Piano, Kassenschrank zu kaufen. **Julius Jäger,** Helenenstraße 15, 1. Telephon 5047.

Schlaf- und Herrenzimmer (erstklass. Qual.), Teppich u. Aufstellsachen v. Priv. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. 434 Tagbl.-Verlag.

Gesucht eleg. Louis XVI. **Schlafzimmer-Möbel** mit Toilettentisch. Goldba. Idsteiner Straße 15.

Sofort gesucht
1 Bett
1 Kleiderschrank
1 Wasch- u. Nachttisch
2–3 Kleiderleisten
1 Gasherd mit od. ohne Tisch u. Backofen
2 Tische u. Stühle oder auch saub.
1 ganz. Schlafzimmer, mögl. v. gute Privatfamilie. Preisangebote u. J. 436 an Tagbl.-Verl.

Chaiselongue sowie Ausziehtisch, rund, oval oder mit abgerund. Ecken zu kaufen gesucht. Boll, Bierstadt, Röderstr. 1.

Klubsessel und Teppich zu kaufen gesucht. Dries, Oranienstraße 29.

Zwei helle große **Büroräume** event. mit Nebenräumen, von Exportfirma, auch **Geldschrank zu kaufen gesucht.** In Tausch kann gegeben werden modernes, großes Ladenlokal mit Telephon, in bester Lage, mit Lager u. Keller. Gef. Offerten nach Postfach 60, Wiesbaden 1.

Schaufenster-Gestell gut erhalten, zu kaufen gesucht. Bettfedern-Haus, Mauergasse 15.

Petroleumlampen kauft Rohr, Taunusstraße 16, 3.

Lager-Regal
oder alter gr. Schrank für gl. Zweck gesucht. Angeb. mit Preis an Sauer, Rheingauer Straße 10.

Fleyer
2—3Sts., gesucht. Preisoff. u. F. 431 Tagbl. Verlag.

Hobelbank zu kauf. ges. Off. u. T. 431 Tagbl.-V.

Eine Dezimalwage
zu kaufen gesucht.
J. M. Andreae
(G. m. b. H.)
Doth. Str. 61. Tel. 815.

Extraktionsanlage
zu kaufen gesucht. Off. unter A. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Treibriemen, Ringschlager zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6045 an H. Sieb. Ann.-Exped., Wiesbaden.

Kupfer- und Messing-Gegenstände u. Zinn
zum Einschmelzen wird angekauft. Für Lüstermessing besonders hohe Preise. Bronze-Gießerei Ph. Hauser, Friedrichstraße 9. Tel. 1983.

Altkupfer, Messing
Blei, Zinn, Altteilen rc. alte Lüster, Badeöfen, Bücher, Zeitschriften und sonst. Altmaterial kauft zu hohen Preis
Still
Blücherstraße 3. Hof.
Telephon 6058.

Blei
Zink, Kupfer, Messing, Alt-Eisen, Papier, Lumpen und Flaschen kauft zu den höchsten Preisen
Ankauf-Stelle
Zimmermann
Neugasse 22. Hof links.
Telephon 5389.

Zahle für
Altmetalle
u. Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen, alte Oefen, Badew., Lüster, sowie Lumpen, Zeitschrift., Bücher usw. die höchsten Tagespreise.
Bernhardt,
Dotzheimer Straße 28.
Telephon 3698.

Hohe Preise
zahle ich für Lumpen, gestr. Wollumpen, Reytnabfälle, Flaschen, Papier Knochen, Roh- und Hasenfelle, Eisen, sowie sämtl. Metalle.
Frau W. Kieres, Ww.,
Wellritzstr. 39 Tel. 1834

Flaschen
Kupfer, Messing, Blei, Zink Zinn und Zinkbadewannen, Bücher Hefte u. sonst. Altmaterialien kauft zu hohen Preisen
Rabinowicz,
Faulbrunnenstr. 3.
Hinterhaus. Tel. 2306.
Bestell. w. sofort abgeholt.

Bitte überzeugen Sie sich!
Ich zahle immer höhere Preise wie die markt. Konkurrenz für sämtliche brauchbaren
Flaschen
Papier, Felle
Messingsäuer, Zink, Badewannen, Oefen, Metalle, Eisen usw. usw
D. Hauser
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.
Bestellung w. sof. abgeh.

Flaschen Metalle, Papier rc. kauft Schlerit, Str. 39. 4795.

Das gute Bohnerwachs mit dem Baum
M.E.F.

Bohnerwachs und Fussboden-Oele

kaufen Sie am billigsten und besten **direkt** ab unserer Fabrik.

Lieferungen: erfolgen prompt.

Zahlungsbedingungen: Auf Wunsch erhält jeder Abnehmer einen Kredit von einigen Monaten

Frankfurter Bohnerwachs-Fabrik
Eichenbaum & Co

Bureau: Baumweg 23 — Telephon Hansa 4412.
Fabrik: Hanauer Landstr. 89. — Tel. Taunus 2007. 745

Leere Weinflaschen
kauft stets Ga. Müller, Hotel „Einhorn", Marktstraße 32.

Sekt-, Mosel-, Wein-, Kognak- und alle sonstig brauchbaren
Flaschen
kauft ständig zu hohen zeitgemäßen Preisen
Flaschenhandl. Still,
Blücherstraße 3. Hof.
Telephon 6058.

Sie fügen sich großen Schaden zu, wenn Sie
Felle
Flaschen
Zeitungspapier
Bücher, Hefte, Akten, Journale, Pappdeckel, Altpapier, Lumpen, Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinkwannen, Zinngeschirr usw. verkaufen, ohne m. Angebot gehört zu haben, denn die Preise, die hier veröffentlicht sind, entsprechen lange nicht dem wirklich. Wert d. Sachen, den ich bezahle.
Feigenbaum
Eltv. Str. 18. Tel. 4638.
Bestell. w. sofort abgeh.

Zahle noch mehr wie jede Konkurrenz bietet, für
Flaschen
Bade-Oefen u. -Wannen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Zinn, Eisen, Bücher, Zeitschriften usw. Bestell. werden abgeholt.
Schnitzer,
Schiersteiner Straße 27.
Telephon 2814.

Papier, Felle
Metalle rc. k. D. Sipper, Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Papier
Felle, Säcke, Flaschen, Metalle usw.
kauft stets höchstzahlend u. holt ab
S. E. Sipper,
23 Oranienstraße 23.
Tel. 3471.

Gebrauchte zum Postversand geeignete
Kartons
zu kaufen gesucht.
J. M. Andreae
(G. m. b. H.)
Doth. Str. 61 Tel. 815.

Apfelsinen- u. Zitronen-Schalen
auch angekaufte Zitronen, kauft jedes Quantum
Schulz, Grabenstr. 9.

Ausgek. Frauenhaare kauft stets höchstzahlend
A. Korting,
Große Burgstraße 8. 3.

Gold u. Platin
kauft zum Selbstverbrauch zu hohen Preisen
A. Förster, Dentist,
Spiegelgasse 1.

Gold u. Platin
kauft für eigenen Bedarf zu hohen Preisen
J. Schiffer, Dentist,
Bahnhofstraße 10.

Ankauf von
Gold-, Silber-, u. Platin gegenständen.
A. Fachmann zahlt d. höchsten Tagespreise
Wilhelm Toussaint, Uhrmachermeister, Scharnhorststr. 6.
On parle Français. Telephon 4077.

Gold-, Silber-, Platin gegenstände, auch alte zerbrochene Sachen, Alpaka, versilb. Gebrauchs-Gegenstände, Dublee zahle jetzt hohe Preise.
13 E. Blobel 13
Goldgasse Goldgasse
Eingang nur im Hofe rechts.

Großer Ankauf von Dublee.
Zahle hohe Preise.
Wilhelm Müller, Adelheidstraße 37.

Gold- u. Silber-
Gegenstände
Brillanten, Platin
Zahngebisse
verkaufen Sie am reellsten nur in der Goldankaufstelle
L. Schiffer
Kirchgasse 50
gegenüber Kaufhaus Blumenthal.
Eing. gr. Tor. — Telephon 4394.
Ungenierter Verkauf.
Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

EDELMETALL-HANDLUNG
C. W. Beckel
EMSER STR. 14
Tel. 1742 Tel. 1742.
Ich kaufe
Platin
Gold
Silber
Gegenstände.
Ich zahle
10%
mehr wie jede andere Firma.
Strengste Diskretion. — Reelle Bedienung
Näh. s. am Schluß des redaktionellen Teils in heutiger Nummer.

Zahle diese Woche
für Gold-, Silber-, Platin- Gegenstände auch Bruch,
Brillanten
bedeutend mehr wie jede
Konkurrenz.
Für alte
Zahngebisse
bis zu dem **3000**fachen Friedenswert,
Brennstifte
per Stück bis **25000** Mk.
Achten Sie bitte genau auf Name
Grosshut
27 Wagemannstrasse 27
Telephon 4424.

Aufstellsachen
Porzellane, Service kauft
Jacob Zimmermann
Telephon 3253. 18 Nerostraße 18. Telephon 3253.

Zahle Valutapreise
für Juwelen, Höchstzahlender für Platin, Gold- und Silber-Gegenstände
Zahngebisse
in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefaßte, Thermokauter, Brennstifte, Kontakte.
Heesen, Wagemannstr. 21.

Platin Gold Silber
-Gegenstände — auch Bruch — kauft fachmännisch reell höchstzahlend
Carl Bender
Schwalbacher Straße 65, 1, Ecke Michelsberg.

An- und Verkauf
guter Gemälde
aus Privatbesitz
Kunsthandlg. Reichard,
Taunusstraße 18. 50

Ludwig Röhrscheid / Bonn
Buchhandlung VERSAND Antiquariat
:: VERLAG ::
Ich kaufe stets für mein Antiquariat ganze Bibliotheken größere Einzelwerke, wie Lexiken Weltgeschichten / Kunstgeschichten frühe illustrierte Drucke / Inkunabeln Zeitschriften. / Besonderes Interesse habe ich für **Katholika.**
Kunsthandlung
Verlangen Sie meine „Mitteilungen vom Büchermarkt"

Bücher!
Ankauf — Verkauf zu reellen Preisen.
Buchhändler Schwaedt
Rheinstraße 43, Ecke Luisenplatz. — Tel. 6 60.

Für **Persserteppiche Perserbrücken**
bis **100000 Mk.** per Quadratmeter. Angebot mit Größe u. Preis unt. F. 5962 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., Schillerplatz 2.

Kaufe gebrauchte
Herrn- u. Damen-Fahrräder
Rahmen und Teile sowie
Nähmaschinen
Ph. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Perser Teppiche
□ 200—250 000 Mk.
zu kaufen gesucht.
Martha Gullich
Emser Strasse 2.
Telephon 3529. Telephon 3529.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM

Wir erwerben stets für unsere
Antiquariats-Abteilung:
Einzelne Stücke von Wert und ganze Bibliotheken.
Angebote stets erwünscht.

In diesem Monat erwarben wir:
Die **Bibliotheken** der Herren **Prof. Dr. von Düring,** Homburg — **Dr. Otto Forst** / Wien — **Dr. Ewald Kochs** / Wiesbaden. 81

WIESBADEN / WILHELMSTR. 6

Briefmarken.

Zur Vervollständigung seiner Sammlung sucht Liebhaber bessere Stücke oder ganze Sammlungen höchstzahlend gegen sofortige Kasse. Näheres Buchhandlung Heßwolf, Wellritzstraße 46.

Ankauf von Möbeln und allen Edelmetallen

Auch zerbrochene Gegenstände kauft zu hohen Preisen an
Wilhelm Müller, Adelheidstr. 37.
Postkarte genügt. Komme sofort.

Kaufe Möbel jeder Art

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Klaviere, Kassenschränke.
Zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt.
Correzzola, Rüdesheimer Str. 33.

Wildfelle

kauft höchstzahlend,
auch unabgezogene Felle,
Pelzgerberei Horn
Schwalbacher Straße 38.

Industrielle Anlagen

und maschinelle Einrichtungen
auf Abbruch und Verwertung
zu kaufen gesucht.
Agrowies, G. m. b. H., Wiesbaden, Luisenstr. 47.
Telephon 6083 u. 3220.
Drahtanschrift „Agrowies".

! Mehl- Zucker- Reis- Frucht- Kleie- Papier- **Säcke!**
auch zerrissene, kaufen wir stets zu höchsten Preisen.
Riesel & Sperber, Sackfabrik,
Dotzheimer Str. 13. Telephon 6129.

Felle!!

Zahle für
Marder Fuchs Iltis Maulwurf Dachs
10000.— 5000.— 2500.— 100.— 1000.—
mehr als jede Konkurrenz.
H. Laufer, Schwalbacher Str. 54
Telephon 2806. gegenüber Michelsberg.

Unterricht

Diplomierte Lehrerin (Französin) m. Auslandspraxis w. Stunden in **Französisch u. Englisch** zu geben. Würde auch eine Stellung als **Dolmetscherin** annehmen. Off. bitte u. B. 433 an Tagbl.-Verlag.

Cherchée une Dame
Française pour préparer une jeune fille pour l'université.
15 Idsteiner Straße.

Span. Schwed. Adelheidstr. 53, 2 links 2—3.

Kaufm. Kurse:
Buchhaltung
Stenographie
Maschinenschreiben
Rechnen
Briefwechsel
Schönschreiben
Beginn Anfang Februar.
Dauer 3 Monate.
Kaufmänn. Privatschule
Bein
Kirchgasse 22, 1 St.

Anfangs-Unterricht in Klavier u. Konzertzither 2mal wöchtl., mtl. 2200 Mk. Offerten unter D. 434 an den Tagbl.-Bl.

Ein Klavierlehrer gesucht, nur die allerbest. Befähigungen. Idsteiner Straße 15.

Verloren • Gefunden

Am 24. Januar eine **rotbraune Brieftasche** auf dem Wege Dotzheimer Straße nach dem Weilburgertal verloren. Der Finder wird gebeten, die Tasche an Herrn B. Wolff, Albrechtstraße 4, 2, abzug. Inhalt Paß.

Deutscher Schäferhund (Rüde) entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Döll, Karlstraße 39. Tel. 2605.

Geschäftl. Empfehlungen

Billige Fuhren aller Art werden ausgef. Senkbeil, Werderstraße 10.

Schreibmasch.-Arbeiten jeder Art werden übernommen. Offerten unter E. 397 an den Tagbl.-Bl.

Körbe und Stühle werden sauber geflochten.

Bürstenwaren aller Art empfiehlt F201 **Blindenanstalt** Bachmayerstraße 11. Fernsprecher 6036.

Gebrauchte Kisten

laufend zu kaufen gesucht.
Offerten an:
Naxos-Schmirgel- u. Kristall-Corundwerke
Gebr. Pfeiffer & de Jong Luneau
vereinigt mit 54
Naxos-Schmirgelwerke „Phœnix" G. m. b. H.
Flörsheim bei Frankfurt am Main.

Für eigne Gruben-Betriebe
Grubenschienen, Muldenkippwagen, Weichen und Drehscheiben
zu kaufen gesucht.
E. RICKES & CO.
Bergbau, Industrie u. Bahnbedarf G. m. b. H.
Langgasse 28, II. Telephon 566.

Mansarden- und Kellersachen,

Gegenstände aller Art, kauft höchstzahlend
P. Engelhardt, Wellritzstr. 8, Stb. 1.

Weinhandlung in Wiesbaden

beste Lage, große trockene Kellereien, elektr. Aufzug, Telephon usw. würde die Lagerung und den Vertrieb von Schaumwein, Kognak, Likör o. dgl. übernehmen. Angebote unter E. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Es wird ersucht, den alten
Stock mit Elfenbeinkrücke
der im Butter- und Eiergeschäft Lehr, Moritzstraße 13, am 25. d., abend 6 Uhr, dort abhanden kam, daselbst wieder abzuliefern.

Frauenarzt
Dr. Fries
zurück.
Taunusstr. 18 Tel. 145
Sprechst. 3—4 mit Ausnahme v. Samst.

Aufarbeiten von Matratzen 2800 Mk., Sprungrahmen 2800, sowie allen Polstermöbeln billigst bei Dreyhaupt, Albrechtstraße 37, 1.

Schlafzimmer in Birken, weiß lackiert, Eichen u. Nußb., zu noch vorteilhaften Preisen.
Gebrüder Leicher, Oranienstr. 6. 1133

Erfinder! Aufklärung über Patent- u. Gebrauchsmuster! durch uns. Broschüre umsonst. Allg. Landesgesellsch., Leipzig 122, Windmühlenstr. 1—5.

Schneiderwerkstätte Dittrich, Friedrichstr. 29, 2. Schnell, saub. bill. werd. alle Rep. ausgef. Neuanfertigung, Wenden, Ein- lean.-Anzüge 1. u. billigst.

Knaben-Anzüge Damen- u. Kinderkleider werden angefertigt. Schmitt, Schachtstr. 3. V., nur morgens, Drudenstraße 5, Hth. 3 r., nachmittags.

Erstklassige Damenschneiderei empfiehlt sich im Anfert. von Kostümen, Mänteln und modernen Kleidern. Zu erfr. Tagbl.-Verl. Me

Anfertigung eleganter
Damen- und Herren-Wäsche
Ev. Handbohl-mann.
Übernahme ganzer Ausstattungen.
Korsett-Haus Michel
Bleichstraße 21.

Aufzeichnen von Stickereien, sowie Kunst- und kunstgewerbl. Zeichnung u. Malereien, Plakate, Reklame-Bilder usw. fertigt bei mäßigem Preise **Bode,** Blücherstraße 24.

Perf. Büglerin speziell für Herrenwäsche, hat noch Tage frei. Frau Schneider, Wagemannstraße 21, 2.

Maniküre
Doris Bellinger,
Schwalbacher Str. 14, 2, am Residenz-Theater.

Mme. E. Meyer
Pedicure — Manikure
Service français
de 11—7 du soir.

Verschiedenes

Eine Dame m. k. Wohnung hat, m. mit best. Herrn od. Dame die Wohnung teilen, den Haushalt führen und die Kosten halb tragen. Off. unter K. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Ausländer oder frauenl. Haushalt würde alleinsteh. gebild. sprachk. ält. Dame, die perfekt kocht u. näht, geg. Führung des Haushalts ein freundl. Heim bieten, wo sie ein paar Möbel unterstellen kann? Beste Referenzen. Offerten unt. U. 427 an den Tagbl.-Bl.

Theater Großes Haus, 1. Part., Ab. E, 2 Plätze nebeneinander, gegen Ab. A, B, C od. D zu tauschen ges. Off. u. T. 435 Tagbl.-Bl.

Ein gutes Klavier zu mieten ges. Idsteiner Straße 15.

Tausche gut erh. Teppich (2×3) gegen kompl. Holz- od. Metallbett, weiß. Off. u. T. 430 Tagbl.-Verlag.

Wer nimmt 2 Monate altes Kind in liebevolle Pflege? Adr. zu erfr. Tagbl.-B. Mg

Wer nimmt ein 7 Mon. altes Mädchen tagsüber **in Pflege?** N. Rüdesheimer Str. 33, Seitenbau Parterre.

Privat-Entbindungsheim, vorzügl. Verpfleg. Frau W. Ott, staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40. Fernruf 3096.

Vornehme **Ehen** vermittelt reell u. diskr. **Frau Ella Tischler,** Grabenstraße 2, 2. Einheiraten jeder Art stets vorgemerkt.

Hollander, van zeer goeden huize, zoekt zoo **spoedig mogelijk** eene betrekking, onverschillig welke branche. Is ook genegen als part. secretaris werkzaam te zijn.
Br. ond. lett. **K. 432** Bur. v. d. blad.

Ein namhafter Symphonie Dirigent, vornehm. Pos., künstl. Leiter eines erstklass. öffentlichen Konzert-Unternehmens, 48 Jahre alt, sucht zur Lebensgefährtin eine gebildete Dame mit großem Einkommen und Vermögen **zwecks Heirat.** Dieselbe soll Sinn u. Verständnis für die Kunst haben und eine gute Hausfrau und Repräsentantin sein. Strengste Verschwiegenheit ehrenwörtl. zugesichert und gefordert. Gef. Zuschr. mit Lichtbild, welches selbstverständlich sofort retourniert wird, unter **T. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bessere Mädels hier fremd, wünschen Bek. mit zwei netten Herren zwecks Heirat. Offerten unter S. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, Ende 20er evang., mit Kind, schön. Haus, Wohn., Vermögen, wünscht h. Staatsbeamt., mit Vermögen, zw. Heir. kennen zu lernen. Off. u. D. 435 Tagbl.-Verlag.

Witwe 30 J., 1 Kind, eig. Heim, wünscht mit Arbeiter in sicherer Stell. bekannt zu werden zwecks Ehe. Off. u. S. 438 Tagbl.-Verlag.

Fräulein, alleinst., 35 J., Schneiderin, wünscht sich mit solidem Herrn zu verheiraten; wenn möglich mit Wohnung wegen Ausführung des Berufes. Offerten unter K. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Frau, 36 Jahre, schuldl. gesch., mit Kind, w. Herrn in sich. Stell. k. zu lernen, zw. Ehe. Off. u. G. 433 Tagbl.-Verlag.

Gebild. häusl. Dame alleinstehend, sympathische Erscheinung, Ende 30er, eigenes Heim u. Vermög., wünscht passende Heirat. Offerten unter H. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame, Witwe, mit behagl. Heim, sucht gebildeten, naturliebend. Lebenskameraden b. 55 J. zwecks Heirat. Offerten unter M. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr ir sich. Stell., w. die Bek. eines jung. Fräul. zwecks Heirat. Off., möglichst m. Bild, w. zurückgesandt w., u. K. 434 Tagbl.-Verlag.

Lehrer, 30 J., vermög., w. einf., häuslich erzog. unbeschol. Mädch., nicht über 21 J., a. ohne Vermögen, zw. Heirat kennen zu lernen. Ernste nichtanonyme Off. mit Bild u. Z. 83 an den Tagbl.-Bl.

Herr Ende 30er J., bess. Handwerker, mit Verm., große stattl. Fig., gut. Eink., j. a. d. Wege d. Bekanntsch. mit Fräul. m. Aussteuer u. etwas Vermög. zwecks Heirat. Witwe ohne Kind nicht ausgeschl. Offerten unter U. 432 Tagbl.-Bl.

Ernstgemeint! Seriöser, charaktervoller Herr, in sich. Stell. u. gut. Verh., w. auf diesem Wege mit geb. gemütv. Fräul. bis 28 J., a. a. gut. Fam., zw. Heirat bek. zu werd. Bei ehrenw. ges. Diskr. zugesichert. Zuschr. erbet. unter B. 429 an den Tagbl.-Bl.

Wally — Trude
Adolfsallee.
Erbitte Antwort. Fred.
Brief u. F. T. 311 A an
Ala Haasenstein & Vogler,
Frankfurt a. M. F 45

Der Herr Dr. jur., Russe, wird gebeten, nochmals Walkmühlstr. vorzusprech. der Wohn. wegen, da Dienstag irrtümlich verfehlt. Telephon 4578.

Viele vermög. Damen und Herren w. baldige glückl. **Heirat.** Ausk. w. auch o. Vermög. kos l. CONCORDIA, Berlin O 34.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 28. Januar.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. 10 Uhr: Pfr. Dr. Meinecke. (Abendm.) 5 Uhr: Pfarrer Rumpf. Jeden Dienstag, 8 Uhr abds.: Bibelstunde Dotzheimer Str. 4. Pfarrer Rumpf.

Bergkirche. 10 Uhr: Pfr. Grein. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Pfr. Grein. 5 Uhr: Dekan D. Beesenmeyer. — Taufen und Trauungen: Pfr. Diehl. — Beerdigungen: Dekan D. Beesenmeyer.

Ringkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Philippi. 10 Uhr: Pfr. D. Schlosser. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Pfr. Schmidt. — Gottesdienst für Schwerhörige, nachm. 3.15 Uhr, in der Sakristei der Ringkirche. Pfarrer Held.

Lutherkirche. 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Konsistorial-Rat Kortheuer. 10 Uhr: Pfr. Hofmann. (Abendmahl.) 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Dr. Ott. 4 Uhr: Pfr. Dr. Ott. Litura. Feier mit den vereinigten Kirchengesang-Vereinen von Wiesbaden u. Umgebung. Dienstag abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hofmann.

Paulinenstift. Sonntag vorm. 10 Uhr: Vikar Jung.

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Sonntag, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. Schühler. Abends 8.30 Uhr: Abelstunde. Miss.-Insp. Held. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Held.

Katholische Kirche.

Bonifatiuskirche. Heilige Messen: 6, 6.45 u. 12 Uhr. Heilige Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.40 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.30 Uhr. — Nachm. 2.30 Uhr: Christenlehre. — Abends um 5 Uhr: Mütterverein mit Predigt. 6 Uhr: Andacht. — Wochentags heil. Messen 6.30, 7.40 u. 9.15 Uhr. Freitag, 2. Febr., Mariä Lichtmeß, kein gebotener Feiertag. Heil. Messen um 6.30, 7.10, 7.45 Uhr. Kindergottesdienst 8.45. Abends 6 Uhr: Andacht u. Halssegen. An diesem Tage ist zugleich von morgens 6.30 Uhr ewiges Gebet. Samstag, abends 6 Uhr: Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag u. Freitag, morgens von 6 Uhr an, Donnerstag nachm. 5—7 Uhr, Samstag, nachm. 3.30 bis 7 u. nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Altkatholische Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Eder.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Riedricher Str. 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Eilmeier.

Christliche Gemeinschaft, Aula der höh. Töchterschule am Schloßplatz, Eing. Mühlgasse. Jeden Sonntag, abds. 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abds. 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Freireligiöse Erbauung. Sonntag, 28. Jan., nachmittags 5½ Uhr, im Rathaus von Pred. Tschirn. Thema: „Aus der Bibel der alten Griechen." — Zutritt frei für jedermann.

Anfertigung von Steppdecken.

Bettfedern und Daunen

Anfertigung sämtl. Bettwaren.

Oberbetten, Plumeaus und Kissen
Steppdecken und Daunendecken
Woll-, Kamelhaar- und Reisedecken
Matratzen und Matratzenschoner
in nur besten Qualitäten kaufen Sie zu **vorteilhaften Preisen** im

Friedrichstraße 39. **Spezial-Bettwarenhaus A. Schupler** Friedrichstraße 39.

Wiesbadener Männergesang-Verein

Montag, den 29. Januar 1923, abends 10½ Uhr, im Probelokal:

Außerordentl. General-Versammlung

Tagesordnung: Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kleine Schwalbacher Straße 10.

Am **Mittwoch, den 7. Febr.,** beginnt ein neuer

Tanz-Kursus.

Weitere Anmeldungen nehmen freundl. entgegen.
Privat-Einzelstunden täglich.

Privat-Gesellschaft „Fidelitas"

Sonntag, 28. Januar, nachmittags 4 Uhr:

!! Tanz-Unterhaltung !!

Saalbau Ritter Unter den Eichen.

— **Original-Wilu-Jazz.** —

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Café „Völkerbund"

Rheinstraße 17.

Täglich Künstler-Konzert
u. Stimmungsduett „Lummy u. Willy Klein".
Dienstags, Samstags u. Sonntags: **TANZ.**

Café-Restaurant „Neues Schützenhaus" Fasanerie.

Sonntags **TANZ** ab 3 Uhr bei **freiem** Eintritt.

Wintergarten

Heute **Samstag, ab 8 Uhr:**

Ball.

Morgen **Sonntag, ab 4 Uhr:**

Großer Ball.

T. W. K. **Morgen Tanz.** Männer-Turnhalle Platter Straße 18.

Café Orient

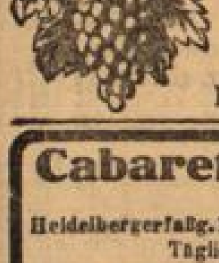
Samstag und Sonntag:

BALL.

Chausseehaus.

Großer Tanz!

Anfang 3⁰⁰ Uhr. — Verstärkte Kapelle. — Eintritt frei.



„Schwalbacher Hof"

Heute, ab 7½ Uhr:
Indianola-Jazz-Band.
Morgen, ab 3 Uhr:
Ball u. Jazz-Band.

Cabaret „Sanssouci"

Mainz

Heidelbergerfaßg. 14. Direkt. Fr. Feil. Tel. 4341.
Täglich abends 8 Uhr: F3(
Das **glänzende** Januar-Programm!

„Nassauer Hof", Sonnenberg.

Morgen: Großer Tanz.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Hess.-Nass. Arbeitsgemeinschaft

beeidigter Bücher-Revisoren

G. m. b. H. F 387

Wiesbaden, Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 3,** Part.
Fernsprecher: 1998, 1277, 2355, 2456, 3523, 3965.

Bilanzaufstellungen
Buchprüfungen
Betriebskontrollen
Treuhandgeschäfte
Einrichtung u. Führung von Geschäftsbüchern.

GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter: **Friedr. Birlenbach,**
Wiesbaden, Erbacher Str. 5. Telephon 6498.
F 91

T-H-A-L-I-A

9. Jubiläums-Festprogramm!

Der große Monumentalfilm:

Der Favorit der Königin

Drama in 7 Akten von Alfr. Schirokauer und Franz Seitz.

In den Hauptrollen:

Hanna Ralph (Königin Elisabeth von England)
Maria Mindszenty ⁘ **Alf Blütecher**
Erich Kaiser-Titz.

Ferner:

„Er" als Meisterboxer

Harold Lloyd-Groteske.

Beginn der Vorstellungen: 3, 5½ u. 8¼ Uhr.

Kristall-Palast

Lichtspiele.

Ab Freitag, den 26. Januar, bis einschließlich Donnerstag, den 1. Februar 1923:

Erstaufführung!

Die Küsse der Ira Tostari

(Das Rätsel eines Mordes)
Zirkusdrama aus der Welt des Bajazzo
von Eddy Beuth und Karl Lerbs in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Irmgard Fohs	**Martin Herzberg**
Walter Steinbrück	Der jugendl. Filmdarsteller
Hermann Thimig	**Hermann Patry.**

Die Jagd nach dem Dollar

Lustspiel in 2 Akten mit Damman.

Grabenstraße 2, 1.

Wintergarten.

Jüdisches Theater

Montag

den 29. Januar, werden jüdische Artisten einen

Gesangs-Operetten-Abend

vorführen.

Kartenvorverkauf: Hotel Kronprinz, Taunusstraße, Ertechik, Taunusstraße, J. Fränkel, Zigarrengeschäft, Häfnergasse.

Walhalla

Das bedeutendste Filmwerk des Jahres:

Monna Vanna

Madonna Giovanna

Eine Tragödie der Renaissance in 7 Akten von höchst dramatischer Wucht.

In den **Hauptrollen:**

Paul Wegener
Lee Parry
Albert Steinrück
Lydia Salmanova
Olaf Fjord.

Regie:
Richard Eichberg.

Herrliche Bauten. — Naturechte Aufnahmen der historischen Stätten von **Pisa, Venedig und Florenz.**

80000 Mitwirkende.

Verstärktes Orchester.

Beginn 3, 5, 7 u. 8⁴⁵ Uhr

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbr.

Die Minderjährige.
Drama in 6 Akten.

Sie kuriert ihren Mann
Lustspiel in 2 Akten.

Chaplin als Pseudo-Graf.
Groteske in 2 Akten

Anf. 4, Sonnt. 3 Uhr

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Sonntag, 28. Januar.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . . A. Rojalewicz
Senta, s. Tochter . . . . Na entine Koslin als Gast
Erik, ein Jäger . . . . . Gast
Mary, Senta's Amme . . . Lilly Haas
Der Steuermann Dalands . . Theodor Jentes
Der Holländer . . . Max Roth

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Nach dem ersten und zweiten Akt treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Musik. Leitung: Arthur Rother.

Anfang 6.30, Ende geg. 9.30 Uhr.

Montag, 29. Januar.
17. Vorstellung Abonnement A.

Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Emilia Galotti . Johanna Wund
Odoardo . . . . Walter Zollin
Claudia . . . . Amalie Baudien
Gonzaga, Prinz . O. Wollmann
Marinelli . Dr. Paul Gerhards
Camillo Rota . . Hans Rodius
Conti, Maler . . . K. L. Diehl
Graf Appiani . Gustav Albert
Gräfin Orsina . . Thila Hummel
Angelo . . . Guido Lehrmann
Pirro, Diener . Friedr. Brüter
Battista, Diener H. Scheidweiler
Kammerdiener . Walter Keune

Nach dem zweiten Aufzuge tritt eine Pause von 12 Minuten ein.

Anfang 7. Ende etwa 9.45 Uhr.

Kleines Haus.
(Residenz-Theater.)

Sonntag, 28. Januar.
Nachmittags 2 Uhr.
Sondervorstellung für die Volksbühne, Gem. B u. BI

König Nicolo
oder: So ist das Leben.
Schauspiel in 9 Bildern mit einem Prolog v. F. Wedekind.

König Nicolo . Aug. Momber
Prinzessin Alma H. Genzmer
Pietro Folchi . . Walter Zollin
Filipo Folchi . . . K. L. Diehl
Andreas Valori . . Gust. Albert
Pancolfo . . . Max Andriano
Ein Gutsbesitzer . G. Lehrmann
Ein Landstreicher . Scheidweiler
Mibele . . . . . Gustav Albert
Battista . . . Heinr. Weyrauch
Rob . . . . . . C. H. Jaffé
Der Oberrichter . . Ed. Mebus
Der Prokurator des Königs Guido Lehrmann
Der Verteidiger . . G. Schwab
Der Gerichtsaktuar / Der Kerkermeister Fr. Brüter
Ein Kunstreiter . Gust. Albert
Ein Schauspieler . C. H. Jaffé
Eine Kupplerin M. Doppelbauer
Eine Dirne . . . . Elfriede Heß
Erst. Theaterbesitzer M. Andriano
Zweit. Theaterbesitz. Fr. Brüter
Erster Bedienter H. Scheidweiler
Zweiter Bedienter E. Burchardt

Nach dem 4. Bild 10 Min. Pause.

Ende gegen 5 Uhr.

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Der Mustergatte.
Schwank in 3 Akten von A. Hopwood.

In Szene gesetzt von M. Andriano

Billie Bartlett . B. Herrmann
Margaret, s. Frau . . H. Nielsen
Jack Wheeler . . Gust. Schwab
Blanche, s. Frau . . H. Genzmer
Frederick Evans . . K. L. Diehl
Mary, Kammerjgf. . Liesel Leng
Harrigan . . . . Walter Zollin
Peter . . . Hans Scheidweiler

Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.

Anfang 7, Ende etwa 9.15 Uhr.

Montag, 29. Januar.
16. Vorstellung Stammreihe 5.

Der Tanz im Wandel der Zeiten.

Entwurf und Leitung: Valerie Lindau-Gobard.

1. Aegyptischer Tanz. 2. Opfergang. 3. Chorreigen. 4. Mädchen von Argos. 5. Römisch. Schwerttanz. 6. Stampf und Hoppelrei. 7. Fackeltanz im 16. Jahrhundert von H. Schein. 8. Menuett von J. Ph. Rameau. 9. Empire von W. A. Mozart. 10. Biedermeier von J. Lanner. 11. Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber. 12. Geschichten aus dem Wiener Wald von Joh. Strauß. 13. Der letzte Tanz von M. Moszkowsky. 14. 1924 von Willers.

Anfang 8, Ende etwa 9.45 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 28. Januar.
Vorm. 11.30 Uhr im kl. Saale:

Vortrag

des Musikdirektors Carl Schuricht zu dem 4. Volkszykluskonzert, Ring A.

Konzerte

des Städt. Kurorchesters unter Leitung des ehemaligen K. K. Hofball-Musikdirektors **Johann Strauß, Wien.**

Nachmittags 4 Uhr:

„Die Wiener Meister-Operette" (Strauß-Suppé-Millöcker).

1. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus" v. Joh. Strauß.
2. Fantasie aus der Operette „Der Bettelstudent" von Millöcker.
3. Lied aus der Operette „Boccaccio" von Suppé.
4. „Rosen aus dem Süden", Walzer aus der Operette „Das Spitzentuch der Königin" von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Galathée" v. Suppé.
6. „Carlotta-Walzer" aus der Operette „Gasparone" von Millöcker.
7. Lied aus der Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
8. „Kuß-Walzer" aus der Operette „Der lustige Krieg" von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr:

„Ein Abend in Wien".

1. Ouvertüre zur Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
2. „Wiener Volksmusik", Potpourri von Komzák.
3. „Wiener Lied" von Benatzky
4. „G'schichten aus dem Wiener Wald", Walzer von Joh. Strauß.
5. Fantasie aus der Operette „Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.
6. „Wiener Blut", Walzer von Joh. Strauß.
7. „Im Prater blüh'n wieder die Bäume", Lied von Stolz.
8. „An der schönen blauen Donau", Walzer von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:

Konzert

der Wiesbadener Zithervereinigung.

Leitung: Otto Hempe, Wiesbaden. Solist: Fritz Mühlhölzel, München.

Besetzung: 10 Zithern, 1 Laute, verstärkt mit Geige, Flöte und Cello.

Montag, 29. Januar.
Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.
Abends 8 Uhr im großen Saale

IV. Volks-Zyklus-Konzert

Ring A.

Leitung: Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.
Solistin: Alberta Gorter-Mainz.
Am Flügel: Generalmusikdir Gorter-Mainz.

1. Historische Szenen (zum 1. Male) von J. Sibelius, a) Die Jagd, b) Minnelied, c) Festivo.
2. Lieder mit Klavierbegleitung a) Der du von dem Himmel bist von Franz Liszt. b) Wieder möcht ich dir begegnen von F. Liszt. c) Wir beide von Gorter. d) Er ist's von H. Wolf. Alberta Gorter.
3. Lieder mit Klavierbegleitung a) Es ist alles wie ein wunderbarer Garten von E. J. Wolff. b) Allerseelen v. Strauß. c) Frühlingsmorgen von G. Mahler. d) Liebeslied von J. Bittner. Alberta Gorter.
4. Per aspera ad astra, Symphonie op. 33 von Scharrer. a) Allegro non troppo, un poco maestoso. b) Adagio sostenuto. c) Scherzo non troppo presto. d) Finale: Andante sostenuto — Allegro con spirito.

Persil bleibt Persil

In alter bewährter Güte!

Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Niemals lose! Nur in Originalpackung!

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO" (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda).

Vertretr.: Th. Schultz Kirchgasse 48.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750 „
14 kar. Gold 585 „
8 kar. Gold 333 gestempelt.

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70 Tel. 6138.

Else Becker
Karl Kettenbach
Dr. rer. pol.
Verlobte.

Wiesbaden, Rauenthaler Straße 3 — *Kettenbach (Taunus)*

28. Januar 1923.

Statt Karten.

Leny Löbbe
stud. jur.
Dr. med. Fritz Lade
Stadtarzt
Verlobte.

Bochum. Hanau.

Statt Karten!

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Kindes in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme sagen tiefgefühlten Dank

Die tieftrauernden Eltern:
Albert Daum und Frau.

Danksagung.

Allen denen, welche unserm teueren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, insbesondere dem Krieger- und Militärverein für sein Musikgeleite und dem Männergesang-Verein für seinen erhebenden Grabgesang, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Frau Christiane Brech
nebst Angehörigen.

Bierstadt, den 27. Januar 1923.

NDL
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßiger Passagier- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern

Von BREMEN nach NORD-AMERIKA u. SÜD-AMERIKA

Vorzügliche Passagier-Einrichtungen für alle Klassen. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, geräumige Promenadendecks, behagliche Gesellschaftsräume. Beste hygienische und sanitäre Einrichtungen.

Auskünfte, Drucksachen u. Platzbelegung durch:
In **Wiesbaden:** Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56;
In **Langenschwalbach:** Georg Besier, Brunnenstraße 51;
In **Mainz:** Lloydreisebüro L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Kaiserstr. 7;
in **Bingen:** Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22.

P83

Ausl. Maler sucht schönes weibl. Modell.

Offerten an L. B., hauptpostlagernd Mainz.

„Angewandte Kunst Wiesbaden" G. m. b. H.

Wiesbaden, Nikolasstr. 3, Tel. 604 — Leipzig, Schloßgasse 11 — Frankfurt a. M., Peterstr. 1, Tel. 5.6254

Raumkunst. Kunstgewerbe.
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden"
Gartenkunst. Werbekunst.

Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. B.

Haut-, Geschlechts- u. Frauenleiden, Blutuntersuch. etc.
Spezialarzt
im Auslande approbiert (Institut Urologique)
Moritzstr. 52.
Von 11-1 u. 5-7 abends.

Reparatur-Kitt, das beste was es gibt. Repariert Glas, Porzell., Emaille, Marmor, Steingut usw., fest u. dauerhaft, sowie „Atlas"-Schuhkitt. Kitt-Anstalt H. Rinke, Nerostraße 39.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin
Ernst Müller
Gegr. 1860. Fern. 576.
Wallauer Str. 8.
Erd- und Feuer-Bestattung.
Transporte von und nach auswärts.
Bestattungsordner des Vereins für Feuer-Bestattung, E. V.

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer • Stoffe
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
Blumenthal

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 24. Jan.: Lehrer a. D. Eduard Schardt, 67 J. Ehefrau Christiane Trog, geb. Moog, 73 J. Privat. Nicolaus Störkel, 82 J. Erika Kühl, 1 J. Liselotte Margarete Gemünd, 7 Mon. Invalide Jakob Muders, 80 J. Luise Bellefontaine, ob. Beruf, 80 J. — 25.: Ehefr. Hilde Höhler, geb. Pfeiffer, 24 J. Landwirt Andreas Brutscher, 79 J. Monteur Friedrich Heinrich Röder, 36 J. Witwe Berta Anita Vedlag, geb. Turton, 24 J. Kind Liselotte Keller, 1 Monat.

Todes-Anzeige.

Am 25. d. M. verschied unerwartet nach kurzem Kranksein mein lieber Vater, unser treuer Sohn, Bruder und Schwager

Karl Röder

im 36. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karlchen Röder
Familie Max Röder
Familie H. Menges.

Wiesbaden, den 26. Januar 1923.
Gustav-Adolf-Straße 13.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. Januar, vormittags 9½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach schwerem Leiden, tiefbetrauert von den Seinigen, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Josef R. A. Hupfeld

im 72. Lebensjahre.

Alice Scholz, geb. Hupfeld,
Martha Bechtold, geb. Hupfeld,
Rudolf Scholz,
Carl Bechtold
und sechs Enkel.

Wiesbaden, den 26. Januar 1923.
Adelheidstraße 99.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Man bittet von Blumenspenden und Beileidsbesuchen abzusehen.

Todes-Anzeige.

Heute verschied infolge eines Schlaganfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Klavierstimmer **Georg Stiehl**

im Alter von 77 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elisabeth Stiehl, geb. Weiß, Wwe.

Bierstadt, den 25. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Wiesbadener Str. 19, aus statt.

Heute morgen entschlief nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden meine gute Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wilhelmine Häuslein

geb. Kirberg

im 65. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Häuslein.

Die Beerdigung findet Dienstag, 30. Januar, vormittags 9½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß heute vormittag 9½ Uhr unser hoffnungsvoller, lieber, guter Sohn, mein lieber Bruder, Neffe und Cousin

Willi

im blühenden Alter von 15 Jahren nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

In tiefer Trauer:
Familie Adolf Haberstock und Frau,
Maria, geb. Breidenbach.

Dotzheim, den 26. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Ludwigstraße 3 in Dotzheim, aus statt.